V. Jahrgang. Freitag, 25. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Annahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 71. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

73 Stimmen Majorität.

§ 1 der Flottenvorlage, welcher das künftige Stärkeverhältniß unserer Kriegsmarine definitiv regelt, ist also gestern im Plenum des Reichstags in zweiter Lesung mit der stattlichen Majorität von 212 gegen 139 Stimmen angenommen worden. Damit ist die eigentliche Entscheidung gefallen, das Gesetz im Hafen geborgen. Bei den übrigen Paragraphen muß sich die Abstimmung im gleichen Verhältniß vollziehen. Es soll beiläufig bemerkt werden, daß vom Centrum 35 Bayern unter Führung des Abg. Schädler zur Opposition abschwenkten. Dem großen Verdienste aber, das sich die Gesammtpartei des Centrums um das Zustandekommen des Gesetzes erworben, thut dieser Umstand keinen Abbruch. Das Centrum hat sich in einer hochwichtigen Landesvertheidigungsfrage als eine überwiegend nationale Partei erwiesen; und die Regierung wird nicht umhin können, künftig ihre Stellung zu dieser Partei hiernach einzurichten. Die Thatsache, daß das Flottengesetz mit Hilfe des Centrums zu Stande gekommen, stellt sich demnach als ein Ereigniß heraus, das für unsere gesammte innere Politik von weittragendster Bedeutung sein kann. Einen Belag für den Umstand, daß das Centrum seine frühere principielle Oppositionsstellung vollständig verlassen und eine neue lebendige Politik verfolgt, daß es sich nicht auf der starren Parteischablone festlegen lasse, sondern den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen gedenke, bildet die bedeutsamste Rede in der Debatte, diejenige des Frhr. v. Hertling, der nicht allein in nationalem, sondern zugleich in eminent politischem Sinne gesprochen hat. In staatsmännischer und ungemein geschickter Weise betonte dieser Redner, daß die Flottenvorlage im ganzen Lande populär und eine hochnationale Forderung sei, deren Erfüllung die staatliche Zukunft sicher stelle; und daß daher das Centrum für das Zustandekommen des Gesetzes verantwortlich sei. Es konnte nicht schärfer der Charakter des Centrums als eine Regierungspartei herausgehoben werden, und kein Politiker, der nach einem Ministersessel strebt, hätte viel anders reden können. Wir theilen nicht den von einigen Seiten verbreiteten Glauben über den angeblich zwischen Regierung und Centrum bereits geschlossenen „Kuhhandel". Aber das parlamentarische Gewicht dieser Partei ist nachgerade so stark geworden und Frhr. v. Hertling erweist sich politisch so veranlagt, daß es uns durchaus nicht als eine Unmöglichkeit erscheinen würde, wenn die Regierung den Flottenredner demnächst mit einem Ministerportefeuille bedenken und sich dadurch nicht allein die Kraft eines nicht unbedeutenden Kopfes einverleiben, sondern zugleich auch die fernere Unterstützung der Centrumspartei sichern würde.

69. Sitzung vom 24. März, 11 Uhr.

(Von unserem parlamentarischen Berichterstatter.)

Ungefähr dasselbe Gepräge wie die gestrige trug auch die heutige Sitzung. Dieselbe Fülle der Tribünen und des Saales, nur die Hofloge blieb anfangs — wohl wegen des überaus frühen Beginns der Sitzung — leer, erst gegen 2 Uhr tauchten Contreadmiral v. Senden-Bibran, Herr v. Lucanus, einige Flügeladjutanten und ein paar Damen auf, darunter die Gräfin Herbert Bismarck, begleitet von ihrem Gatten. Verhältnißmäßig ruhig blieb auch der Verlauf trotz der langen, fast übermäßig langen Dauer der Sitzung, die außer der Annahme des § 1 der Vorlage noch für den Restaurateur des Hauses das erfreuliche Ergebniß hatte, daß seine sämmtlichen Vorräthe bis um 4 Uhr radical vertilgt waren.

Den Reigen eröffnete erst Admiral Tirpitz mit einer kurzen Verwahrung gegen die gestrigen Angriffe Schädlers auf Herrn Hollmann und etwaige zukünftige Flottenpläne der Regierung, worauf unter allgemeiner Aufmerksamkeit Eugen Richter seine lange Rede begann, in der er seine ablehnende Haltung begründete, die aber kaum den Rahmen der üblichen Opposition überschritt. Das Sanctissimum darin war natürlich, wie nicht anders zu erwarten, das geheiligte Budgetrecht des Reichstags, das Richter durch die Vorlage verletzt sieht. Sie ist für ihn unannehmbar, weil sie an die Wurzeln der Verfassung greift, den Constitutionalismus untergräbt, Byzantinismus und Servilismus befördert, kurz alles thut, was das Herz eines gerechten und unentwegten Parlamentariers, der die Privilegien der Gesetzgebung hochhält, empören muß. Das Gesetz ist aus Mißtrauen gegen das Volk und seine Vertreter entstanden, folglich lehnt er es mit Abscheu ab. Herr Tirpitz entgegnete ziemlich erregt; aber der Admiral ist nun einmal kein gottbegnadeter Redner und Herrn Richter als Debatter nicht im Entferntesten gewachsen; so blieb seine Erwiderung trotz einiger ermunternder Bravos der Rechten, und trotzdem sie sachlich vollkommen richtig war, ohne großen Eindruck. Ganz anders Herr v. Bennigsen. Sein wuchtiger Angriff auf Richter, daß es in keinem Parlamente einen Politiker gebe, der die nationalen Fragen der Landesvertheidigung zum Exercierplatz für etatsrechtliche Uebungen mache, zündete geradezu und rief lauten Beifall auf der Rechten und ebenso stürmischen Widerspruch auf der Linken hervor. Die übrigen Ausführungen etats- und verfassungsrechtlicher Natur waren ihrem Gegenstande entsprechend klar und gemäßigt, aus der reichen Erfahrung und Vergangenheit des Redners geschöpft. Zum Schlusse fand er wieder warme Töne, als er den frischen Zug hervorhob, der angesichts dieser Vorlage durch die deutsche Nation geht, und mit einem Appell beendigte er unter lautem und anhaltendem Beifalle aus allen Theilen des Hauses seine interessante Rede. Leidenschaftlich begann dann Herr Bebel. Es gebe kein Parlament, das so viel für den Papierkorb arbeitet, der Regierung so folgsam ist und so wenig auf seine eigenen Rechte achtet, wie das deutsche. Und dann folgte Angriff auf Angriff, erst gegen die Nationalliberalen, denen er eine Zukunft von drei Mann versprach, dann gegen die „uneinigen" Centrumsleute und schließlich gegen die Conservativen, die jetzt für ein Reich schwärmen, von dem sie erst nichts wissen wollten. Ein buntes, nicht immer schmackhaftes Ragout war es, das Herr Bebel da seinen Hörern vorsetzte, bis er endlich mit dem üblichen donnernden „Quos ego!" schloß. Herr v. Kardorff betonte dann mit jugendlichem Feuer das nationale Moment der Vorlage, während Herr Landgerichtsrath Spahn, der folgende Centrums-Redner, das Andenken Windthorst's vor den bösen Buben Bebel und Schönlank zu retten suchte. Ein Antrag auf Schluß der Debatte, mit Wonne nach einer nahezu 6stündigen Redeschlacht angenommen, staute die weitere Fluth zum Schmerze Barth's und Liebermann v. Sonnenberg's und nach ein paar scharfen persönlichen Bemerkungen schritt man zur namentlichen Abstimmung. Sie ergab die Anwesenheit von 351 Mitgliedern des Hauses, von denen **212 für die Annahme des § 1 der Vorlage, 139 dagegen stimmten.** In dieser immerhin stattlichen Minderheit befanden sich 35 Centrumsleute. Mit lautem Beifalle wurde dieses Ergebniß aufgenommen, dann vertagte Herr v. Buol die weitere Berathung für Sonnabend 11 Uhr.

* * *

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Tirpitz, Frhr. v. Thielmann.

Die zweite Berathung der Marine-Vorlage wird bei § 1 fortgesetzt.

Staatssecretär **Tirpitz**: Abg. Schönlank hat es gestern so dargestellt, als ob mein Amtsvorgänger dem Hause die Absichten der Regierung verborgen habe. Admiral Hollmann hat nur betont, daß eine wesentliche Vermehrung der Schlachtschiffe nicht beabsichtigt sei. Er hat zwei Dutzend als obere Grenze bezeichnet, und darüber gehen wir auch heute nicht hinaus. Die Vorlage ist das Product einer angestrengten zehnjährigen Arbeit. Mein Amtsvorgänger hatte garkeine Verpflichtung, mit einem festen Plan hervorzutreten, denn was er forderte waren nur Ersatzbauten. Nachdem diese abgelehnt, blieb uns nichts übrig, als rückhaltlos mit unseren Plänen hervorzutreten, damit man uns nicht immer wieder mit dem Vorwurf der Uferlosigkeit komme.

Abg. **Hilpert** (Bayr. Bauernbund) erklärt, seine Freunde würden gegen die Vorlage stimmen.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Nach der Fassung, welche die Vorlage in der Commission erhalten hat, haben wir keine Veranlassung, von unserer ablehnenden Haltung der Vorlage gegenüber abzugehen. Unsere constitutionellen und finanziellen Bedenken bestehen fort, es ist auch nicht überzeugend nachgewiesen, daß eine Vermehrung der Schlachtschiffe nothwendig ist. Was an Kreuzern für den Auslandsdienst in der Vorlage vorgesehen ist, ist zum Theil bereits im Bau vollendet, zum Theil im Bau begriffen. Auch die nöthige Materialreserve ist vorhanden. Um der geplanten Organisation willen braucht man jedenfalls eine solche Vorlage nicht. Für die Küstenvertheidigung genügt die vorhandene Flotte durchaus. Unsere flachen Häfen an der Ostsee sind sogar nach Ansicht der Marinetechniker ganz besonders begünstigt. Auch Abg. Rickert hat das vor zehn Jahren anerkannt. Gestern hat er das Gegentheil gesagt. Die Verstärkung der Schlachtflotte an sich lehnen wir nicht ab, aber es muß immer das Bedürfniß nachgewiesen sein. Zu einer Festlegung des Etatsrechts im Sinne der Vorlage liegt jedenfalls kein Bedürfniß vor. Die Ansprüche der Marineverwaltung können sich doch sehr schnell ändern. Sie haben sie auch bezüglich der Panzerschiffe schon verschiedentlich gewechselt. Der Werth dieser Kolosse wird auch heute noch sehr widersprechend beurtheilt, selbst von ausgesprochenen Marinetechnikern. Liegt also ein Bedürfniß zu der Vermehrung nicht vor, so kann man auch nicht die verlangte Bindung des Etatsrechts fordern. Diese Bindung ist allerdings nicht etatswidrig, aber die Ausnahme, die vorgesehen werden soll, ist lediglich als Gegengewicht gegen das drohende Aeternat gedacht. Dieses Aeternat soll hier gerade geschaffen werden. Gerade für die Flotte haben wir bisher immer an den einjährigen Bewilligungen festgehalten. Niemand hat daran gedacht, daß es jemals anders werden könnte. Auch Abg. Windthorst hat immer an der einjährigen Bewilligung festgehalten. Ebenso hat Abg. Rickert immer die Vorzüge der einjährigen Bewilligung betont. Jetzt denkt Abg. Rickert allerdings ganz anders. Nach Parteischablone machen auch wir die Abstriche nicht, sondern im finanziellen Interesse. Mit Hilfe der Partei suchen wir immer nur das allgemeine Interesse zur Geltung zu bringen. Das Marineseptennat liegt aber nicht im allgemeinen Interesse. Abg. Barth hat in der „Nation" das Septennat ausdrücklich als absurd bezeichnet. Seine Freunde wollen gleichwohl dem Septennat zustimmen. Das Beispiel des Auslandes kann für uns nicht maßgebend sein, denn eine Bindung im Sinne unserer Vorlage ist noch nirgends vorgesehen worden. Sowohl in England, wie in Italien sind sämmtliche Schiffsbauten auch sofort in Angriff genommen worden. Die Deckung der Kosten ist keineswegs aus den laufenden Einnahmen gesichert. Es läßt sich noch garnicht übersehen, wie sehr sich die fortdauernden Ausgaben steigern werden. Als ein abschließendes Gesetz könne er die Vorlage nicht ansehen. Abg. Schädler hat auch erklärt, er sehe darin nur einen Anfang; wer A gesagt, müsse auch B sagen. Den Schutz des Handels und die Erschließung neuer Absatzgebiete können Sie mit der Flottenvermehrung nicht sichern. Mit 1750 Mann mehr können Sie den Verkehr auf den Meeren nicht sichern, dazu gehört eine große Flotte. Auf die Schaffung einer solchen geht die Vorlage aber hinaus. Wozu sonst die Bilder über die Flotten anderer Mächte, die man uns zugesandt! Wir stehen also vor uferlosen Plänen, gegen die wir uns von Anfang an gewehrt haben. Das Vorgehen rührt aber an die Wurzeln des constitutionellen Systems, es führt uns zum Absolutismus, zum Militär-Absolutismus, degegen sollte sich die Mehrheit des Reichstages wehren. Sie ist noch immer beständiger gewesen als der ewige Zickzackcurs der Regierungen. Aber es ist eine Art von Beeinflussung geübt worden von oben her, die man früher nicht gekannt. Alles, was dem Servilismus und Byzantinismus zugänglich ist, ist aufgeregt worden, jedenfalls aber nicht die breite Masse der Bevölkerung. Für diese treten wir aber ein, indem wir die Vorlage ablehnen. (Beifall links).

Staatssecretär **Tirpitz** legt dar, daß der Entwurf der Flotte eine Organisation geben wolle. Eine Organisation sei etwas Dauerndes, und darum müsse auch eine dauernde, eine gesetzliche Regelung erfolgen. Die „Freisinnige Zeitung" habe früher selbst ein festes, bindendes Programm gefordert. Wie könne aber ein solches Programm festgestellt und eine Einigung hierüber erzielt werden ohne Gesetz? Er, Redner, sei daher über die Haltung des Vorredners erstaunt. Schlagworte wie „uferlose Pläne" könnten keine sachlichen Gründe ersetzen. Herr Richter verweigere Alles, und das nenne er kämpfen. In der Commision habe Herr Richter nichts gesagt, er müsse also wohl gefühlt haben, daß er seinen, des Redners, Darlegungen nicht gewachsen gewesen sei. Man bedenke, in welche Lage wir kommen könnten ohne Flotte. Im Kriege seien die Eisenbahnen mit Truppentransporten und anderen Kriegstransporten in Anspruch genommen. Die Hauptzufuhr müsse also zur See stattfinden, und diese Zufuhr könne uns ohne genügende Flotte abgeschnitten werden. Hätten wir eine solche Flotte, so würden wir mit erheblich schwächeren Küstenbefestigungen auch an wichtigen Punkten auskommen können. Er habe schon gesagt, daß sein Vorgänger im Amte bereits nach den in der Vorlage festgelegten Principien gehandelt habe. Gegen uferlose Pläne gebe es doch nichts Besseres, als die Marineverwaltung gesetzlich zu binden. Haben wir eine ausreichende Schlachtflotte, so kann eine Landung nur versucht werden, nachdem unsere Schlachtflotte niedergeschlagen. Herr Richter will uns endlich in Widerspruch mit früheren Denkschriften setzen. Dieselben Typen, die wir heute fordern, sind aber auch schon von Herrn v. Stosch für nöthig erklärt worden.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

53) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Indem nahten Pia und der Assessor, ihr Anblick schien die Studenten zu überraschen, sie hoben galant die Spazierstöcke und salutirten der Schönheit des jungen Mädchens, und dann hub plötzlich eine tiefe Baßstimme an zu singen: „Jetzt kommt der Frühling, die Bäume schlagen aus, und ich bring' mei'm Schatzerl einen Veilchenstrauß!"

Pia ward dunkelroth, sie sah auf den Veilchenstrauß an ihrer Brust nieder und fühlte Hellmuth's Blick auf sich ruhen, als er leise für sich wiederholte: „Ja! Jetzt wird es Frühling, die Bäume schlagen aus, und ich bring' mei'm Schatzerl einen Veilchenstrauß!"

Capitel 19.

Ich schritt an Deiner Seite im stillen Buchenhain,
Ein störendes Geleite ließ nimmer uns allein!
Und mußten wir zurück auch in's Herz die Worte pressen,
Doch sagten unsere Blicke, daß wir uns nicht vergessen.

Sechs Tage waren vergangen, seit Mr. Luxor nebst Familie und Dienerschaft in der Curanstalt von Aßmannshausen Wohnung genommen. Nicht die heilkräftigen Lithionquellen lockten ihn zu längerem Aufenthalt, sondern die wunderbar schöne Lage des kleinen Bades, welches alle Reize und poesievolle Anmuth des Rheines in sich vereinigte.

Mit den amerikanischen Herrschaften war zugleich der Assessor Hellmuth im Curhause eingekehrt. Der junge Forstmann hatte ein Zimmer in der Dependence-Villa des Curhauses bezogen, in welchem auch Mr. Luxor nebst den Seinen Wohnung genommen.

Voll Entzücken hatte Pia ein kleines Thurmzimmer entdeckt, welches einen zauberhaften Rundblick auf den Rhein, Bergen und Burgen gewährte und ganz begeistert von dem Gedanken, als modernes Ritterfräulein hier zu hausen, hatte sie um die Erlaubniß gebeten, dieses Poetenstübchen bewohnen zu dürfen.

Tante Johanna nickte lächelnd; auf ihren Befehl bezog Dorette das kleine Vorzimmer.

Eine unbeschreiblich reizende Zeit begann.

Obwohl sich die kleine „amerikanische Gesellschaft" von jedem Verkehr mit den anderen Curgästen zurückzog und auch die Mahlzeiten allein servirt bekam — nur der Assessor war auf Fränzchens ungestümes Verlangen zu denselben hinzugezogen worden — verliefen doch die Tage so wechselreich und amüsant, wie nur möglich.

Man unternahm vor allen Dingen die mannigfachsten Wasserpartieen, besuchte die umliegenden Burgen und durchstreifte die interessante Umgegend nach allen Richtungen. Flammende Purpurstreifen malten den Himmel und vergoldeten die Zinnen von Rheinstein.

Schon zum zweiten Male stattete die kleine Gesellschaft dem malerischen Schlößchen einen Besuch ab, und Fränzchen hatte mit dem „Burgwart" bereits innige Freundschaft geschlossen, welche schließlich zu dem Resultat führte, daß der Getreue zu einem staubigen Horn griff, es eifrig blank rieb und dem kleinen Fräulein zu Liebe die schönsten Lieder vom Thurm herabblies.

Fränzchen war begeistert, obwohl der bescheidene Künstler versicherte: „Winter über bleibe die Trompete am Nagel hängen, und da käme er doch sehr aus der Uebung. Wenn er erst eine Zeit lang wieder zur Probe geblasen, dann wolle er wohl schon etwas Besseres leisten!"

Fränzchen fand es äußerst verlockend, dieses Instrument, welches ihr nächst dem Leierkasten am schönsten deuchte, auch zu erlernen, ein Vorsatz, welcher große Heiterkeit hervorrief.

„Eine junge Piston-Virtuosin wäre allerdings etwas Eigenartiges!" lachte der Assessor. „Auch ist der Zweig dieser Kunst von den eitlen, jungen Damen nicht allzu oft gepflegt worden. Da Sie aber gar nicht wissen, was Eitelkeit ist, und die Posaunenwänglein Ihnen in der That auch sehr gut stehen, dürfen wir von Ihnen große Leistungen erwarten, Miß Francis!"

Die Kleine setzte anstatt aller Antwort die Trompete an den Mund und blies den Spötter so gewaltig und so haarsträubend an, daß alle Hände entsetzt nach den Ohren griffen.

„Hat Margaretha nicht auch auf der Trompete geblasen?" fragte sie alsdann triumphirend.

„Gewiß! Genau mit Ihrem Talent, o Königin, welches: Stein erweichend, Menschen rasend machen kann!"

„Weil sie noch keinen regelrechten Unterricht gehabt hatte! — Lächerlich, bei dem Trompeter von Säkkingen finden alle Menschen das Tuten himmlisch, großartig, — poetisch! — Margaretha ist sogar so albern, sich dessenthalb in ihn zu verlieben, und wenn sie selber musikalisch werden will, behaupten die Zuhörer plötzlich, sie bekämen Leibweh davon, und es war doch ein und dieselbe Trompete; da hier, Assessor, pusten Sie mal, wollen doch sehen, ob Sie es gleich im Aushieb besser können als ich!" Sie hielt ihm mit einer ihrer derben Bewegungen das Instrument hin, Hellmuth aber schüttelte lächelnd den Kopf: „Wenn ich es wagen wollte, würde man sofort in Bingen die Feuerglocken läuten!"

„Wir können ja erst den Nachtwächterreim singen, das nimmt der musikalischen Leistung vielleicht das Schauerlich-Allarmirende!" spottete sie.

Drunten am Thurm rief die Gräfin; es war Zeit, an den Heimweg zu denken.

Fränzchen warf die Trompete auf die Bank und stürmte mit polternden Sprüngen die Stufen hinab.

Pia stand allein neben Karl Hellmuth.

Die letzten Lichtstrahlen flimmerten über ihr blondes Köpfchen und der leichte Windhauch wehte die Aermel ihres weißen Kleides zurück, daß es aussah, als seien der schlanken Mädchengestalt Engelflügel gewachsen.

Wie trunken vor Entzücken hing sein Auge an ihrem Antlitz, und mit jäher Bewegung nahm Pia die Trompete und reichte sie ihm stumm mit bittendem Blick entgegen. Er griff jählings zu, aber nicht nach dem blinkenden Metall, sondern der kleinen, weißen Hand, welche es darbot.

Und ehe das junge Mädchen wußte, wie ihr geschah, hatte er diese weiche Hand an die Lippen gezogen, um sie mit heißen, leidenschaftlichen Küssen zu bedecken.

„Lilian, kommt doch! Wo bleibt Ihr?" klang Fränzchens ungeduldige Stimme von unten. Die Gerufene schrak zusammen, glühende Röthe flammte über ihre Wangen. Sie wollte hastig ihre Rechte befreien und davon eilen. Karl Hellmuth aber drückte sie nur desto heißer an die Lippen.

Und dann richtete er sich gewaltsam auf und flüsterte mit halb erstickter Stimme: „Nicht jetzt — nicht jetzt, später!"

Pia hörte es nur noch wie im Traum, mit glückzitterndem Herzen flog sie wie eine lichte Erscheinung an ihm vorüber zur Treppe.

Schweigend schritten sie den Burgberg hinab, unter leis flüsterndem Waldesgezweig hinweg, in welchem liebestrunkene Vogelstimmen zarte Nachtgrüße tauschten.

Die Dämmerung sank schnell, — feine Nebelschleier wehten schon über den Fluß, und längs der Bahngeleise blitzten die ersten Lichtlein auf. Nachtkäfer surrten schwerfällig über den Weg.

Fränzchen trug wieder allein die Kosten der Unterhaltung, sie ging, wie stets, Arm in Arm mit der Cousine und plauderte über diese hinweg mit dem recht einsilbigen Assessor.

Mr. Luxor folgte etwas langsamer mit seiner Gemahlin.

„Das Trompetenblasen hat mir bis jetzt eigentlich noch gefehlt," sagte Comteßchen plötzlich, ganz gegen ihre Natur ein wenig schwärmerisch, und als kein „warum?" gefragt wurde, fuhr sie auch ohne Antwort eifrig fort: „Meiner Ansicht nach gehört das nämlich zum Rhein! Schon um des Trompeters von Säkkingen willen! — Den Schmöker kennt doch jeder Mensch und läßt ihn sich auf die Nerven gehen — na, du lieber Gott, mir ging es auch so! — die Margaretha,

Abg. Freiherr v. Thielmann bestreitet, daß die Annahme zu erheblichen finanziellen Schwierigkeiten führen könne. Insbesondere der Pensionsfonds werde durch die Vorlage nur unwesentlich gesteigert werden.

Abg. Dr. v. Bennigsen (Natlb.): Die Gefahren gegen den Constitutionalismus, die Herr Richter hier ausgemalt hat, werden wohl nicht von Vielen ernsthaft aufgenommen werden. Abg. Richter würde auch kaum sie hier geschildert haben, wenn er nicht sicher wäre, daß die Vorlage angenommen wird. (Sehr gut!) Im Lande denkt man doch ganz anders über die Vorzüge der Marinevorlage als Wahlparole. (Widerspruch links.) Die Bewilligung auf eine Reihe von Jahren widerspricht aber durchaus nicht der Verfassung. Gerade mit Rücksicht auf die Marine ist ja der Artikel 71 in die Verfassung aufgenommen worden, daß Bewilligungen auch auf mehrere Jahre ausgesprochen werden können. In anderen Ländern hat man ebenfalls für Marinezwecke besondere Gesetze gemacht ohne Rücksicht auf das jährliche Bewilligungsrecht. In Italien hat man 200 Millionen für 10 Jahre bewilligt. Im Auslande erlebt man aber unter Fragen der Landesvertheidigung keine nennenswerthen Debatten. Die Parteien sind dort in solchen Fragen stets einig. Bei der Armee, für die doch ganz andere Finanzaufgaben nöthig sind, gesteht doch auch Herr Richter das Aeternat zu. Dort sieht er offenbar die Nothwendigkeit einer dauernden Organisation selbst ein. Die Opposition hat sich von vornherein auf eine ganz andere Vorlage eingerichtet gehabt, denn sie paßt auf die an uns gelangte garnicht. Deshalb giebt man auch vor, es handle sich weniger um die Bekämpfung dessen, was gefordert wird, sondern der Dinge, die noch kommen könnten. Eine solche Opposition wäre in anderen Ländern nicht möglich, wenn es sich um Lebensfragen handelt. Herr Richter stellt es so dar, als bestände die Flotte, die gefordert wird, im wesentlichen schon. Er darf aber nicht vergessen, daß die Bewilligungen meist ohne seine Mitwirkung zu Stande gekommen sind. Herr Richter behauptet, der Plan werde nicht durchgeführt werden können, weil die Technik fortschreite. Nach diesem Grundsatze handeln, hieße aber auf jede Neuerung verzichten, denn überall können neue Erfindungen das Alte über den Haufen werfen. Für uns ist das Ausschlaggebende, daß mit der Vorlage ein dauernder Abschluß gesichert scheint. Die Aufgaben, welche unserer Marine gestellt sind, können nach den Mittheilungen des Staatssecretärs des Reichsmarineamts in der Commission erfüllt werden. Wir müssen aber die Marine in den Stand setzen, den gesteigerten Ansprüchen zu genügen, die mit der Entwicklung unseres Welthandels an sie gestellt werden. Unser Handel hat einen Aufschwung genommen, durch den wir nächst England an die zweite Stelle gelangt sind. Unsere Handelsflotte ist die zweitgrößte der Welt. Dieser Handelsflotte gegenüber haben wir doch Verpflichtungen, und wir müssen uns dabei auf einen eventuellen Kriegsfall einrichten. Die gestrigen Ausführungen des Abg. Schönlank geben mir Veranlassung, meine Anerkennung für die Art auszusprechen, mit der Abg. Lieber als Referent seiner überaus schwierigen Aufgabe gerecht geworden ist. Er hat mit großem Pflichteifer und mit großer Sachkunde sich in die verwickelte Materie hineingearbeitet und verdient dafür den Dank der Commission und des Hauses. (Beifall.) Aus den Erklärungen des Abg. v. Hertling haben wir mit Genugthuung entnommen, daß seine Partei zu den nationalen Fragen jetzt eine andere Stellung einnimmt, als eine Reihe von Jahren zuvor. Das Centrum ist damit zu den Principien zurückgekehrt, die früher unsere katholischen Mitbürger geleitet haben. Das Centrum hat offenbar eingesehen, wie gefährlich die Marinevorlage als Wahlparole im Falle einer Auflösung des Reichstages werden könne. Die Erwerbung von Kiautschau ist zweifellos nicht ohne Eindruck geblieben. Man würde es im Auslande gar nicht verstehen, wenn nach solch einem machtvollen Vorstoß ein Conflict zwischen Regierung und Volksvertretung ausbrechen würde und zwar auf einem Gebiete, das in andern Ländern als neutraler Boden für die Parteien angesehen wird. Hoffentlich kommen auch wir endlich zu einem solchen Standpunkt, nachdem jener Vorstoß wie ein neuer, frischer Zug durch das deutsche Volk gegangen. (Widerspruch links, Zustimmung rechts.) Gerade den Fürsten, die ein so gründliches Verständniß für die Bedürfnisse der Flotte bewiesen haben, sollte das Volk und sollte der Reichstag dankbar sein. Erst wenn wir dem Landheer eine ebenbürtige Flotte an die Seite stellen, werden wir die Aufgaben des Reiches voll erfüllen können. (Beifall rechts.)

Abg. Bebel (Soc.): An dem Gegensatz zwischen der Regierung und dem Parlament ist allein die erstere schuld. In keinem anderen Lande wird so viel für den Papierkorb gearbeitet, wie bei uns, in allen anderen Staaten würde man der Regierung einfach das Budget verweigern. Wenn man Herrn v. Bennigsen hört, so fällt einem unwillkürlich die Rolle ein, die dessen Partei gespielt, seitdem sie Regierungspartei geworden. Sie ist auf mehr als ein Drittel zusammengeschrumpft, und ohne die Unterstützung der anderen Parteien wären keine drei Nationalliberale im Hause. Bei den nächsten Wahlen wird die Partei noch mehr zusammenschrumpfen. Das sollte sich doch das Centrum als Warnung dienen lassen, wenn es jetzt die Rolle einer Regierungspartei übernehmen will. Artikel 71 der Verfassung wird von den Freunden der Vorlage falsch ausgelegt. Man hat die Bewilligung auf mehrere Jahre lediglich als einen Schutz gegen das drohende Aeternat zugestanden. In diesem Sinne hat sich auch Abg. Windthorst damals ausgesprochen, er verwahrte sich ausdrücklich gegen jede Beeinträchtigung des Budgetrechts, der nachdrücklichster Widerstand entgegengesetzt werden müsse. Mit diesem nachdrücklichen Widerstand ist es im Centrum für jetzt und für alle Zeiten vorbei. Das Centrum werde infolge seiner jetzigen Haltung bald den Weg des Fleisches gehen. Um den Handel zu fördern, gebe es nur ein Mittel, den Frieden aufrecht zu erhalten und andere Staaten nicht durch neue Rüstungen zu reizen. Mit England und Frankreich werde Deutschland nie concurriren können. Nun kämen noch die Forderungen für Kiautschau. Wie solle das deutsche Volk das Alles bezahlen. In keinem Parlament werde so viel für den Papierkorb gearbeitet wie im deutschen Reichstage. Windthorst würde niemals zu einer Bindung des Etatsrechtes die Hand geboten haben. Das Centrum sei aus einem Saulus ein Paulus geworden. (Beifall links.)

Abg. v. Kardorff (Rp.) führt aus, auch die arbeitenden Classen hätten das größte Interesse an einer starken Flotte. Ein rechter Abgeordneter stimme, wie er es nach seinem Gewissen verantworten könne und frage nicht nach seinen Wählern.

Abg. Dr. Spahn (Ctr.) vertheidigt das Centrum gegen die Vorwürfe Bebels. Redners Freunde seien keine Flottenenthusiasten, aber was die dira necessitas fordere, müsse man bewilligen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Bei der darauf folgenden namentlichen Abstimmung stimmten

Für den § 1: Die beiden conservativen Parteien, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung, die norddeutschen Centrumsmitglieder, außerdem Frhr. von Hertling, Müller-Fulda und die Antisemiten zum Theil sowie die meisten keiner Fraction Angehörenden.

Gegen den § 1 stimmten: Die Socialdemokraten, die freisinnige Volkspartei, die deutsche Volkspartei, die süddeutschen Centrumsmitglieder, die Antisemiten Bindewald, Zirschel und Köhler, die Bauernbündler, Polen, Welfen, Elsässer, von den Wilden nur Dr. Sigl und Johannsen.

Abgestimmt haben 352 Abgeordnete; für § 1 212 Abgeordnete, gegen § 1 139 Abgeordnete. Keine Stimmenthaltung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 24. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Thielen.

Die Berathung des Eisenbahnetats wird bei den dauernden Ausgaben fortgesetzt.

Zu außerordentlichen Remunerationen für höhere und mittlere Beamte sind 712 000 Mk. angesetzt.

Abg. Dr. Sattler (Natl.) fragt, warum diese Remunerationen noch beibehalten sind.

Geh. Rath Neuhaus: Diese Remunerationen sollen nur für ganz besondere Leistungen gewährt werden, sie sind vornehmlich für höhere Beamte am Platze.

Für Ergänzung der Inventarien und Beschaffung von Betriebsmaterialien werden 70 256 000 Mk. gefordert.

Beschwerden über die mangelhafte Beleuchtung der Eisenbahnzüge werden regierungsseitig als berechtigt anerkannt und die Einführung einer neuen Beleuchtungsart aus Acetylen- und Fett-Gas für den Herbst in Aussicht gestellt, durch welche dreifache Helligkeit erzielt werden solle. Elektrische Beleuchtung würde sich zu theuer stellen. Wünsche über Einführung von Stoßfangschienen und Durchführung der automatischen Kuppelung weist die Regierung zurück, da keines der bisher versuchten Systeme den Anforderungen entspreche.

Auf eine Anfrage des Abg. Ring (Cons.) bemerkt der Regierungscommissar, für Grunderwerb längs der Görlitzer Bahn zur Anlegung eines dritten und vierten Geleises werde eine erste Rate voraussichtlich schon in den nächstjährigen Etat aufgenommen werden. Vom Umbau des Bahnhofes Spandau müsse man wegen der zu großen Kosten vorläufig noch Abstand nehmen.

Der Rest der dauernden Ausgaben wird sodann nach unwesentlicher weiterer Debatte genehmigt.

Die Budgetcommission schlägt hierzu die Annahme einer Resolution vor, von diesem Jahre ab aus den Ueberschüssen der Eisenbahnverwaltung, soweit dieselben nicht zur Schuldentilgung festgelegt sind, einen Dispositionsfonds bis zur Höhe von 50 Millionen Mark, statt der von der Regierung verlangten 20 Millionen, zur Vermehrung der Betriebsmittel zu bilden.

Finanzminister Dr. v. Miquel erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden, wenngleich er sich den finanzrechtlichen Bedenken nicht ganz verschließt, welche der Annahme der Resolution entgegenstehen.

Die folgenden Redner gehen auf die finanzrechtliche Seite des Vorschlages näher ein, stehen demselben aber im allgemeinen günstig gegenüber.

Die Resolution wird schließlich angenommen.

Das Haus erledigt sodann noch die Berathung des Extraordinariums und vertagt die Weiterberathung der Berichte und Nachweisungen des Eisenbahnetats auf Sonnabend Vormittag 11 Uhr.

Schluß 5¼ Uhr

* * *

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 24. März, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen nur Petitionen.

Petitionen um Abänderung der Bestimmungen der Hannoverschen Städteordnung vom 24. Juni 1858, betr. den Erwerb des Bürgerrechts, die Wahl und Amtsdauer der Magistratsmitglieder 2c. werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Eine Petition um den Bau einer Eisenbahn von Mehlsack nach Heilsberg wird der Regierung als Material, eine andere betr. eine Bahn von Culmsee über Rehden nach Melno wird zur Erwägung überwiesen.

Die Petition des Vereins der deutschen Zuckerindustriellen um Bereitstellung von vermehrten Staatsmitteln zur Abstellung des Mangels an Güterwagen zum Eisenbahntransport wird der Staatsregierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung: Sonnabend (Hochwassergesetz und kleinere Vorlagen).

Ein guter Anfang.

Es wirkt überraschend, ist aber nichtsdestoweniger Thatsache, daß die parlamentarische Lage ein weit erfreulicheres Gesicht zeigt, als man beim Wiederzusammentritt des österreichischen Reichsraths annehmen durfte. Fast sollte man meinen, daß Graf Thun über irgend ein geheimes Glockenspiel gebiete oder eine unheimlich fascinirende Gewalt habe. Gewiß ist, daß er sich als ein überlegener Tactiker schon jetzt erwiesen hat: Er hat in der Programmdebatte, von der man einen wilden Sturm erwartete, vollständig geschwiegen, und sich über die unbestimmten Redewendungen seiner ersten Erklärungen hinaus mit keinem Worte weiter engagirt. Aber er hat es verstanden, dieser parlamentarischen Discussion schon im voraus enge Schranken zu ziehen, indem er die Obmänner der Parteien zu der außerordentlichen Festsetzung zu veranlassen wußte, daß von jeder Fraction nur ein Redner das Wort nehmen sollte. Schon diese Begrenzung besänftigte die Debatte, welche schließlich in so ruhigem, friedlichen Wellenschlage verlief, wie er in diesem Parlamentshause seit Jahr und Tag unbekannt geworden war. Auch andere friedliche Aussichten treten in die Erscheinung: Im Vorjahre wollten die Deutschen in ihrer Unzufriedenheit gar nicht in den Delegationen vertreten sein, jetzt haben sie diese Abstinenz aufgegeben und mit den Tschechen über ihre Vertretung einen Compromiß geschlossen, so daß die Delegationswahlen sich glatt abwickeln werden. Die Delegationen können dann mit anderen Aussichten an die Verhandlungen über den Ausgleich mit Ungarn gehen. Es ist von uns schon erwähnt, daß Graf Thun auch mit der ungarischen Regierung eine Verständigung gefunden hat, wonach die Ausgleichsvorlagen ohne das Quotengesetz eingebracht werden sollen und Ungarn daraufhin den Präclusivtermin vom 1. Mai aufgiebt. Damit ist Zeit gewonnen, die sich ausnützen läßt, und Graf Thun will nun nach Wiener Telegrammen beantragen, daß die Ausgleichscommission für permanent erklärt wird, augenscheinlich in dem Gedanken, ihr so im Sommer Raum für die Lösung der Quotenfrage zu schaffen. Das Alles sind positive Erfolge, und es bleibt sich am Ende gleich, mit welchen geheimen Mitteln an Versprechungen 2c. der neue Regierungschef sie erzielt hat. Sie sind da, und damit ist die Möglichkeit des Ausgleichs, sowie einer normalen Parlamentsthätigkeit im Wachsen begriffen. Es ist also, wenn auch keine Lösung, so doch zum Mindesten eine Vertagung der Krisis erfolgt, die für die Zukunft eine gewisse Beruhigung einflößt. Wenn Graf Thun auf diesem Wege siegreich weiter zu schreiten vermag und die deutsche geeinigte Opposition so lange zu vertagen wissen wird, bis sie früher oder später wieder auseinanderbricht, so würde er sich als größter österreichischer Staatsmann erwiesen haben.

Crispi auf der Anklagebank.

Die italienische Kammer ist glimpflich mit Crispi verfahren, sie hat den Antrag des Fünferausschusses gebilligt, welcher die Verweisung Crispis vor den Senat als politischen Gerichtshof ausschließt, aber eine politische Censur der inkriminirten Handlungsweise votirt. Der Fall hat nicht allein deshalb, weil er den bedeutendsten Staatsmann des modernen Italien angeht, sondern noch mehr des wegen Interesse, weil er zeigt, was in diesem Lande für politisch erlaubt gilt. Die Sitten sind ja verschieden, aber die italienische Landessitte ähnelt doch in bedenklichem Grade der bulgarischen oder neugriechischen. Man darf sich die abgeurtheilte Frage daher vergegenwärtigen: Der Fünferausschuß und das Parlament hatte zu prüfen, ob Crispi als Ministerpräsident an den Gaunereien des Bankdirectors Favilla von der Banko di Napoli einen Antheil hatte, der seine Anklage vor dem Senate nothwendig machte. Man hat diese Frage verneint, weil nach Prüfung der vorgelegten Documente und den angestellten Zeugenvernehmungen eine Theilnahme an den verbrecherischen Operationen Favilla's nicht nachweisbar sei. Allerdings ist constatirt, daß Crispi nach seinem Amtsantritte 1893 von Favilla 600 000 Francs theils zu Wahlzwecken, theils privatim entnommen hat. Diese Summe ist aber auch zurückgezahlt worden. Es ist ferner festgestellt, daß der frühere Chef der Regierung über die Betrügereien Favilla's nicht unterrichtet gewesen. Dagegen spricht der Fünferausschuß den starken Vorwurf aus, daß Crispi, statt die Emissionsbanken scharf überwachen zu lassen, mit ihnen überhaupt Beziehungen unterhalten, dem Favilla und seinen Genossen Ordensauszeichnungen verschafft und die vorgeschriebenen Revisionen bei der Bank durch ministerielle Anordnungen verhindert habe. Darum sind Fünferausschuß und Kammer zum Tadelsvotum gekommen, aber eine Verhandlung vor dem Senat oder gar Verurtheilung durch diese Körperschaft wollen sie nicht zulassen. Es ist mit dem Kammerbeschlusse, wie es scheint, auch — nicht formell, aber thatsächlich — dem Einschreiten der bürgerlichen Gerichte vorgebeugt oder doch ihrer Behandlung der Sache präjudicirt. Das alles geschieht, nicht weil die Zahl der Feinde Crispis, welche in der Regierung und in der Kammer stark genug wären, sich zu schwach fühlen, sondern einzig, weil sie nicht über das Factum hinwegkommen, daß vor Crispi andere Staatsmänner gerade so gehandelt haben, und daß die Herren der jetzigen, wie jeder möglichen künftigen Regierung einen anderen Moralcodex auch nicht haben.

Politische Tagesübersicht.

Das fünfzigjährige Jubiläum der Erhebung Schleswig-Holsteins ist in der Provinz überall festlich begangen worden. In Kiel wurde die Feier mit Glockengeläut eingeleitet, dann fand die Schmückung der Gräber der gefallenen Achtundvierziger auf dem Friedhof und ein Festgottesdienst in der Nikolaikirche statt. Dem Vorbeimarsch des imposanten Festzuges sahen die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Heinrich vom Schloßfenster aus zu. Bei dem Festessen im Rathhause, an welchem Seine Hoheit Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Oberpräsident v. Köller, der Professor v. Esmarch, der Admiral Köster, der Viceadmiral Thomsen, die Contreadmirale Oldekop, Bendemann und v. Arnim, die Spitzen der Civilbehörden sowie zahlreiche alte Kampfgenossen Theil nahmen, brachte Herzog Ernst Günther den Trinkspruch auf den Kaiser aus.

Der Herzog erinnerte dabei an die ernste Feier, welcher dieser Tag geweiht sei, gedachte der Verstorbenen, begrüßte die erschienenen Mitkämpfer und fuhr sodann fort: „Meine Gedanken und wahrscheinlich auch die vieler unter Ihnen richten sich auf meinen verewigten Großvater und meinen Vater, der mit Ihnen für Schleswig-Holsteins und Deutschlands Ehre gestritten und gerungen hat. Manche Hoffnungen wurden vernichtet und manch Einer wurde zu Grabe getragen; aber Schleswig-Holsteins Erhebung, dieselbe Flamme, die manche Dörfer versengte, hat ganz Deutschland entzündet, und allmählich stieg aus ihr der Phönix der deutschen Einheit unter der Führung der deutschen Fürsten empor!“ Der Herzog dankte sodann dafür, daß man seinem verewigten Vater ein Denkmal zu errichten im Begriff sei, und erinnerte sodann an die neue schöne Aufgabe der Herzogthümer in dem nunmehr festgefügten Deutschen Reiche, nämlich den stolzen Kriegshafen Kiel zu schirmen und als hauptsächlichstes Contingent für die Bemannung unserer Flotte deutsche Treue und deutsche Manneszucht in der Welt bekannt und gefürchtet zu machen. Der Herzog schloß seine Rede mit den Worten: „Wenn es uns wieder beschieden sein sollte, die deutsche und Holsten-Art mit dem Schwert in der Hand zu beweisen, dann werden wir es thun, der Führung unseres Kaisers folgend mit dem Rufe: „Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. Hurrah!“

Oberlandesgerichtspräsident Beseler toastete auf das Deutsche Reich. Abends vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem Commerse, bei welchem Admiral Koester den Toast auf den Kaiser ausbrachte. Die Betheiligung der Einwohnerschaft war trotz des stürmischen Schneetreibens allgemein. Auch aus allen Orten der Provinz laufen Berichte über Festfeiern ein.

*

Die Leichenfeier für den Herzog von Sagan fand heute Vormittag in der St. Hedwigs-Kirche statt. Der Kaiser war persönlich erschienen.

*

Der Ausschuß für deutsche Nationalfeste hat gestern in Berlin beschlossen, von den zur Wahl stehenden Festorten den Niederwald-Rüdesheim als ständige Feststätte zu wählen. Die Wahl Rüdesheims ist an die Bedingung geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewährssumme voll beschafft, daß das Gelände vollständig und zu annehmbarem Preise erworben werde, und daß die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Ausschusses und der Communalbehörde erhalten. Den Verbänden und Ortsausschüssen der übrigen in den Bewerb um die Feststätte eingetretenen Orte wurde für ihre bisherige thatkräftige und opferwillige Mitarbeit an dem vaterländischen Werke der wärmste Dank ausgesprochen. Die verdienstvollen Urheber dieser Pläne und eine Anzahl anderer Männer, die an der Sache bisher hervorragend mitgewirkt haben, wurden in den Ausschuß gewählt. Zugleich richtet der Vorstand an alle Deutschen des In- und Auslandes die innige Bitte um einmüthige und vor Allem auch thatkräftige Förderung des vaterländischen Unternehmens, das nunmehr der Ausschuß für die deutschen Nationalfeste mit allem Nachdruck zu verwirklichen bestrebt sein wird.

*

Packetanlieferung bei der Post. Zu dem bekannten Erlaß des Staatssecretärs im Reichspostamt wegen Verminderung der mit der massenhaften Einlieferung von Packeten in den Abendstunden verbundenen Mißstände liegen bereits zahlreiche Aeußerungen und Vorschläge von Handels- und Gewerbekammern vor. Verschiedene Kammern, so die Bremer, die Heidelberger, die Kaufmannschaft zu Danzig und die Kammern zu Mülheim a. Rh., befürworten eine Zuschlaggebühr für alle in der letzten Stunde vor Dienstschluß aufgegebenen Packete. Andere Kammern regen in erster Linie eine Vermehrung des Annahme-Personals und die Errichtung besonderer Postämter ausschließlich für die Packetannahme, soweit solche noch nicht oder noch nicht in genügender Anzahl vorhanden sind, an. Gegen den im erwähnten Erlaß gemachten Vorschlag, daß in den letzten Abendstunden nur die gleichzeitige Auflieferung von höchstens drei Packeten durch je eine Person gestattet sein solle, macht die Posener Handelskammer wohl mit Recht den Einwand geltend, daß die größeren Geschäfte zur Umgehung dieser Bestimmung einfach den größten Theil ihres Personals mit Packeten nach der Post schicken könnten. Die Krefelder Kammer hat einen beachtenswerthen Vorschlag dahin gemacht, daß großen Versand-Geschäften die eigene Abfertigung der aufzuliefernden Packete überlassen werden möchte. Darnach soll die Fertigstellung dieser Packete, wie sie gegenwärtig am Postschalter geschieht, im Geschäftslocal vorgenommen werden, so daß seitens der Post nur noch die Durchzählung der Packete erforderlich sein würde. Ein bestimmter Angestellter der Firma, der auf das Postinteresse zu vereidigen sei, könnte die Verwiegung und Eintragung der Packete in ein besonderes Buch besorgen. Diese eigene Abfertigung würde nur Firmen zu gewähren sei, die einen Packetverkehr von gewissem Umfange nachweisen. Noch zweckmäßiger und leichter ausführbar erscheinen die von der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden vorgeschlagenen Maßregeln, nämlich: 1) die Schalter durch Queues abzusperren; 2) wo mehrere Schalter vorhanden sind, gesonderte Schalter für das Privatpublicum (mit höchstens je drei Packeten) und Geschäftsleute, eventuell auch für mit Marken fertig frankirte Packete einzurichten, und 3. Geschäfte mit großem Packetverkehr die Packete fertig kartirt direct in den Packetraum aufliefern zu lassen. In keiner der bisher eingegangenen Antworten wird das Vorhandensein der erwähnten Mißstände, noch die Nothwendigkeit der baldigen und gründlichen Beseitigung derselben in Abrede gestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. Der Kaiser nahm am Donnerstag Vormittag die Vorträge des Kriegsministers von Goßler und des Chefs des Militärcabinets v. Hahnke entgegen und wohnte um 11 Uhr der Trauerfeier für den verstorbenen Herzog von Sagan in der St. Hedwigskirche bei.

— Die Reise des Kaisers nach Jerusalem und Constantinopel ist, wie dem „Berl. T.“ mitgetheilt wird, bestimmt bis zum Monat October hinausgeschoben worden.

— Dem Abgeordnetenhause ging heute der Gesetzentwurf betr. Verbesserung des Diensteinkommens der Geistlichen beider christlichen Confessionen zu.

süßer Balg! Ich kaufte mir damals alle Illustrationen, welche ich nur auftreiben konnte, und als ich die Geschichte zum sechsten Male las, da schluchzte ich doch noch mit den Thränen, wenn ich an die Trennung kam! — Gräßlich! Ich werde doch lieber nicht die Trompete blasen lernen, denn es hat immer den wehmüthigen Beigeschmack von: „Behüt Dich Gott, es wär zu schön gewesen, behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein!“

Hellmuth lächelte, ein strahlender Blick suchte Pia's Auge. „Das begreife ich nicht!“ antwortete er leise: „Ich habe bei dem Gedanken an Scheffel's herrliche Dichtung nie eine traurige Empfindung, denn ich weiß ja, daß Margaretha und Jung Werner sich nach allem Leid noch glücklich wurden, und das „Behüt' Dich Gott“ verschmilzt sich in meinen Träumereien stets mit dem himmelaufjauchzenden Liebesjubel: „Jung Werner ist der glückseligste Mann im römischen Reich geworden, — doch wer ihm solches Glück gethan, das sagt er nicht mit Worten, — er legt es nur in Töne ein — wie wunderschön ist's doch im Maien, — Feinslieb, ich thue Dich grüßen!“ — — Oh, — Sie kennen dieses Duett auch, Miß Lilian?“

Pia hatte unwillkürlich die Melodie leise angehoben, jetzt verstummte sie erschrocken.

„Bitte, singe laut, Lilian! Ach, thu mir den Gefallen und singe!“ bat Fränzchen in ihrer so stürmischen Weise, und der Assessor blieb unwillkürlich stehen und schaute mit einer stummen, heißen Bitte in ihr Auge.

Pia sah an ihm vorüber, neigte das Köpfchen mit sinnendem Lächeln zurück und blickte empor zu dem tiefblauen Himmel, an welchem bereits die Mondsichel wie ein einsames Schifflein auf endloser Fluth schwamm, und wo die ersten, matten Sterne wie verschleierte Augen auf sie nieder blickten.

„Jetzt nicht — nein, jetzt nicht, später!“ sagte sie leise, und um seine Lippen huschte ein Lächeln, wie bei einem Kinde, welchem man baldige, glückselige Weihnacht verheißt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Musikalische Genüsse der Haremsdamen.

Eine der beliebtesten Zerstreuungen, die sich die türkischen Schönen in ihren Harems fast täglich gönnen, ist ein Dilettanten-Concert, das in den frühen Nachmittagsstunden, gewöhnlich zwischen 3 und 5 Uhr, abgehalten wird. Eine in Konstantinopel lebende junge Französin, die kürzlich von einer befreundeten Türkin gebeten wurde, einer musikalischen Matinée in ihrem Hause beizuwohnen, schreibt darüber Folgendes: Als der melodische Ton eines silbernen Glöckchens den Anfang des Concerts verkündete, führte mich meine liebenswürdige Wirthin zu dem geräumigen Musiksaal im Parterre hinunter. Die Mitwirkenden, selbstredend nur Damen, hatten sich bereits versammelt. Das Bild, das sich meinen Blicken bot, war ein überaus reizvolles. Auf einem kleinen Podium in der Mitte der kühlen weißen Marmorhalle, deren offene Fenster nach dem Meere hinausgingen und eine prächtige Aussicht auf den blauen Bosporus und die grünen Hügel der asiatischen Küste im Hintergrunde gewährten, befanden sich etwa zehn junge Damen in malerischen Costümen mit halbzurückgeschlagenen weißen Gazeschleiern. Zwei von ihnen waren Violin-Spielerinnen und eine Cellistin, eine spielte Harfe, eine Zither, eine andere Mandoline und die vier oder fünf übrigen hielten merkwürdige türkische Instrumente auf dem Schoß. Jetzt erblickte man mitten in dieser anmuthigen Gruppe einen blassen jungen Mann mit ernsten, fast melancholischen Zügen und halbgeschlossenen Augenlidern. Erstaunt sah ich meiner Wirthin ins Gesicht, die mir nun lächelnd erklärte, daß der bleiche, ernste Jüngling der Lehrer und Concert-Dirigent der jungen, musicirenden Harems-Damen sei, daß er diese Stellung aber nie hätte einnehmen dürfen, wenn er nicht vollkommen seines Augenlichts beraubt wäre. Seiner Blindheit hatte er es zu verdanken, daß er als Musiklehrer in den vornehmsten Harems der Märchenstadt am goldenen Horn sehr gesucht und sehr bezahlt wurde. Es war ein rührendes Bild, die hohe schlanke Gestalt des düstern blinden Musikers von so viel Jugend, Schönheit und Eleganz umgeben zu sehen. Von der kleinen musikalischen Aufführung selbst kann nicht viel gesagt werden. Türkische Musik ist wie ein türkisches Gericht — sehr Geschmacksache. Zuerst fällt einem das außerordentlich Monotone auf; immerfort wiederholen sich dieselben Melodien in anderer Tonart und Ausführung; es haftet aber diesen Variationen oder vielmehr echt türkischen Weisen unzweifelhaft ein eigenartig fascinirendes Etwas an, dessen Wirkung man sich nicht völlig entziehen kann. Zum Schluß des Concerts erschienen die unvermeidlichen Odalisken, meist noch Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die, in langschleppende rothe Roben gekleidet, zu tanzen begannen. Auf meine Frage sagte man mir, daß es cirkassische Sclavinnen seien, die man ausschließlich dazu abrichte, mit ihren graciösen Tänzen die Haremsdamen zu unterhalten. Da mich diese Production weniger interessirte, versuchte ich es, meiner Wirthin ein Zeichen zu geben, daß ich den Wunsch hegte, mich unbeobachtet zu entfernen. Kaum erhoben wir uns jedoch von unsern Sitzen, als auch das gesammte Orchester und die Tanzenden eine Pause machten, und unter vielen „Salaams“ (türkischer Gruß) der orientalischen Damen zog ich mich herzlich dankend aus dem Concertsaal zurück, wo gleich darauf Tanz und Musik fortgesetzt wurde.

Das Coburger Ehedrama.

Aus Paris meldet die „Frankf. Ztg.“: Am Sonntag veröffentlichte Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha aus Wien in den Pariser „Petites Affiches“ eine Warnung, wonach er für die Schulden seiner Frau nicht aufkomme. Abends dementirte die „Agence Havas“ die Warnung als eine apokryphe. Gestern theilte „Havas“ mit, daß dieses Dementi erschwindelt. Es war ihr telephonisch und später schriftlich aus der österreichischen Botschaft zugegangen, angeblich vom Secretär Grafen Berchtold. Heute theilte die „Aurore“ mit, daß der Mißbrauch mit dem Namen Berchtold's in Wirklichkeit vom Grafen Matacics-Keglevich, dem Geliebten der Prinzessin Coburg und Duellgegner des Prinzen, verübt worden sei. Keglevich — und wahrscheinlich auch die Prinzessin — weilten in Paris im Hotel Champs Elysées und versuchten die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen zu vierzig Procent (!) auf den Namen der Prinzessin. Der Prinz in Wien bekam Wind davon und erließ eine öffentliche Warnung, worauf Keglevich die österreichische Botschaft besuchte und von dort die „Agence Havas“ mystificirte. Die „Agence Havas“ hat angeblich Klage erhoben.

— Die Stadtverordnetenversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung den Antrag Singer auf Anstrengung der Klage wegen Beanstandung des Beschlusses der Versammlung, betreffend die Niederlegung eines Kranzes auf die Grabstätte der Märzgefallenen, mit großer Mehrheit an.

Ausland.

Frankreich. Paris, 24. März. „Siècle" veröffentlicht einen Aufruf, der von den Frauen hervorragender Politiker und Gelehrter unterzeichnet ist. Der Aufruf wendet sich an die Frauen Frankreichs, sie möchten für die Bewilligung der Petition der Frau Dreyfus, die darum bittet, das Loos ihres Gatten theilen zu dürfen, bei der Regierung eintreten.

England. London, 24. März. Ein Communiqué des Auswärtigen Amtes erklärt die sensationellen Gerüchte über den Gesundheitszustand Lord Salisbury's und dessen angeblichen demnächstigen Rücktritt für durchaus unbegründet. Lord Salisbury befinde sich bedeutend besser, sei wieder gekräftigt und werde übermorgen nach der Riviera abreisen.

Marine.

Es sind am 23. d. M. in See gegangen: S. M. S. „Aegir" von Kiel und das Vermessungsdetachement für Kiautschau von Bremerhaven. Es sind eingelaufen im Kieler Hafen: am 22. d. M. S. M. S. „Carola", am 23. S. M. SS. „Mars" und „Ulan" S. M. Schultorpedoboote „S 2", „S 6" und „S 23" sind mit S. M. Tpdbt. „S 15", „S 21" und „S 22" am 22. d. M. nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Hauseinsturz.

Nürnberg, 24. März. Gestern Abend erfolgte in der Wölckernstraße in einem Neubau ein Einsturz, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Heute früh stürzte auf der gegenüberliegenden Seite derselben Straße der hintere Theil eines Neubaues ein. Fünf Personen wurden verschüttet, von denen einer schwer, drei leicht verletzt hervorgezogen wurden, die fünfte, eine Mörtelträgerin, wurde erschlagen.

Mord und versuchter Selbstmord.

Schönberg (Ratzeburg), 24. März. Ein 70jähriger Hausbesitzer sollte gestern vor der Strafkammer in der Berufungsverhandlung wegen einer im Zorne begangenen schweren Körperletzung erscheinen, war jedoch ausgeblieben. Er hatte, wie jetzt festgestellt wurde, zu Hause zuerst seine Frau getödtet und sodann sich selbst durch Schüsse schwer verwundet.

Schiffbrüche und Havarie.

Bremen, 24. März. Die Rettungsstation Cuxhaven telegraphirt: Am 24. März wurden von dem auf Kleinvogelsand gestrandeten deutschen Ever „Rose", Schiffer Schwarz, zwei Personen durch das Rettungsboot des Elbleuchtschiffes gerettet.

London, 24. März. Der zwischen Harwich und Hamburg verkehrende Dampfer „Seamew" stieß in der letzten Nacht bei dem Corker Leuchtschiff mit einem unbekannten Schiffe zusammen, welches sank. Es wurde ein Dampfer zur Feststellung des Namens der gesunkenen Schiffes abgesandt.

Dover, 24. März. Heute früh gegen 7 Uhr traf der belgische Postdampfer „Marie Henriette" ohne Backbordrad hier ein. Ein Schleppdampfer fuhr demselben sogleich entgegen; der Postdampfer war indessen außer Stande, an der Mole anzulegen und ging weiter außen vor Anker.

Ueberschwemmungen in Amerika.

New-York, 24. März. Die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Westvirginien und Pennsylvanien haben seit Sonnabend unter Ueberschwemmungen zu leiden, die durch das Thauwetter und Regengüsse verursacht sind. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach eingestellt, weil die Bahndämme zum Theil fortgerissen sind. Viele Fabriken sind geschlossen. Tausende von Personen sind obdachlos. Der Schaden soll mehrere Millionen Dollars betragen.

Ein heftiger Nordoststurm

beeinträchtigte gestern an vielen Orten Schleswig-Holsteins die Feier des Jubiläums der Erhebung Schleswig-Holsteins. Der Draht meldet darüber:

Kiel, 24. März. Seit heute Nachmittag hat ein orkanartiger Nordoststurm das Wasser derart zum Steigen gebracht, daß das Bollwerk überfluthet ist und die Straßen am Hafen zum Theil unter Wasser stehen. Man befürchtet, daß das Wasser in die Kellerwohnungen dringen wird.

Flensburg, 24. März. Infolge des seit heute Vormittag herrschenden orkanartigen, mit heftigem Schneetreiben verbundenen Nordost-Sturmes sind die niedrig gelegenen Straßen in der Nähe des Hafens vollständig überfluthet. Das Wasser dringt in die Häuser ein und verursacht erheblichen Schaden. Der gesammte Dampferverkehr auf der Föhrde ist eingestellt. Das Wasser steigt noch.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 26. März. Wärmer, windig, meist trocken, wolkig mit Sonnenschein. — S.-A. 5.50, S.-U. 6.22; M.-A. 6.47, M.-U. 11.49.

* **Ordensverleihung.** Herrn Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin, dem Vorstandsmitgliede des Instituts für Gährungsgewerbe und Stärkefabrikation in Berlin, ist der Rothe Adlerorden 2. Classe verliehen worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Zu den bereits gestern mitgetheilten Personal-Veränderungen treten noch folgende hinzu: v. Zawadzky, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 47, unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Stolp ernannt. Hink, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 18 zum Pr.-Lt. befördert. Langemak, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 14, vom 1. April ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe commandirt. Klingender, Major vom Generalstabe des Gouvernements von Thorn als Abtheilungs-Commandeur in das Feldart.-Regt. Nr. 27 versetzt. Denecke, Hauptm. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 15 und Vorstand des Art.-Depots in Bromberg, als Mitglied zur Art.-Prüfungscommission versetzt. Fritsche, Zeug-Pr.-Lieut. von der Geschützverwaltung Thorn, zum Zeughauptm.; Schulz, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 14, zum Port.-Fähnrich befördert. Barisch, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 21, und v. Hagen, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 175, scheiden behufs Uebertritt zur Marine-Inf. aus und werden mit dem 1. April d. J. mit ihren Patenten bei dem 1. See-Bat. angestellt. Cretius, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 141, desgl. bei dem 2. See-Bat.; Walter, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Insterburg und unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst sowie der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. Nr. 11, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Officiere zurückversetzt. Poll, Sec.-Lt. à la suite des Jäg.-Bats. Nr. 2, ausgeschieden und zu den Res.-Officieren des Bats. übergetreten. Kleebehn, Port.-Fähnrich vom Fußart.-Regt. Nr. 15, zur Res. beurlaubt.

* **Personalien.** Der Gewerbeinspector Böhmer in Marienwerder ist nach Oppeln versetzt. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher Szymanski beim Amtsgericht in Graudenz ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der Function als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Zempelburg ernannt worden. Der Gerichtsschreibergehilfenanwärter und Dolmetscher Piotrowski in Graudenz ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen und Dolmetscher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. Der Militäranwärter Szczypinski in Thorn ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Löbau ist der bisherige commissarische Lehrer Schütze als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **Stadttheater.** Wegen Erkrankung des Herrn George Beeg wird heute Abend an Stelle der „Meistersinger" zum Benefiz für Herrn Regisseur Josef Miller Flotow's Oper „Martha" gegeben. In den Hauptpartien sind die Damen Richter und Jungh sowie die Herren Miller, Szirowatka und Rogorsch beschäftigt. — Die gestrige erste Aufführung der „Geisha", welche zum Benefiz für Ella Grüner stattfand, hatte das Haus fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Benefiziantin, welche in der noch immer zugkräftigen Operette nur eine verhältnißmäßig kleine Partie zu singen hat, wurde bei ihrem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßt und ihr später eine Fülle prächtiger Blumen und Lorbeeren gereicht, der beste Beweis dafür, daß es Frl. Grüner in der Zeit ihres Hierseins verstanden hat, sich die Sympathien der Theaterbesucher in reichem Maße zu erwerben.

* **Verlegung der Kinderstation des Arbeitshauses.** Wie wir hören, sucht die Lazarethcommission in der Nähe der Lazarethe an der Sandgrube oder am Olivaer Thor geeignete Localitäten zu miethen und zwar zunächst für 4 Jahre, um dorthin die bis jetzt im Arbeitshause untergebrachten Kinderpfleglinge mit einem derselben zu vereinigen. Der Magistrat bezweckt damit, die Kinder den entsittlichenden Einflüssen der Arbeitshäusler, deren Berührung nicht vermieden werden kann, zu entziehen. Dieses Project kann nur als ein gutes bezeichnet werden und wäre es zu bedauern, wenn die Verwirklichung an zu hohen Forderungen der betheiligten Hausbesitzer scheitern würde. Mit den Kranken würden die Pfleglinge nicht in Berührung kommen, sondern in gesonderten Räumen guten erziehlichen Einflüssen zugeführt werden können.

Provinz.

l. **Zoppot**, 24. März. In der heutigen Gemeindeverordnetensitzung erstattete zunächst die Commission für das hiesige höhere Schulwesen Bericht über den ihr in der letzten Sitzung überwiesenen Antrag des Leiters der hiesigen höheren Knabenschule, betreffend eine Beihilfe von 4500 Mk. Auf Antrag des Herrn Gromsch wird die Angelegenheit nochmals der Commission übergeben mit dem Anheimstellen, eine genaue Zusammenstellung der Einnahmen dieser Schule dem neuen Bericht hinzuzufügen. Die Capitel „Ausgaben" werden erledigt. Auch die Einnahmeposten werden in erster Lesung durchberathen. Ausführlicher Bericht folgt.

* **Dirschau**, 24. März. Die Betheiligung der Urwähler an den heutigen Wahlmännerersatzwahlen war ziemlich schwach. Es wurden gewählt die Herren Kaufmann Büttner, Kreisausschußsecretär Barembruch, Fabrikdirector Püschel, Güterexpedient Siemund und Eisenbahnsecretär Zabel. Die Herren waren bereits in einer Vorversammlung der Deutschen aufgestellt. Die Stadt Dirschau wird also am 31. März in Pr. Stargard mit der bisherigen stattlichen Zahl deutscher Wahlmänner für den gemeinsamen Candidaten der deutschen Parteien einzutreten in der Lage sein. Zur Beförderung der Wahlmänner wird übrigens ein Sonderzug am 31. März, Vormittags 9 Uhr 5 Minuten von Dirschau nach Preußisch Stargard abgelassen, Ankunft in Swaröschin 9,22, Abfahrt von dort 9,23, Ankunft in Pr. Stargard 9,37.

= **Elbing**, 24. März. An Stelle des freiwillig aus seinem Amte geschiedenen Amtsvorstehers Herrn Gutsbesitzers Grunau in Krebsfelde ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirkes Fürstenau Herr Hofbesitzer Heinrich Claaßen-Fürstenau vom Herrn Oberpräsidenten auf eine 6jährige Amtsperiode ernannt worden. — Wegen Beleidigung des Lehrer-Collegiums der hiesigen höheren Töchterschule hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer der Redacteur Meiselbach zu verantworten. Anläßlich des Umstandes, daß die Schülerinnen der genannten Schule wegen mehrfacher Vertretungen im Collegium an einem Tage zu 7 täglichen Unterrichtsstunden herangezogen wurden, war in einer Notiz der „Elbinger Zeitung" diese Einrichtung einer abfälligen Kritik unterworfen worden und wurde die Schule u. A. eine „Marteranstalt" genannt. Herr Oberlehrer Bergau, welcher den Director Dr. Witte damals vertrat, hatte Strafantrag gestellt. Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft 30 Mark bezw. 6 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof hielt indeß eine Beleidigung nicht für vorliegend und erkannte auf Freisprechung. — Nach einer Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft ist das Elbinger Fahrwasser durch Fuhsen und Baken bezeichnet und sind die Sommerzeichen ausgelegt. Die Schiffahrt ist somit als eröffnet zu betrachten.

* **Königsberg**, 24. März. Die neue Königsberger Mineralquelle liefert nach den bisherigen umfangreichen Proben ein erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk, welches ähnlich wie Soda- oder Selterwasser schmeckt. Schon vom nächsten Sommer ab soll der „Königsberger Brunnen" zu einem sehr billigen Preise in Flaschen in den Handel kommen.

Standesamt vom 25. März 1898.

Geburten: Käsefabrikant Gustav Hahn, 2 S. — Arbeiter Heinrich Starotczick, S. — Arbeiter Albert Tessmer, S. — Arbeiter Johann Jankowski, S. — Arbeiter Friedrich Schüttke, S. — Schmiedegeselle Carl Schaaf, T. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Korbmachermeister Emil Hugo Toeppich und Emilie Justine Nauditt, beide hier. — Büreaudiätar Walter Adolf Bentlin und Adelheide Hedwig Emma Wiedemann, beide hier. — Bauunternehmer Bruno Carl Michael Ehlert hier und Ottilie Franziska Marie Bartsch in Putzig. — Kellner Bernhard Gallus Schlagowski und Clara Anna Richert, beide hier. — Kesselschmiedegeselle Otto Rudolf Piepenburg hier und Auguste Elisabeth Böttcher zu Zigankenbergerfeld. — Kaufmann Walter Georg Bürger hier und Johanna Amalie Clara Schulz zu Oliva. — Arbeiter Josef Flitzikowski hier und Anna Hedwig Garlikowski zu Bröjen.

Heirathen: Fabrikbesitzer Otto Katschke zu Lauenburg i. Pomm. und Ida Kaminski hier. — Arbeiter Carl Kapanke zu Brentau und Therese Gehrmann geb. Nowitzki hier. — Schlossergeselle Felix Pawlewitz und Olga Schink. — Zimmergeselle Hermann Rückwald und Rosalie Klossowski. — Arbeiter August Sypperek und Rosalie Salomon. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Hospitals-Inspector Emil Seeger, 66 J. — S. des Arbeiters Otto Rusch, 1 M. — T. des Arbeiters Julius Baldau, 4 M. — S. des verstorbenen Eisenbahnschaffners Anton Brzesinski, 6 J. 4 M. — S. des Schuhmachers August Steinke, 3 J. 2 M. — Seifensieder Fridolin Wichser, 57 J. — Unehelich: 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	781	ONO	3	wolkenlos	—2
Kopenhagen	764	NO	8	bedeckt	—1
Petersburg	775	NO	1	Nebel	—9
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	757	NNO	9	Schnee	2
Sylt	763	NO	5	bedeckt	—2
Hamburg	758	SO	4	wolkig	2
Swinemünde	759	NO	5	Regen	3
Neufahrwasser	761	ONO	4	bedeckt	3
Memel	763	ONO	3	bedeckt	3
Paris	753	N	4	halbbedeckt	4
Wiesbaden	752	NO	1	wolkig	2
München	749	O	4	bedeckt	0
Berlin	755	NO	4	Regen	4
Wien	752	SO	1	bedeckt	4
Breslau	755	OSO	2	bedeckt	3
Nizza	744	SSO	2	bedeckt	5
Triest	749	O	4	Regen	8

Uebersicht der Witterung.

Im nördlichen Europa hat der Luftdruck 780 Millimeter überschritten, während jenseits der Alpen ein Minimum unter 745 Millimeter lagert. Dementsprechend wehen über Mitteleuropa nordöstliche Winde, welche im Canal, im Nordsee- und Ostseegebiet stürmisch auftreten. Im Binnenlande herrscht eine schwache oder mäßige nordöstliche Luftströmung. In Deutschland dauert die trübe Witterung mit Niederschlägen fort. Die Morgentemperatur liegt im Westen unter, im Osten über dem Mittelwerthe, vielfach wurden Nachtfröste gemeldet.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. März.
Wetter: trübe. Temperatur: Plus 4° R. Wind: W.

Weizen war heute in matterer Tendenz und mußten namentlich geringere Qualitäten etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 664 Gr. Mk. 160, bunt 708 Gr. Mk. 174, hellbunt 724 Gr. Mk. 181, 724 Gr. und 732 Gr. Mk. 182, 726 Gr. und 745 Gr. Mk. 183, hochbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 185, weiß 732 Gr., 734 Gr. und 745 Gr. Mk. 185, 758 Gr. Mk. 188, fein weiß 753 Gr. Mk. 189, 777 Gr. Mk. 195, roth krank 718 Gr. Mk. 170, roth 718 Gr. Mk. 181, für polnischen zum Transit hellbunt etwas krank 697 Gr. Mk. 145, für russischen zum Transit streng roth 734 Gr. Mk. 154 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. Mk. 134, 732 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist bezahlt inländische große feine 656 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 39½ per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,32½, feine Mk. 4,05, 4,10 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,50 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 64,00 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 44,00 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. März.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,60 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,35, October-Decbr. Mk. 9,25. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,35, October-December Mk. 9,25.

Berliner Börsen-Depesche.

	24	25.		24.	25.
4% Reichsanl.	103.80	103.70	4% Russ. inn. 94.	—.—	—.—
3½% „	103.75	103.60	5% Mexikaner	96.70	96.70
3% „	96.90	97.—	6% „	99.50	99.30
4% Pr. Consl.	103.70	103.60	Ostpr. Südb.-A.	89.20	89 75
3½% „	103.80	103.50	Franzosen ult.	144.80	145.25
3% „	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St.-Act	81.40	81.80
3½% Wp. „	100.70	100.60	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	119.50	119.30
3½% „ neul. „	100.30	100.30	Danziger Oelm. St.-A.	90.—	98.75
3% Westp. „ „	92.90	92.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	103.90	103.75
3½% Pommer Pfandbriefe	101.20	101.10	Laurahütte	184.20	183.80
Berl. Hand.-Ges.	165.10	165.10	Marz. Papierf.	190.25	190.60
Darmst.-Bank	161 25	161.40	Oesterr. Noten	170.20	170.25
Danz. Privatb.	139.25	139.10	Russ. Noten	216.80	216.75
Deutsche Bank	206.—	205.60	London kurz	20.47	—.—
Disc.-Com.	205.—	204.25	London lang	20.325	—.—
Dresd. Bank	166.25	166.10	Petersbg. kurz	216.10	216.10
Oest. Cred. ult.	229.50	229.60	„ lang	214.70	214.50
5% Ital. Rent.	—.—	93.60	Nordd. Credit-Actien	122.50	121.50
4% Oest. Gldr.	103.80	103.—	Privatdiscont.	2⅝	2¾
4% Rumän. 94.					
Goldrente	94 60	94.60			
4% Ung. Gldr.	103.20	103 10			
1880 er Russen	—.—	103.90			

Tendenz. Die Börse verkehrte Anfangs in schwacher Tendenz. Die Unklarheit der Situation zwischen Amerika und Spanien ließ die günstigen Momente wie die Annahme der Flottenvorlage im Reichstag, die Erfolge Rußlands in China und schließlich die guten Berichte vom Ruhrkohlenmarkte nicht zur Geltung kommen. Hüttenactien schwächer auf Nachrichten vom Wettbewerb amerikanischen Eisens. Northern auf London schwächer. Canada fester auf 138000 Dollar Plus in dritter Märzwoche. Später zumeist Erholung in Fonds und heimischen Bahnen. Ultimogeld 3½ a 3⅝.

Berlin, 25. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 46.40. Die matteren überwiegenden auswärtigen Berichte blieben hier ohne Einfluß. Der Verkehr in Getreide ist allerdings schwach, doch konnten die Verkäufer kleine Mehrforderungen für Weizen sowohl wie für Roggen durchsetzen. Der Fortschritt beträgt freilich kaum mehr als ¼ Mk. Hafer bewahrt feste Haltung. Rüböl ist matt. Die Kauflust hält sehr zurück. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man wie gestern 46,40 Mk., für 50er 66 Mk. Das Angebot war etwas größer. Im Lieferungshandel ist die Stimmung fest. Die Preise haben jedoch nur wenig gewonnen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Annahme der Flottenvorlage.

J. **Berlin**, 25. März. Mit ihren Kommentaren über das gestrige Votum des Reichstages kommen die Berliner Morgenblätter fast einstimmig zu der Anschauung, daß damit die Entscheidung über das gesammte Flottengesetz gefallen sei und die Annahme aller übrigen Paragraphen mit derselben Mehrheit gesichert sei. Dem Centrum und speciell dem Abgeordneten Dr. Lieber wird das Hauptverdienst an dem Zustandekommen der Vorlage zugesprochen und die Anerkennung darüber ausgedrückt, daß es seinen angestrengten Bemühungen gelungen sei, die Annahme ohne Reichstagsauflösung und ohne Friction zu ermöglichen, wodurch unsere Position dem Auslande gegenüber wesentlich gestärkt worden sei. Die „Berl. N. Nachr." drücken ihre Genugthuung darüber aus, daß das grundlegende Flottenorganisationsgesetz in einer so zahlreich besuchten Reichstagssitzung verhandelt wurde, und daß es als ein hochbedeutender moralischer Erfolg zu verzeichnen sei, daß die nationale Idee der Flottenverstärkung in verhältnißmäßig so kurzer Zeit ausschließlich mit rein sachlichen Gründen gegen eine kleinliche Opposition sich durchgerungen habe.

Bonn, 25. März. Die „Reichsztg." veröffentlicht einen Brief eines bairischen Pfarrers, in welchem dieser versichert, das Vertrauen auf das Centrum sei angesichts der Haltung desselben gegenüber der Flottenvorlage endgiltig abgethan. In Baiern und Hessen sei es zweifellos, daß eine katholische Volkspartei gegründet werde.

Die Affäre Grünenthal.

J. **Berlin**, 25. März. Der Nachweis einer effectiven Schuld des Grünenthal wird sich deshalb so ungemein schwierig gestalten, weil sämmtliche bisher vernommenen Banquiers bestätigen, daß Grünenthal bei ihnen mit geradezu fabelhaftem Glück operirte. Vorsichtigerweise machte er seine Operationen stets gegen Cassa, so daß ein Conto in den Büchern, aus welchem man die Gewinne ersehen könnte, nicht vorhanden ist; doch soll es sich um ganz enorme Summen handeln. In Reichsbankkreisen wird angenommen, daß Grünenthal den im Besitz der Reichsbank befindlichen rothen Stempel, welcher auf die Cassenscheine aufgedruckt wird und dieselben eigentlich erst giltig macht nachgemacht habe und die von ihm entwendeten Scheine selbstständig gestempelt hat. Es ist charakteristisch, daß bis jetzt bei der Reichsbank noch kein einziger Tausendmarkschein angehalten worden ist, der als gefälscht bezeichnet werden konnte. Der Proceß wird angesichts der ungeheuer complicirten Verhältnisse große Dimensionen annehmen. Wird Grünenthal wegen Münzverbrechens verurtheilt — was allerdings noch zweifelhaft erscheint — so kann ihn eine Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren treffen.

Die Annahme der russischen Forderungen,

London, 25. März. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Peking vom 24. März: China nahm gestern sämmtliche russischen Forderungen an. Die Zugeständnisse sind folgende: 1. Die Verpachtung Port Arthur's auf 25 Jahre als befestigter Marinestützpunkt. 2. Die Verpachtung von Talienwan als offener Hafen und zugleich als Endstation für die transmandschurische Eisenbahn, für eine ähnlich lange Zeitdauer und mit dem Recht auf Befestigungen. 3. Das Recht für Rußland, eine Eisenbahn von Petuna nach Talienwan und Port Arthur unter denselben Bedingungen, wie bei der mandschurischen Bahn, zu erbauen. Das Telegramm fügt hinzu, daß China seine Stellung wahre durch Beibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte; aber die Verpachtung sei im übrigen gleichbedeutend mit Abtretung.

Gestrandet.

London, 25. März. Nach einer Lloyd-Meldung aus Perim vom 25. März Morgens ist der Dampfer „China" der Peninsular-Oriental-Steam-Navigation-Compagnie, von Sidney nach London bestimmt, auf auf Azalea-Point gestrandet.

Berlin, 25. März. (W. T.-B.) In der gestrigen Magistratssitzung theilte Oberbürgermeister Zelle mit, daß er sich entschlossen habe, infolge des vorgerückten Alters und weil er allen Anforderungen, die ein so großes Gemeindewesen an seine Kräfte stelle, nicht mehr genügen könne, am 1. October 1898 in den Ruhestand zu treten.

Berlin, 25. März. Die Morgenblätter melden: Der Kaiser machte anläßlich des Zustandekommens der Postdampfervorlage dem Staatssecretär sein Bildniß mit der Namensunterschrift zum Geschenk.

Wien, 25. März. (W. T.-B.) Die Abgeordneten nahmen die Wahlen zur Quoten-Deputation und zur Delegation vor. Die Schönerianer enthielten sich der letzteren Wahl. Wolf erklärte Namens seiner Partei die Theilnahme an der Wahl für einen Liebesdienst gegenüber der Regierung. Er erklärte ferner, daß von einem Theile der deutschen Abgeordneten Böhmens mit den Tschechen abgeschlossene Compromiß für schimpflich. Die Abgeordneten Kaiser und Pergelt weisen die Vorwürfe Wolf's zurück.

Wien, 25. März. (W. T.-B.) Bei den gestrigen Ergänzungswahlen zum Gemeinderath wurden im zweiten Wahlkörper je 2 Deutsch-Fortschrittliche, 2 Socialpoliker, 2 Deutsch-Nationale und 2 christlich-Sociale gewählt.

London, 25. März. (W. T.-B.) (Unterhaus.) Das Unterhaus nahm den Beschluß, betreffend die Ermächtigung der Garantie der Griechenanleihe an. Hicksbeach erklärte, die Anleihe von 6 800 000 Pfund werde 2½ procentig sein. Griechenland zahle die ersten 5 Jahre 2½ Procent und dann 3⅗ Procent. Die Anleihe sei in 53 Jahren rückzahlbar. Der Anleiheertrag werde einer internationalen Commission zugestellt. Die Türkei habe das Interesse der baldigen Räumung Thessaliens. Es finde ein Meinungsaustausch statt, um, falls der Druck auf die Türkei nothwendig, der Druck von den europäischen Mächten einmüthig sei, ausgeübt werde.

London, 25. März. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Santiago über die Schwierigkeiten zwischen Chile und Argentinien, jede der beiden Mächte werde binnen 2 Monaten der anderen eine neue Grenzlinie vorschlagen. Im Falle, daß es zu keiner Einigung kommt, werde Chile die argentinische Republik auffordern, einem Vertrag über die Festsetzung der Grenze zuzustimmen oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die ganze Angelegenheit dem Schiedsspruch Englands unterbreitet werde. Wenn Argentinien sich weigert, dies zu thun, so solle der Krieg erklärt werden. Man nehme aber allgemein an, daß Argentinien diese Bedingung annehmen werde.

Brüssel, 25. März. Die Regierung hat den 17. Mai als den Tag des Zusammentritts der internationalen Afrika-Conferenz anberaumt. Die Einladungen zu der internationalen Zucker-Conferenz sind bereits versandt worden.

Rom, 25. März. (W. T.-B.) In dem gestrigen Consistorium präconisirte der Papst unter Anderen auch den Bischof Schloer von Würzburg.

Algier, 25. März. (W. T.-B.) Gegen den Gouverneur Lepine kam es zu feindseligen Kundgebungen. Anläßlich der Verhaftung des Journalisten und Antisemiten-Agitators Regis veranstaltete eine beträchtliche Menschenmenge eine Kundgebung vor dem Stadtgefängniß. Zuaven gingen mit dem Bajonett gegen die Menge vor, welche mit Steinwürfen antwortete. Einige Soldaten wurden verletzt. Die Zuaven trieben die Menge auseinander, wobei etwa 10 Personen verhaftet wurden. Die Ruhe wurde dann nicht mehr gestört.

Washington, 25. März. (W. T.-B.) Der Präsident erklärte in einer Unterredung mit hervorragenden Vertretern des Repräsentantenhauses nachdrücklich, er werde alles in seinen Kräften Stehende thun, um den Krieg zu verhindern und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er hierzu im Stande sein werde. Senator Thurston hielt im Senat eine leidenschaftliche Rede, in welcher er dazu aufforderte, Gewehre und Nahrungsmittel nach Cuba zu schicken.

New York, 25. März. Aus Havanna meldet die „New Yorker World": Wenn die Union Entschädigung für die Explosion des Dampfers „Maine" beansprucht, werde Spanien eine Gegenforderung von 100 Millionen Dollar für die amerikanischen Freibeuterexpeditionen nach Cuba stellen.

Yokohama, 25. März. (Reuter-Meldung). Der amerikanische Rathgeber im koreanischen Ministerium des Aeußern Greathouse ist verabschiedet worden. Den russischen Instructions-Officieren hat die koreanische Regierung eine Entschädigung von 3300 Pfund Sterling gezahlt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Freitag, den 25. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Martha
oder
Der Markt zu Richmond.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich v. Flotow.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrendame der Königin	Johanna Richter
Nancy, ihre Vertraute	Adele Jungk.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Josef Miller.
Lyonel	Carl Szirowatka
Plumkett, ein reicher Pächter	Hans Rogorsch.
Der Richter zu Richmond	Emil Davidsohn.
Molly Pitt, Polly Smitt, Betty Witt – Mägde	Elsbeth Berger. Paula Verski. L. Oldenburg.
Diener der Lady	Bruno Galleiske. Hugo Gerwink. Max Fiedler.
Pächter	Hugo Schilling. Oscar Steinberg

Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen, Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Schauplatz: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die Braut von Messina.**
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Geisha.**
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

Sensationeller Erfolg.

Frères Vasilescu.
Die besten Reckturner der Welt.

Geschwister Petram.
Circus en miniature.

Große Wasser-Pantomime.
Die Entführung aus der Drachenschlucht.

Ophelia Orbasany
mit ihren dressirten Cacadus (844

hierzu das übrige vorzügliche Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, 2. April, Abends 7½ Uhr im Apollo-Saale:

IV. und letztes Kammermusik-Abonnements-Concert.

Davidsohn. Warnecke. Senger. Busse.

Programm.
1. Haydn: Quartett D-dur. — 2. Mozart: Quartett C-dur. 3. Beethoven: Septett.

Billets zu ℳ 3,2, Stehplatz ℳ 1, Schülerbillets 75 ₰, in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen (G. Richter)**, Hundegasse Nr. 36. (1199

16 Große Gasse 16
(Eingang von Brabank).
Morgen Sonnabend
Bockbierfest,
wozu alle Freunde und Bekannte höflichst einladet
Marie Szartowicz.

Restaurant Schüsseldamm 22.
Heute:
Gesellschafts-Abend
mit musikal. u. lustbarer Unterhaltung für Damen u. Herren, wozu einladet **O. Wohlert.**

Danziger Gesangverein.

Am Charfreitag, 8. April, Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses:

II. Aufführung für seine Mitglieder

im Vereinsjahre 1897/98.

Johannis-Passion

von Joh. Seb. Bach.

1198) Der Vorstand.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal.)

Sonntag, den 27. März cr.:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir. Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
1231) **H. J. Pallasch.**

Restaurant Portechaisengasse 4

findet auf großes Verlangen ein

Frei-Concert

Sonnabend, den 26. d. Mts. statt, wozu ich meine Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade. Anfang 7 Uhr. (1204
J. V. **A. Pieper,**
Portechaisengasse 4.

Restaurant 24 Röpergasse 24.

Sonnabend, den 26. März findet ein von mir arrangirtes

Münchener Kappenfest

mit div. neuen Ueberraschungen und Belustigungen statt. Nachdem großes Familienkränzchen.
Morgens 6 Uhr
Gondelfahrt aus Alt-Venedig nach dem Durchstichsgebiet.
Einen vergnügten Abend versprechend, lade Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.
A. Mentzel.

Am Sonnabend 26. d. Mts. arrangirt die Mannschaft S. M. S. Panzer-Kanonenboote ein

Tanzkränzchen

im Locale des Herrn **Wohlert, Schüsseldamm Nr. 22.**
Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet
Das Comité.

14 Mottlauergasse 14

findet am
Sonnabend, den 26. März, ein großes
Bockbier-Fest
mit Frei-Concert
statt,
wozu höflichst einladet
F. Soboll.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Gesang-Verein „Eintracht", Stadtgebiet.

Sonnabend, den 26. März:

Letztes Winter-Kränzchen

im **Schweizergarten.**
Gäste, durch Vereinsmitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant zur Markthalle.

Junkergasse No. 3.
Heute Abend:
Musikal. Unterhaltung.
Frische Rinderfleck, Eisbein mit Kohl und andere Speisen.
Französisches und russisches Billard zur gefälligen Benutzung.
D. Elfert.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.
Sonnabend:
Gr. Familien-Kränzchen.
Ersuche freundl. die geladenen Familien und von denen eingeführte Gäste um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Hochachtungsvoll
Albert von Niemierski.

Vereine



Kriegerverein Schidlitz.
Sämmtliche Kameraden werd. dringend ersucht, morgen Abend recht pünktlich, spätestens um ¼9 Uhr zur Stelle zu sein.
1197) Der Vorstand.

Heubude

Sonntag, den 27. März cr., Nachmittags 4 Uhr,
Versammlung
Hotel Waldhäuschen
Herm. Neubeyser.
Besprechung der Gemeindevertreterwahl.

Der
Hebeammen-Verein
begeht sein
9. Stiftungsfest
nicht, wie in der Donnerstagnummer angezeigt, am 29. d. Mts., sondern
morgen Sonnabend, den 26. d. Mts.
wozu die Colleginnen freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung mein. Uhren- u. Goldwaaren-Geschäfts nach meinem Hause
Langenmarkt 37
verkaufe ich die Waare
15% billiger
als der frühere solide Ladenpreis ist.
J. Edelbüttel,
Uhrmacher,
Langenmarkt Nr. 21.

Perf. Schneiderin empf. sich bill. in u. auß. d. Hause Halbeng. 7, pt.

Tapeten

Sämmtliche Neuheiten,
besonders schöne Muster in allen Preislagen,
sind eingetroffen.

Große Auswahl! Billige Preise!

Vorjährige Muster und Tapeten-Reste sind bedeutend zurückgesetzt.

Für Neubauten Extra-Vergütung.

Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6,
zweites Haus von der Hundegasse. (9421

Tafel-Forellen

liefert jederzeit (1237
Dominium Pessin bei Gumbin
Kreis Stolp.

Möbel werden reparirt und aufpolirt Neunaugengasse 3, 2 Treppen.

Baumaterialien

aller Art, insbesondere Portl.-Cement „Stern" und „Groschowitz". Kalk, Dachpfannen, Cham.-Steine, Dachpappen, Theer und
Mauersteine
auf Lieferung per April, Mai, Juni u. Juli offerirt zu marktmäßigen Preisen (1244
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.

Angestellte Beamte erhalten

in dem
Grössten und ältesten Waaren- u. Aussteuer-Magazin
von
M. Blumenreich Nachfolger,
Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, (771
Credit ohne Anzahlung unter coulanten Bedingungen ohne Preiserhöhung.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. nur 23 ₰	ff. Himbeersaft . . p. Pfd. 40 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd. 25 „	ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
Würfelzucker . . . „ 27 „	Feinst. Tafelmostrich . „ 20 „
rohe Kaffees, unbes., p. Pfd. v. 60 ₰ an	Haferbl. . . . . „ 25 „
Dampf-Kaffees . . „ „ 80 „ an	Cigarren, p. 100 Stück von 2,00 ℳ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack 10 ₰	hochf. Grog-Rum . . p. Fl. 1,00 „
Cichorien . . . . „ 12 „	ff. Cognac . . . . „ 1,25 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd. 24 „	alter Rothwein . . „ 65 ₰ an
Kartoffelmehl . . . „ 12 „	Rhein- und Moselwein „ 65 „ an
Weizengries . . . „ 15 „	Apfelwein, excl. Fl., . „ 25 „
Reisgries . . . . „ 15 „	Muscatwein . . . „ 65 „ an
Margarine, ff., . . . „ 55 „	süßer Ungarwein . . „ 80 „ an
Margarine, IIa, . . . „ 45 „	Portwein . . . . „ 1,25 ℳ
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 „	Chocoladenpulver . . p. Pfd. 45 ₰
Wichse . . . 3 Schachteln nur 10 „	Bruch-Chocolade, Ia., . „ 80 „
Schweden . . . . 3 Pack 25 „	Malzkaffee . . . . „ 20 „
Amor-Putzpomade . 3 Schachteln 18 „	Prima amerik. Aepfelschnitte „ 55 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd. 20 „	Sardinen in Oel . p. Büchse 45 „
Pa. Ordg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr. 20 ℳ	Berl. Bratenschmalz . p. Pfd. 38 „
weiße Seife . . . . p. Pfd. 15 „	amerik. Schmalz . . „ 29 „
Terpentin-Harzseife . . „ 18 „	Zucker-Syrup . . . „ 15 „
Terpentin-Schmierseife . „ 20 „	Reis . . . p. Pfd. von 18 „ an
grüne Seife, Ia., . . p. Pfd. nur 17 „	
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr. 3,50 ℳ	
Petroleum, Ia., p. Ctr. 9,75 ℳ, p. Ltr. nur 13 ₰	
Brennspiritus . . „ „ 28 „	
Kronkerzen . . . Zollpfd. 40 „	

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (7689

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Waarenhaus **Hermann Katz & Co.,** 66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Große Sendungen Email-Geschirr neu eingetroffen!

(1221

Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft hat mit ihrer diesjährigen Auction und Ausstellung von Heerdbuchthieren einen Erfolg erzielt, wie sie ihn sich nur wünschen konnte. Zwar schien es anfänglich, als wolle das plötzlich wieder winterlich gewordene Wetter die Auction beeinträchtigen, aber noch ehe sie begann, herrschte wieder sonniges Frühlingswetter. Die Auction fand in dem geräumigen, umzäunten Platze vor den Stallungen für den Luxuspferdemarkt statt; die Thiere selbst waren, wie üblich, in diesen Stallungen untergebracht und wurden dort schon vor Beginn der Auction von den Züchtern und Kauflustigen, die in großer Zahl erschienen waren, mit prüfendem Auge gemustert. Und sie konnten die Prüfung wohl vertragen, die stämmigen Heerdbuchbullen: himmelweit verschieden von den meisten der Thiere, die man vor wenigen Jahren noch auf Gruppenschauen antreffen konnte, fand dieses Bullenmaterial auch bei denjenigen Käufern, die früher ziemlich geringschätzig über unsere Rindviehzucht zu urtheilen pflegten, bei den ostpreußischen, brandenburgischen, bayrischen und schlesischen Züchtern ungetheilte Anerkennung und Beifall. [illegible] allen den Anforderungen entsprochen, die unsere Heerdbuchgesellschaft am letzten Ende an unsere Zuchtwirk stellt, von den neun ausgesetzten Preisen konnten, wie gestern telegraphisch gemeldet, nur drei, zwei zweite und ein dritter, vertheilt werden; es waren freilich auch nur, wohl mit Rücksicht auf die bevorstehende Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Dresden, drei Bullen zur Prämiirung angemeldet. Im Allgemeinen kann man aber sagen, daß das gestern vorgeführte Material fast durchweg vorzüglich war, und wenn man sieht, wie überraschende Erfolge unsere Heerdbuchgesellschaft in den wenigen Jahren ihres Bestehens erreicht hat, wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen dürfen, daß innerhalb weniger Jahre das erstklassige Vieh bei uns vollständig die Regel sein wird. Die Vortheile einer kräftigen Viehrasse sind zu augenfällig, als daß sich die landwirthschaftlichen Kreise, die heute noch an ihrem alten, minderwerthigen Vieh festhalten, länger mit dem benachtheiligen sollten; zudem unterstützt ja auch die **Landwirthschaftskammer** durch ihre Bullenstationen, für die sie gestern wieder einige 60 Bullen ankaufte, die Einbürgerung des in Form, Farbe und Nutzbarkeit gleich hervorragenden Viehes. Eben deshalb ist auch die uns gegenüber von mehreren kleineren Landwirthen geäußerte Klage, daß die Preise zu hoch wären und daß wo etwa der kleine Besitzer mitbieten könne, die Kammer ihm die Bullen wegkaufe, durchaus ungerechtfertigt; denn gerade dem kleinen Landwirthe wird ja durch die über die ganze Provinz vertheilten Bullenstationen die Gelegenheit zur Aufbesserung seines Viehbestandes in reichem Maaße geboten. Es darf nicht vergessen werden, daß der Bulle, den die Kammer kauft, der Veredelung der Viehzucht in viel weiterem Umfange dient als der Bulle im Stall des einzelnen Landwirthes, und was die theuren Bullen anlangt, die nur der Großgrundbesitzer zu kaufen in der Lage ist, so bieten sie das Vieh des Kleingrundbesitzers ebenfalls für ein Billiges. Gerade auf diesem Gebiet erweist sich die Interessengemeinschaft zwischen Groß- und Kleingrundbesitz besonders deutlich.

Auf den Heerdbuchauctionen ist man gewöhnt, den Namen der ersten westpreußischen Züchter zu begegnen, auch diesmal fanden sich wieder im Cataloge Namen wie Schultz-Klein Montau, Theodor und Ludwig Foerster-Liessau, Peter Wiebe-Schönhorst, F. von Riesen-Schönsee, Wollermann-Fürstenau, Grunau-Lindenau, Grunau-Tralau, [illegible]-Krebsfelde, Grunau-Parchau, Borowski-Mielenwalde, Störmer-Königsdorf, Wunderlich-Altfelde, Schulz-Notzendorf, Nickel-Gr. Weide; daneben begegnen uns eine Reihe Namen von Züchtern, die weniger bekannt sind und zum Theil in den Verzeichnissen der früheren Jahre noch nicht standen, ein Beweis, wie die Erkenntniß von der Wichtigkeit der rasseneinen Züchtung und zugleich auch die Befähigung, sie sicher durchzuführen, in der landwirthschaftlichen Bevölkerung um sich greift. Der Kleingrundbesitz, der ausgestellt hatte, kann mit dem finanziellen Ergebniß der Auction nicht minder zufrieden sein als der Großgrundbesitz. Von den 132 Bullen, die zur Auction gestellt waren und sämmtlich Käufer fanden, wurde nur ein einziger zu dem von den Züchtern verlangten Mindestpreise abgegeben, alle anderen erzielten z. Th. bedeutend höhere Preise. So brachten 19 Thiere mehr als das Doppelte des Mindestpreises, ein Bulle sogar mehr als das Vierfache! Der Gesammterlös betrug im Ganzen 52 310 Mk., der gesammte Mindestpreis 35 400 Mk., es wurde also ein Mehrerlös von 16 910 Mk. erzielt. Die Landwirthschaftskammer kaufte in der Auction selbst 59 Bullen für 21 090 Mk., außerdem übernahm sie noch nach der Auction noch sechs Bullen, die ihr von den Käufern abgetreten wurden. Der Bedarf der Kammer an guten Stationsbullen konnte freilich nicht voll gedeckt werden, die Preise der einzelnen Thiere waren so hoch, daß die Mittel der Kammer für weitere nicht ausreichten.

Das meiste Auctionsvieh ging in den Besitz westpreußischer Züchter über, doch wurden einzelne Thiere auch nach Ostpreußen, dessen Herdbuchgesellschaft [illegible] alte Heerdbuchgesellschaft angesichts der Erfolge der unsrigen hat aufgeben müssen, ferner nach Posen, Brandenburg, Sachsen und Bayern verkauft.

Die Auction, an der auch die Herren Oberpräsident v. Goßler, Landrath v. Glasenapp und Regierungs-Rath v. Busenitz theilnahmen, war in verhältnißmäßig kurzer Zeit beendet es wurde flott geboten. Nach der Auction beglückwünschte Herr Oberpräsident v. Goßler den Vorsitzenden der Heerdbuchgesellschaft Herrn Grunau-Lindenau zu den Leistungen der Gesellschaft und dem guten Erfolge der Auction. Dann fand in Kinders Hotel ein gemeinsames Essen statt, an dem 100 Personen theilnahmen. Herr Grunau-Lindenau gedachte dabei in einem Trinkspruche des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler als Förderers der westpreußischen Landwirthschaft; Herr v. Goßler trank auf die Westpreußische Heerdbuchgesellschaft. Möge der glückliche Erfolg, den die Gesellschaft mit dieser Auction erzielt hat, ein günstiges Omen für ihre Betheiligung auf der großen Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Dresden, um derentwillen die Züchter ihr bestes Material im Stalle behalten haben, bedeuten!

Locales.

* **Lachszufuhr.** Auch die gestrige Lachszufuhr war wieder eine recht geringe. Sie betrug ca. 15 Centner. Für das Pfund wurden heute 1,20 Mk. gezahlt.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Henking fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft statt, in der 15 Unfallstreitsachen zur Verhandlung kamen. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt, in einem Falle erkannte sie ihre Verpflichtung zur Rentenerhöhung an, in 7 Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, in 5 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, eine Sache wurde vertagt.

* **Das Fest „Mariä Verkündigung"** wird heute von der katholischen Christenheit begangen.

* **Namensänderung.** Dem Wohnorte des Verwalters der Oberförsterei Jägerthal, dem früheren Revierförstergehöft Zwaroschin bei Czersk, Kreises Konitz, ist der Name „Jägerhof" beigelegt worden.

* **Eine Zusammenkunft der Sanitätscolonne** der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen soll in diesem Jahre in Bromberg am 5. Juni erfolgen. Vor der Hauptversammlung soll eine große Eisenbahnübung stattfinden, am folgenden Tage ein Ausflug in die Umgegend unternommen werden.

* **Ehrenmitgliedschaft.** Der zur Zeit etwa 14 000 Mitglieder zählende Verein deutscher Locomotivführer hat den Ingenieur George Westinghouse in Anerkennung der Verdienste, die er sich durch die Construction seiner Eisenbahnbremse um das Verkehrswesen erworben hat, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

* **Eine neue evangelische Kirchengemeinde** wird vom 1. April ab in Dembowalonka, Kreis Briesen, eingerichtet werden.

* **Der Zweigverein Danzig des Vaterländischen Frauen-Vereins** hält am 2. April auf dem Oberpräsidium seine Generalversammlung unter dem Vorsitz von Frau v. Goßler ab.

* **Von der Weichsel.** Das Wasser steigt. Der Wasserstand betrug gestern bei Warschau 2,41 m gegen 1,68 m Tags zuvor. Bei Graudenz ist der Strom von 1,76 auf 1,88 m gestiegen. Bei Thorn ist der Hochwassersignalball gezogen.

* **Monatsnebenkarten.** Die hiesige Eisenbahn-Direction hat die Fahrkartenausgabestellen des Bezirks zur Vermeidung von Zweifeln dahin verständigt, daß Eltern und Schwiegereltern ebenso wie Kinder im Sinne der Tarifbestimmung als nahe Verwandte angesehen und daher zum Bezuge von Monatsnebenkarten berechtigt sind, wenn sie ein und demselben Hausstande angehören und die vorgeschriebene Bescheinigung über ihre Zugehörigkeit zum Haushaltungsvorstande beibringen.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** hielt Herr Hauptmann a. D. Steffens gestern vor einem zahlreichen Auditorium einen Vortrag über Acetylengas und Acetylenbeleuchtung. Der Vortragende erläuterte [illegible] die Herstellung des Gases und zeigte das Gas selbst, das in kleinen Gasometer angesammelt war, probeweise vor. Er entzündete eine Anzahl Flammen, die eine Leuchtkraft von 16 bis 120 Kerzen hatten. Die Intensität des Lichtes wurde gestern Abend wieder allgemein bewundert.

* **Westpreußische Jagd-Ausstellung.** Auf der großen Berliner Geweih-Ausstellung war bekanntlich Westpreußen seiner Zeit durch hervorragende Jagdtrophäen vertreten, die auch mit ersten Preisen prämiirt wurden. Es ist nun in unseren heimischen Jägerkreisen der Wunsch laut geworden, diese Trophäen einmal zu einer Ausstellung vereinigt zu sehen. Durch ein von den Herren Burggraf v. Brünneck-Bellschwitz, Rittmeister v. Zanthier und Forstmeister Wittig gebildetes Comitee ist beschlossen, für die Zeit vom 23. bis 25. April eine Jagd-Ausstellung in den Räumen des Officier-Casinos in Riesenburg zu veranstalten. Die Eintrittsgelder sollen nach Deckung der Unkosten bezw. der Prämiirung zu Gunsten des Allgemeinen Deutschen Jagd-Schutz-Vereins verwandt werden. Es wird gebeten, prämiirte und andere Jagdtrophäen jeglicher Art (Geweihe, Gehörne rc.), [illegible] ausgestopfte Thiere, Vögel, Felle und Decken, Jagdwaffen und Jagdgeräthe an das Officier-Casino zu Riesenburg einzusenden.

* **Von Bedeutung für viele Kaufleute ist ein Proceß,** den die Staatsanwaltschaft gegen die Kaufleute S. und A. auf Grund der Novelle zur Gewerbeordnung über das Detail-Reisen angestrengt hatte. Gegen die Entscheidung des Schöffengerichts, das die beiden Angeklagten zu erheblichen Geldstrafen verurtheilt hatte, legten die Verurtheilten Berufung ein und wurden von der Strafkammer gänzlich freigesprochen. Der Thatbestand war [illegible] folgender: [illegible] einer ganzen Reihe von Personen ein Formular überreichen lassen, [illegible] Personen mit seinen Proben und Mustern aufzusuchen, [illegible] das Formular unterschrieben [illegible] Die Staatsanwaltschaft ergriff das Rechtsmittel der Revision [illegible] Der Strafsenat des Kammergerichts wies indessen am 21. d. Mts. die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und erklärte den Begriff der vorgängigen ausdrücklichen Bestellung nicht für verkannt. Es sei erheblich, daß eine Provocation des Publicums vorliege. Von Bedeutung sei aber, daß zwischen der Aufforderung zum Besuch und dem Aufsuchen der Kunden eine zeitliche Trennung vorhanden sei.

* **Ueberfälliger Dampfer.** Schwere Befürchtungen hegt nach der „K. A. Z." die Rhederei von Robert Kleyenstüber & Co. in Königsberg um das Schicksal des ihr gehörigen Dampfers „Magnet" (Capitän Buchholz). Der Dampfer, mit einer Ladung Erz von Spanien nach Stettin bestimmt, ist seit etwa sieben Tagen überfällig. Wie berichtet wird, hat im englischen Canal der holländische Segler „Princeß" einen unbekannten Dampfer übergerannt, der sofort gesunken ist, ohne daß es möglich war, irgend welche Feststellung zu machen, und man glaubt, daß der „Magnet" mit dem untergegangenen Dampfer identisch ist.

* **Remontemärkte im Jahre 1898.** Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Regierungsbezirks Danzig von der Remontirungs-Abtheilung des Kriegsministeriums für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden:

Am 4. Mai in Elbing 8 Uhr, am 9. Mai in Altfelde 8 Uhr, am 10. Mai in Tiegenhof 9 Uhr, am 11. Mai in Neuteich 1 Uhr, am 12. Mai in Gnojau 9 Uhr, am 9. Juli in Alt-Dollstadt, Kr. Pr. Holland 9 Uhr, am 12. Juli in Marienburg 8,30 Uhr, am 30. August in Pr. Stargard 8 Uhr, am 31. August in Neustadt Wpr. 9 Uhr, am 1. September in Praust 8 Uhr.

* **Sturmwarnung.** Die „Hamburger Seewarte" sandte uns gestern Abend folgendes Telegramm: Hoher Luftdruck über Nordeuropa, stark zunehmend, macht stürmische Nordostwinde wahrscheinlich. Signal Nordoststurm.

* **Der Gartenbauverein zu Danzig** hat soeben seinen Jahresbericht für das Jahr 1897 herausgegeben. Darnach zählte der Verein am 31. December v. J. 2 Ehrenmitglieder und 131 Mitglieder. Der Verein verlor im abgelaufenen Jahre durch den Tod 7 Mitglieder, nämlich die Herren Adolf Hoffmann, Wilhelm Jüncke, Ottomar Kaemmerer, A. Rathke, E. Schramm, G. Schwidop und Schellwin. Fünf Mitglieder schieden aus, dagegen traten 6 Herren dem Verein neu bei. Es wurden 6 Versammlungen im Winterlocale abgehalten, von denen eine zur Generalversammlung erhoben wurde. Außerdem wurden Ausflüge nach Oliva und Praust gemacht. Wie im Vorjahre fand eine Pflanzenvertheilung an Schulkinder statt, an welche sich im Herbste eine Ausstellung und Prämiirung der betreffenden Pflanzen anschloß. Der Bericht enthält sodann eine chronologische Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins, ein Verzeichniß der Vereinsbibliothek, die jedem Mitgliede zur freien Benutzung steht und sich gegenwärtig bei dem Schriftführer Herrn Georg Schnibbe, Schellmühlerweg 3, befindet. Dort ist auch das Arnoldi'sche Obstcabinet aufgestellt. Was den Rechnungsabschluß der Vereinscasse anbetrifft, so war am 31. Decbr. 1897 an Vermögen in Werthpapieren und baare Casse 1641,78 Mk. Mitgliederbeiträgen 821 und Zinsen 41 Mk., in Summa 2503,78 Mk. vorhanden. Die Verwaltungskosten betrugen 310,63 Mk., Prämie 231 Mk., Unvorhergesehenes 200,10 Mk. und Effecten und baare Casse 1762,05 Mk., in Summa 2503,78 Mk. Die Armencasse des Vereins schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3792,40 Mk.

* **Frachtbegünstigung.** Für die auf den nachgenannten Ausstellungen ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere und Gegenstände wird seitens der Eisenbahnverwaltung die frachtfreie Rückbeförderung gewährt: 1) Geflügelausstellung in Stettin vom 2.—4. April d. Js., 2) Gemälde- und Kunstausstellung in Tilsit im Monat April d. Js., 3) desgleichen in Memel im Monat Mai d. Js., 4) desgleichen in Allenstein im Monat Juni d. Js. Die Beförderungsbegünstigung wird zu 1 auf den Strecken der Directionsbezirke Stettin, Berlin, Bromberg, Danzig, Königsberg pp., zu 2—4 auf sämmtlichen Strecken der preußisch-hessischen Staatsbahnen und der Königsberg-Cranzer Eisenbahn gewährt.

* **Ein recht unverschämter Bettler** ist der Bursche Albert Taddach. Er trat gestern in das Blumengeschäft des Fräulein Saß in der Schmiedegasse und bat um eine Gabe. Als ihm hier nichts verabfolgt wurde, zertrümmerte er eine Anzahl Blumentöpfe, worauf er die Flucht ergriff. Er wurde aber ergriffen, verhaftet und heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **Diebstahl.** Der 13jährige Schüler Arthur Schneider, der erst kürzlich wegen schweren Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß bestraft ist, hat in letzter Nacht wieder einem hiesigen Restaurateur 10 Tauben im Werthe von 12 Mark, nachdem er sich Eingang auf den Taubenboden zu verschaffen gewußt, gestohlen. Er wurde in Haft genommen und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Einlager Schleuse vom 23. März. Stromab: 1 Kahn mit Ziegel, 2 Kähne leer. D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen nach Danzig. F. Drozkowski von Schönbaum mit 34 To. Weizen und 11,5 To. Gerste an R. Sartorius, Danzig. W. Strauch mit 150 To. Zucker, H. Burnitzki mit 136 To. Zucker, S. Suminski mit 136 To. Zucker, F. Staskowski mit 131 To. Zucker, Höhne mit 166 To. Zucker, Berg 150 To. Zucker, sämmtlich von Nakel an Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. Garra mit 260 To. Zucker, von Graudenz an Wieler und Hartmann, Neufahrwasser. G. Krüger mit 142,5 To. Zucker, F. Gratz mit 146 To. Zucker, F. Richlitzki mit 181 To. Zucker, F. Wulsch mit 141 To. Zucker, O. Wulsch mit 148,5 To. Zucker, sämmtlich von Graudenz; C. Bursche mit 190 To. Zucker, E. Nelius mit 170 To. Zucker, F. Strahl mit 165 To. Zucker, sämmtlich aus Pakosch, an Cohrs u. Ammé Nachfl., Neufahrwasser. — Stromab: 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Quebrachholz, 1 Kahn mit Steine, 1 Schleppdampfer. D. „Tiegenhof" von Danzig mit Güter an A. Zedler, Elbing.

24. März. Stromauf: 3 Kähne mit Gütern. D. „Wanda", von Danzig mit Gütern an Nonnenberg, Graudenz. D. „Jul. Born" von Danzig mit Gütern an Zedler, Elbing. D. „Fortuna" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. D. „Montwy" von Danzig mit Gütern an Sasse, Bromberg. Stromab: 8 Kähne mit Ziegel. 3 Kähne leer. D. „Autor" von Königsberg mit Gütern, an E. Berenz, Danzig. D. „Brahe", von Graudenz mit Gütern an Joh. Ick, Danzig.

* **Polizei-Bericht** vom 24. März. Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 8. Gefunden: Am 4. d. M. 1 Sack Kleie, abzuholen aus dem Polizei-Gefängniß Ankerschmiedegasse. Verloren: 1 Portemonnaie mit 20,20 Mk. und einem Kettchen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 24. März.

Angekommen: „Hermod," Capt. Gronvald, von Kopenhagen mit Mais. „Mathilde," SD., Capt. Liegnitz, von Stettin, leer.

Gesegelt: „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Diana," SD., Capt. Weißenhorn, nach Bremen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 25. März.

Gesegelt: „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach Wilhelmshaven mit Holz. „Freda," SD., Capt. Holm, nach St. Nazaire mit Holz. „Echo," Capt. Blank, nach Reval, leer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. März. Wasserstand: 1,66 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Zerjatbke	Kahn	Feldsteine	Zlotterie	Thorn
P. Wilmanowitz	do.	do.	do.	Gurske
S. Wilmanowitz	do.	do.	do.	do.
Kuminski	do.	do.	Polen	Schulitz
Zielachowski	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Trzczynski	do.	do.	do.	do.
Kaczanowski	do.	do.	do.	do.
Capt. Friedrich	D. Anna	Güter	Thorn	Danzig
Walenczykowski	Kahn	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Capt. Schulz	D. Meta	do.	Königsbg.	do.
Zeitz	Kahn	Granaten	Spandau	do.

Handel und Industrie.

Bremen, 24. März. „Boesmann's Bureau" meldet: Nach der dem Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd" vorgelegten Abrechnung betragen die im Jahre 1897 erzielten Ueberschüsse 11 946 863 Mk. gegen 10 677 557 Mk. im Vorjahre. Davon sind dem Versicherungsfonds und dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen 933 968 Mk. gegen 825 654 Mk. im Vorjahre. Nach Abzug der Zinsen auf Anleihen, der allgemeinen Geschäftsunkosten und der Beiträge an Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherung mit zusammen 2 346 973 Mk. sind weitere 6 651 254 Mk. gegen 5 880 164 Mk. im Vorjahre mit Abschreibungen verwendet. Die restlichen 2 014 671 Mk. sollen nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths zur Zahlung von 5 Procent Dividende an die Actionäre verwendet und ein Restbetrag von 14 671 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die ordentliche General-Versammlung wird am 25. April stattfinden.

Der Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd" beschloß in seiner heutigen Sitzung neben der Reichspostdampfer-Linie nach Ostasien eine Postdampfer-Linie zwischen Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Ostasien einzurichten. Für diese Linie, welche zunächst als vierwöchentlicher Dienst eingerichtet werden soll, werden 6 große Frachtdampfer in Auftrag gegeben werden. Außerdem wurde der Bau von 2 neuen Reichspostdampfern beschlossen.

Bremen, 24. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Stettin, 24. März. Spiritus loco 45,50 Gd.

Pest, 24. März. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 12,30 Gd., 12,31 Br., per September 9,12 Gd., 9,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,56 Gd., 6,58 Br. Mais per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Schön.

New-York, 24. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	23.	24.		23.	24.
Can. Pac.-Act.	81	80 5/8	Zucker Fair ref. Musc.	3 1/2	3 1/2
North Pac. Prf	59 7/8	58 7/8	Weizen pr. März	103	102
Refined Petrol.	6.40	6.40	pr. April	— —	— —
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. Mai	100	99 1/2
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Juli	86 7/8	85 1/2
Schmalz West Steam	5.30	5.27 1/2	Kaffee p. April	4.95	4.95
do. Rohe und Brothers	5.70	5.60	pr. Juni	5.05	5.05

Chicago, 24. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23.	24.		23.	24.
Weizen per März	—	102 5/8	per Juli	84 1/8	82 3/4
per Mai	104 1/2	104	Pork pr. März	9.65	9.57 1/2
			Speck short cl.	5.25	5.25

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	185—188	133—138	144—152	136—142
Stolp	185—192	128—135	128—145	136—143
Danzig	181—190	133—137	146	136
Thorn	175—185	133—137	135—140	135—144
Königsberg i. Pr.	—	130	121 1/4	128
Allenstein	176—182	133—140	117—120	138—145
Tilsit	—	130—147	125—137	125—140
Breslau	192	149	171	158
Bromberg	186	135—140	135—150	135—144
Krotoschin	190	140	150	152
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	188—192	136—138	148—153	138—143
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	192 1/4	135,80		137
Berlin	196	144 1/2		154

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 24./3.	a. 23./3.
New-York	Berlin	Weizen	103 Cts.	213,35	214.70
Chicago	Berlin	Weizen	104 1/2 Cts	222,25	225,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 1/4 d.	209,75	208,80
Odessa	Berlin	Weizen	115 Kop.	205,10	206,40
Odessa	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	154,70
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	205,50	206.75
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153,60
Pest		Weizen	12,31 ö. fl.	209.35	207,90
Amsterdam	Köln	Weizen	235 hl. fl.	206,50	205,75
Amsterdam	Köln	Roggen	139 hl. fl.	152,85	150,50

Amtliche Bekanntmachungen

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 19. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta (in beschränktem Umfange) und in die 2. Vorschulklasse finden am Sonnabend den 2. April pünktlich 10 Uhr vormittags, die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben, ohne Vorbildung) am selben Tage von 12–1 Uhr statt. Der Aufnahmetermin für die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Montag 18. April, pünktlich 9 Uhr morgens. Vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein, ein Impfattest und das Abgangszeugniß der entlassenden Anstalt. Das Schulgeld beträgt in den Vorschulklassen 100 Mk., in allen Gymnasialklassen 120 Mk. jährlich und ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen.

Sechsjährige Knaben ohne jede Vorbildung können fortab nur zu Ostern eintreten, während die zu Michaelis für Nona angemeldeten in der Aufnahmeprüfung darzuthun haben, daß sie die Anfänge des Schreiblesenunterrichts mit Erfolg durchgemacht haben. (1106

Danzig, im März 1898.

Director Dr. H. Kretschmann.

St. Katharinen-Mittelschule.

Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Klasse (Anfänger ohne Vorbildung) wird am **Montag, den 28. d. Mts., von Morgens 8 Uhr ab**, im Konferenzzimmer der Anstalt stattfinden. Die aufzunehmenden Knaben haben Tauf- und Impfschein mitzubringen, auch ist die Vorlegung eines ärztlichen Augenattestes erwünscht.

Für die andern Klassen kann zur Zeit keine Aufnahme erfolgen. (1020

Rektor Boese.

Ein einfaches verschließbares **Stehpult** wird zu kaufen gesucht Schmiedegasse Nr. 10.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Danzig, den 24. März 1898.

Louis Nagel und Frau Emmy geb. Jacoby.

Heute Nachm. 2¾ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser sorgsamer theurer Vater, Groß- und Schwiegervater, Schwager und Onkel

Franz v. Dombrowski.

Dies zeigen tiefbetrübt an Oliva, den 24. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maaße bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Küsters

Franz v. Czarnowski

bewiesene Theilnahme, sagen wir den Herren Predigern, dem Gemeinde-Kirchenrath, den Collegen, Krieger-Vereinen, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Danzig, den 24. März 1898.

Maria v. Czarnowski u. Söhne.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2¾ Uhr erlöste Gott meinen innigstgeliebten Mann, unsern theuren, unvergesslichen, herzensguten Vater, geliebten Bruder, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Küster und Hospitals-Inspector Emil Seeger

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 25. März 1898

Im Namen der Hinterbliebenen

Selma Seeger geb. Berg und Kinder.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung Zoppot, Seestrasse 13.

Morgen Sonnabend, den 26. März Vormittags 10½ Uhr, werde ich als Vertreter der Möbelfabrik **Richard Bischoff & Comp.**, Königsberg i. Pr. das beim Spediteur Herrn **Hendel** untergebrachte Mobiliar 4 Plüschdivans mit Satteltaschen, 3 nußb. altdeutsche Kleiderschränke, 4 nußb. Bettgestelle mit Muschel nebst Matratzen, 1 Chaiselongue nebst Decke, 3 nußb. Pfeilerspiegel, 1 nußb. Spiegelschränkchen, 3 nußb. Waschtische mit Marmor, 1 Paneel-Speisetisch (Auszug), 4 nußb. Stühle, 3 nußb. Tische, 1 Kleiderständer, 8 Kölnerstangen gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

Paul Kuhr.

Große Auction Scharmachergasse Nr. 7.

Sonnabend den 26. März, und Montag den 28. März, jedes Mal von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Franz wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzuges folgende Gegenstände als: 10 neue Nähmaschinen, 1 Ladentisch mit Glasscheiben, ca. 200 Schlipse, 100 Hosenträger, Reisekoffer, Portemonnaies, Damentaschen, Gummischuhe, Nähmaschinen-Oele, Stöcke, Kinderstrümpfe, Wollwäsche, Kragen, Chemisettes, Gummiwäsche, Herren- und Damenhandschuhe und viele verschiedene andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (997

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentl. Versteigerung. im Auctionslocale Hausthor 1.

Sonnabend, den 26. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:

1 Fahrrad, fast neu, 1 Tisch, 3 Stühle, 35 Bücher, Classiker, und andere Werke, 1 Bettgestell und Betten

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (1165

Danzig, den 23. März 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1 Tr.

Auction hier, Hausthor 1, prt.

Sonnabend, d. 26. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 großes Bild in Holzrahmen, 1 silberne Damenuhr mit Kette, 1 silb. Armband, 1 mah. Plüschsopha, 1 mah. Kleiderschrank zweithür., 1 birk. Sophatisch, 6 Wienerstühle, 1 mahag. Nähtisch, 1 birk. Wäschespind, 3 Gebauer mit 10 Canarienvögeln, in der Hecke, 1 mahag. Wäschespind, 1 mah. Plüschsopha, 1 Regulator, 1 mah. Speisetafel mit 4 Einlagen, 1 do. Bücherspind mit divers. Büchern, 1 do. zweithür. Kleiderschrank, 1 do. Wäschespind, 1 do. Sopha mit Plüsch

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1261

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction.

Sonnabend, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich am **Fischmarkt Nr. 8** im Wege der Zwangsvollstreckung mehrere Gegenstände:

18 birkene Stühle, 3 eiserne Bettgestelle, darunt. 1 Kinderbettgestell, 1 eisern. Eisspind, 2 Rouleaux, 2 Gestelle zum Auspolstern und Eckenballage

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, (1174
Altstädt. Graben Nr. 58.

Auction hier, Altstädt. Graben 53.

Sonnabend, d. 26. März cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Maschine (Bandsäge)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1260

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Verkäufe

Ein gutes Grundstück, in bester Stadtgegend, **7 Proc. verzinslich,** für jedes Geschäft o. als Rentengrundstück passend, ist bei **10000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen. **Reeller Taxwerth 67000 Mk.** — Offerten unter **Z 759** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1248

Geschäftshaus Matzkauschegasse zu vrk. Off. unt. **Z 746** an die Exp. d. Bl.

Günstig f. Bauunternehmer! Meine 2 km v. Danzig an der elektr. Bahn gelegen. Baustellen mit 5 Morg. Land, 15% verzinsl. Umstände halber zu verkaufen. Näheres Vorst. Graben 52, 1 Tr.

Ich beabsicht. m. Haus m. Hof bei 4-500 M Az. ohne Einm. e. Dritten z. vk. Off. unt. **Z 687** a. d. Exp. d. Bl.

1 Gasthaus mit gr. Tanzsaal bei Danzig, wo jeden Sonntag Tanzvergnügen ist, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 12 000 Mark. Näheres bei **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

1 flott. Geschäftsgrundstück m. voll. Ausschank u. mehr. Wohng. ist bei 12000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Z 635** an die Expedition d. Blatt. (1120

1 Nachtstuhl, fürs Zimmer geeign., zu vrk. Langfuhr, Brunshöferweg 41, 1.

Zwerg-Papageien sehr billig zu verkaufen Heil. Geistg. 97, 2.

Junge Hunde, gute Race, billig zu verkaufen Altstädtischen Graben 64, 2 Tr.

1 gr. Racehund, sehr wachsam u. guter Begleiter, billig zu vrk. od. mit einem kl. wachs. Hund zu vertauschen Schmiedegasse 12, 2 Tr.

2 Ponies, falber Wallach und Grauschimmel, getigert. Hengst, 154 groß, 4 Jahre alt, und **Porzellan-Scheck,** 173 groß, 4 Jahre alt, 1- und 2-spännig gefahren, verkäufl. in **Czarlinen** bei Berent. (1243

Ein 6 Wochen alter Wolfs-Spitz zu verkaufen Langgarten 60.

Mehrere weiße Mäuse sind billig zu verkaufen Strandgasse 4.

Schön gez. **Fox-Terrier** (Hund) 2jährig, b. zu v. Neufahrw., Fischmeisterweg Villa „Irene", 2 T. 1.

Gute **Zier- und Flugtauben** zu verkaufen. **Kl.-Walddorf 6.**

Ein Frack sowie mehrere Herrenhüte sind todesfallhalber billig zu verkaufen **Straußgasse 10, 3 Treppen, rechts.** (*

Neues Luftkissen, Ueberz. f. Knab. bis 7 Jahren, Regen-Mantel zu verk. Langgasse 51, 3 Tr. (1180

2 dunkle Rockanzüge für mittl. Figur sind sehr billig zu verk. Goldschmiedegasse 14, part.

1 Paletot, fast neu, passend für Steuer- o. Eisenbahnbeamte bill. zu verk. Allmodengasse 8, 1 Tr.

Dam.-S.-Jaq., dkl. 3 M, Kr.-Krag. Gummisch. b. z. vk. Lastadie 22, pt. v.

Alte Kleider und Bodenrummel zu verk. Althof 1, an der Weichsel.

2 gut erhalt. **Sommer-Damen-Jaquets** sind billig zu verkauf. Langfuhr, Kleinhammerweg 6, 1.

E. schw. Tuch-Gehr., f. Mittelfig., f. neu, b. z. vk. Sammtg. 12b, 1 Tr.

1 Longshawl, e. Umschlagetuch u. e. Trage s. Brandstelle 4, Th. 7, z. v.

Inf.-Offic.-Deg., n. M. n. Koppel, Portép. u. Degbez., e. Ueberr. u. e. Wffr. zu v. Olivth. 17a, 1. **Albrecht.**

1 gute alte Geige billig z. verk. Gr. Schwalbengasse 3, 2 Trepp.

Harmonika, 3chörig, fast ganz neu, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 38, 3 Tr.

1 mah. Flüg. m. g. Ton w. Mang. a. R. f. 50 M z. vrk. Heil. Geistg. 35, pt.

1 Handharmonika, hell. Ton, b. zu verk. Fleischerg. 81, Geschäftsstell.

Weykopf'scher Flügel voller Ton, sehr gut erhalten, bill. zu verk. Altstädt. Graben 104, 3.

Pianino mit schönem Ton und Noten jeden Genres preiswerth zu verkaufen **Langgarten 28,** 2 Tr. (1137

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

1 rothbr. Plüschgarnitur ist zu verkauf. Sandgrube 38, 2 Tr. links. Besicht. Vormittags. (1074

Bettgestell nebst Matratze billig zu verkaufen Gr. Berggasse 23.

Kleines Sopha, ficht. Wäschesp., mah. Ansetz- u. Kindertisch bill. zu verk. Mausegasse 10, 2, rechts.

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

1 birk. dunk. pol. Bettgestell mit Federmatr., 1 nußb. Sophatisch m. Ausz. bill. zu v. Johannisg. 36, 2

2 gleiche bronzene Pfeilerspiegel billig zu verk. Tagneterg. 13, 2.

Ein großes Sopha billig zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 41, 1.

Weg. Umzugs a. verk. 1 Bettgestell, 1 Satz Betten, birk. Klappt., 7 Bild. (T. d. Sch.), Waschgr., Rouleau, kl. Koffer Poggenpfuhl 67, Hof, p.

Mah. Kleiderschr., Bett., mah. Sophat., mah. Näht., bill. z. verk. St. Kath.-Kirchh. vis-à-vis d. Kirch.

Rittergasse 31, Th. 3, sind zu verk. 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Küchenschr., 1 Kasten, 1 Gartenb., 1 Lampe, 1 Gewürzsp.

Ein Klapptisch ist zu verkaufen Reitergasse 6, Thüre 14.

1 eleg. Herrensopha u. 1 modern. Damastsopha, ganz neu, billig zu verkaufen Schneidemühle 1a, 1.

1 Ausziehbettg., 1 g. Schließkorb, Schlosserhandwerkz. u. a. Sachen b. zu verk. Tischlergasse 47, 2 Tr.

6 Stühle mit eingeflocht. Lehnen billig zu verk. Fischmarkt 23, 1.

Zu verk. 1 nußb. Vertic., Kleiderschrank, Spiegel, Sopha, Tisch, Commode, Teppich, Bettgestell u. Bett. Böttchergasse Nr. 21, 1 Tr.

2th. nußb. Kleiderschr., 2th. zerl. hellpol., 2th. bk., 2th. ficht. Kldrschr., 2säul. Sophat., pol. Tisch, Küchent. b. z. vk. Johannisgasse 13, Keller.

1 eleg. Plüschgarn. 130 M u. eine Garn. in Brok. m. Silkeinfassung, 18eck. Salont., 1 nußb. Sophatisch, 1 Dtz. Stühl., 1 Plüschsoph., 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertic. 1 Spieg. 1 Waschtoil. m. Marm. u. 1 Nachtt. m. Marm., 1 Schlafs. 33 M, 1 birk. Kleiderschr., 1 birk. Vertic., 1 Rips-Soph., 2 Paradebettgest. m. Matr. St. 43 M, 1 Bettgest. m. Matr. 29 M, 1 Damasts. 27 ₰ u. 1 Spiegelsp., all. ganz neu z. verk. Frauengasse 33.

1 Ladenschrk., div. Möbel, Lamp., Glas- u. Porzellansachen billig zu verk. Tobiasgasse 29, part.

Mah. Wäscheschr., Stühle, Tisch, Hängel. zu vk. Pfefferst. 49. (1228

1 birkenes Kinder-Ausziehbettgestell billig zu verkaufen Ohra, Rosengasse 404, **Steppat.**

Bettschirm und alte Kleider zu verkaufen Melzergasse 16, 2 Tr.

1 gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen. Brodbänkeng. 32, 2 Tr.

Kinderbettg. Bankenbettg., mehr. Kleid. b. zu vk. Tischlerg. 24/25, 3.

1 alt. 2th. Spind, 1 Com. u. 1 Bettg. billig zu verk. Hohe Seigen 30, 3.

1 sehr gut erhalt. Nachttischchen mit Marmorpl. u. 1 Hängelmp. ists. b. zu vk. Altst. Graben 100, 2, r.

Eis. Kinderbettgest., flieg. Schild, 2 Fensterblumenbretter billig zu verk. Baumgartschegasse 16, 2 Tr.

Schlafsopha 25 M, Bettgest. m. Fm. g. n. 38 M, 2pers. n. Sophas 29-30 M zu verk. Vorst. Graben Nr. 17.

Ein 1-pers. Bettgest. m. Matratze billig zu verk. 3. Damm 14, 1 Tr.

1 birk. Kleiderschr., 1 Comm., birk. Kinderausziehbettg. m M., Sing.-Nähmasch. 25 M, Wascht., 4 Stühle bill. zu vk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

Verzugsh. z. verkauf.: Stutzflüg., Bettgest. u. Betten, Rohrsopha, Kinderw., Hängel., Reg., Bilder, Sophaspieg., nußb. Kleiderschr., 2 Nachttische, Spieldose, Pfeilersp **Gr. Oelmühlengasse 11.** (1149

Wegen Umzug billig zu verk.: Spiegel, Bettgestelle m. Sprungfeder-Matratze, mahag. Plüsch-Garnitur, nußb. Buffet und Schreibtisch, mah. Sopha-Tisch, kl. Tische, Waschtische, **Zoppot, Seestraße 28, 1 Treppe.**

Einen Posten stehengebliebener Reparatur-, Regen- u. Sonnenschirme verk. z. Reparaturpreis. **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (999

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M **Fleischergasse 15** zu verk. (790

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor billig zu verkaufen. **Hopf,** Matzkauschegasse Nr. 10. (1004

Dienergasse 10, unt., i. eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (1034

Beton vom Umbau der Brigitten-Kirche billig zu haben. (1124

Bruteier von großen grauen Hühnern, sowie auch von Paduanerhühner zu verkauf. **Langfuhr 49.** (1094

Gebr. Fahrrad (Phänom-Rover) für 90 M zu vrk. Faulgrab. 9a, 1. (1098

Eine Hängelampe ist billig zu verkaufen Langgarten 9, 3. (1087

Circa 80 Pfund beste Centrifugenbutter sind wöchentlich im ganzen oder auch getheilt abzugeben. Reflect. belieben ihre Offerten unter **Z 709** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (1176

1 Ziehsäge u. 1 Trage ist zu verkaufen Wallplatz 4, bei **Tiletzki.**

Ein fast neuer Kinderwagen bill. zu verkaufen Gr. Berggasse 23, 3.

Boote! Sechs alte Boote stehen billig zum Verkauf bei **H. Manteuffel, Heubude.**

Wege-Bäume. **250 Stück** schöne grade **Kastanienbäume, 3—5** Meter hoch, und einige **40 Ahornbäume, 2—4** Meter hoch, sind zu verkaufen in (1192 **Dreilinden bei Schidlitz.**

Wegen Nichtgebrauch gut erh. **Handschrotmühle** billigst zu verkauf. Langfuhr, Neuschottland Nr. 14.

1 Posten Cartons u. Holzkisten hat abzg. **J. Kling,** Gr. Scharmachrg. 3.

Zu verk.: 1 guter weiß. Strohhut 1 do. Käppchen u. versch. Wirthsch.-Sachen spottbill. Faulgraben 20, p

Fast neues Fahrrad, Pneumatik, z. verk. Halbe Allee, Bergstraße 1.

Engl. Triumph-Fahrrad, wenig gebr., krankheitshalb. preiswerth zu verkaufen 3. Damm 6, 1 Tr.

2 große Oleanderbäume zu verkaufen Rittergasse Nr. 5.

Gesundes Pferdehäcksel sowie **200 Ctr. Gerstenstroh** verkauft (1216 **Schwarz, Wonneberg.**

Gr. Enten-Bruteier u. Hühnereier zu vk. Zoppot, Südstr. 24, pt.

1 gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu vk. Nonnenhof 12, Th. 8.

1 g. erh. Leseb. (Volksch. 1. u. 2. Cl.) b. z. v. Schüsseldamm 13, Hof, 6. Th.

Handatlas von Debes, fast neu, zu verk. Brodbänkengasse 20, 1.

1 Weißbuche auf den Stamm zu verkaufen. Desgleich. 500 leere Cigarrenk. **Leegstrieß 3a.** (1208

Gebr. Fahrräder u. Singer-Nähmaschine bill. zu vk. Traueng. 31.

Ein Quantum feiner Verblendsteine habe noch billig abzugeben. Offerten unter **Z 718** an die Expedition dieses Blattes. (1211

Ein kl. Küchenspind billig zu verkaufen Katergasse 10, 2 T., vorne.

Eine fast neue Waschbalge ist bill. zu verk. 1. Priestergasse 3, 3 Tr.

Aquarinen jed. Größe noch äuß. billig zu haben Drehergasse 3, 1.

Pianophon, schön. Ton, fortzugsh. billig zu verk. Altst. Graben 43, 1.

Ein gut erhaltenes Fahrrad für 90 M und andere Sachen billig zu verkaufen **Langgarten No. 76, parterre.**

Ca. 20 Meter Ziegelbeton geschlagen, billig zu haben Große Mulde b. Fuhrm. **Böttcher.** (1259

Guter Leberthran f. Kinder 1 fl. abzugeb. Brodbänkengasse 51, 2.

Landauer und Halbwagen, elegant, vorzüglich erhalten, wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkäuflich **Jlgner,** Milchkannengasse 9.

1 alte Singer-Nähmasch. bill. zu verk. Langgarterhinterg. 4, 2, l.

Eine f. neue Tafelwaage, 10 Kilo Tragkraft, nebst Gewicht., äußerst preiswerth zu vk. Drehergasse 7.

Zoppot, Rickertstr. 3, Gartenhaus, ein Paneelbrett zu verkaufen.

E. Zwädr. Kndrwg., n. s. gut erh., ist b. zu v. Weickhmannsg. 1, 3, Th. B.

Für Bäcker! 1 Teigtheilmasch. ist preisw. zu verk. Fleischerg. 21, 3.

Fahrrad sehr preisw. zu vk. Breitgasse 117.

1 gut erh. Singer-Nähmaschine zu verk. Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

1 gold. Damenuhr für 35 M zu verk. Fleischergasse 38b, 1 Tr.

Graue Erbsen zur Saat hat abzugeben **H. Langanke,** Mehl-Handlung, Häkergasse 37.

Amerikanisches Billard zu verkaufen Junkergasse Nr. 9.

Ein Repositorium mit verschiebar. Spiegelfenster ist sofort zu verkaufen Langgarten 28, Gartenhaus, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von vier nicht allzugroßen Zimmern wird in Langfuhr oder Halbe Allee von einem jg. Ehepaar per 1. April oder 1. Juni zu miethen gesucht. Off. mit Pr. u. **Z 520** an die E. (1008

1 Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. 1.-3. Etg. im Centr. d. Stadt v. sof. od. 1. Apr. ges. Off. unt. **Z 717** an die Exped.

Ehep. m. 2 Kind. s. z. 1. April St., Cab., Zubeh. in Langf., Ohra od. Kneipab. Off. u. **Z 751** an d. Exp.

Wittwe mit Kind sucht Stube oder Cabinet und Nebengelaß. Off. unt. **Z 749** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von April oder Mai für 18 bis 22 M gesucht. Offerten unt. **Z 756** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Trock., verschließb. Part.-Raum zum Einstell. v. 2 Fahrräd. a. dem 4. Damm od. dessen Näh. gesucht. Off. m. Pr. u. **Z 685** a. d. Exp. d. Bl.

Ein größerer, trockener, staubfreier (1175 **Unterraum** zum Aufbewahren von Mobiliar wird für die Zeit von Ende Juni bis 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **Z 710** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine Wittwe ohne Kind sucht 1 Stube, mögl. part., z. 1. April. Off. unter **Z 693** an die Exped.

1 kl. unmöbl. Zimmer od. Cabinet sofort zu miethen gesucht. Offert. m. Preisang. u. **Z 696** an die Exp.

Junger Mann sucht zum 1. April möbl. Zim. mit od. ohne Pension. Off. mit Pr. u. **Z 704** an die Exp.

Junger Kaufmann sucht per 1. April ein möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Pr. unter **Z 690** an die Exped. d. Bl.

1 kl. Stube od. Cab., sep., v. einem Schneid., ges. (Recht- od. Vorst.). Off. unt. **Z 703** an die Exp. d. Bl.

Unterofficier der Res. sucht ein g. **möbl. separates Zimmer** in der Nähe der Artill.-Kaserne, für die Zeit vom 1. April bis Ende Mai. Off. unter **Z 705** an die Exp.

Anständiger junger Herr sucht zum 1. April **möblirtes Zimmer** mit guter Pension für 45 M Offerten unter **Z 728** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einf. möbl. Zimmer, sep. Eing., im Preise von 15 M mit Morgenkaffee wird zum 1. April von ein. Beamten in der Nähe d. Dämme ges. Off. unter **Z 730** an die Exp.

Anst. junger Mann sucht per sofort oder 1. April ein kleines gut möblirtes Zimmer im anst. ruh. Hause Centrum der Stadt geleg. evtl. mit Pens. Off. m. Prs. u. **Z 761** an d. Exp. d. Bl. (1349

Beamter sucht Nähe Bischofsberg ein möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **Z 712** an die Expedition d. Bl.

2 anst. j. Leute (Handw.) s. e. möbl. Zimmer mit Pens. mgl. Niederst. Off. m. Pr. u. **Z 721** an die Exp.

Aelt. Dame sucht e. Cabinet oder b. einer Ww. als Mitbewohnerin Aufnahme. Offert. unter **Z 724.**

Wohnungen

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr. ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (664

Petersiliengasse 17 Wohnung, 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Boden und Kellergelaß, monatlich 29 M, per April zu vermiethen. (610

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst, Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Fr. Wohn., Stube, Cabinet, Küche, reichl. Zub., Eintr. in d. Garten, Langfuhr, Brunshöferweg 23, b. z. v. Zuers. Neuschottland 16, Ld. (914

Paradiesgasse 6a, 3. Etage 3 Zimmer nebst Zubehör z. Preise von 39,50 M monatl. zu vm. (1024

Wegen Todesfall ist die **Wohnung** (4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub.), **Brodbänkengasse 36, 2. Etage,** vom 1. April ab billig zu verm. Näh. Hundeg. 106, Darlehnscasse. [917

Wohnung, 5-6 Zim. u. Zub., hell u. frdl., an ruh. Einwohn. z. Oct. zu vm. Näh. Neugarten 22d. (947

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d, ist wegen Versetzung eine **herrsch. Wohnung** von 6 Zimmern, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 M (594

Herrschaftliche Wohnung per 1. April zu vermiethen **Otto Weide,** Mattenbuden 15. (1117

Heil. Geistg. 44 ist eine Wohnung von 2 Zimm., Cab. u. Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2 Tr. (1128

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1107

Vorst. Graben 31 ist d. 1. u. 3. Etage v. je 3 Zimmer, 1 K. zu verm. (1088

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 St., 1 Cab., Entr., Küche, Bod., Keller z. 1. April zu vermiethen. Näh. Gr. Berggasse 8, 2 Tr. (641

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M zu vermiethen. Näheres part. (9136

Langgarten 52 ist die 3. Etage, 5 Zim., Cab., Mädchenz., Küche 2c. z. 1. April zu vrm. Näh. 2 Tr. (893

Scharfenort 25 bei Guteherberge ist eine Wohnung, Stube und Cabinet billig zu verm. (1029

Reiterg. 13 Wohn. v. 3 Z., hell, d. Neuz. entspr. eing., bill. zu v. (1159

Pfefferstadt 48, 1 Stub. u. Küche an alleinst. Pers. z. v. Besicht. nur 2-5.

Pfefferstadt 48 kl. Wohn. zu verm.

Breitg. 40 eine herrsch. Wohnung von 4 Stuben u. Zub. (auf Wunsch auch geth.) in der 2. u. 3. Etage zu verm. Zu besehen von 10—1 Uhr.

Oliva, Köllnerstraße Nr. 8, vis-a-vis Königlicher Garten, 4 freundliche Zimmer mit allem Zubehör zu vermieth.

Langfuhr am Markt, herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, neudecorirt, 4 Zimm., Mädchenstube, reichliches Zubehör und Garten, eventl. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres Hauptstraße Nr. 93a, 2 Trepp. (1177

Freundl. geräum. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Balcon und Zubehör billig zu vermieth. Petershagen 33, 3, rechts. (1179

Herrschaftliche Wohnungen von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade-, Mädchenstube und reichlichem Zubehör, sowie Waschküche, Trockenboden und großer Hof nebst Vor- und Hintergarten per 1. April oder später zu vermiethen **Petershagen an der Promenade Nr. 29.** (1185

Im herrschaftlichen Hause **Sandgrube 28,** Ecke Heumarkt, ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Gartenhaus bei Herrn **Lindenberg.**

Im neuerbauten Hause **Fleischergasse 41/42** ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Balcon, Aussicht nach dem Wallterrain für 36 Mk. monatlich zu vermiethen. Näheres **Altstädt. Graben 11, 1 Tr. v. 3—4 Nachm.**

Langgasse 21, Saal-Etage,
2 große, 1 kl. Zimmer, Küche 2c. für 650 M an ruhige Miether per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. daselbst Nachm. 4—5 Uhr. (8994

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, vom 1. April zu vermieth. Näheres daselbst bei C. Schulz.

E. Wohn. v. Stub., Küch. u. Kell. a. kinderl. Lt. z. v. Gr. Bäckerg. 4a, pt.

Eine freundl. Wohnung,
Stube, Cabinet, Küche, Boden und Keller für 25 M vom 1. April zu verm. Kohlengasse 8, 2 Tr.

Eine Wohnung bestehend aus zwei Stuben, Küche und Keller ist an ruhige Leute gleich od. später zu vermiethen Rittergasse 31, Th. 3.

1 h. frdl. Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. April b. zu vm. Vorst. Graben 7.

Zoppot, Südstr. 24 ist e. Wohng. v. 3 Zim. u. Kch. f. d. Somm. z. vm. Das. j. einz. Z. m. a. o. M. z. h. Z. erf. p.

1 kl. Wohn., i. Gartenh., ist an e. einz. Pers. z. vrm. Bischofsg. 21.

Große Schwalbengasse ist eine Wohnung v. Stube, Kch. an kndl. Lt. zu vm. N. Mattenbuden 15, 1.

Brodbänkengasse 10 ist die 2. Et. neu renovirt zu verm. Näh. part.

Wohnung, Stube, Cabinet, Küche für 15 M zum 1. April zu verm. Böttchergasse Nr. 21, 1 Treppe.

Grüner Weg 3 2 freundl. Wohn. von je 3 Zimm., h. Küche u. Zub., e. part. zu 368 u. 408 M zu v. (1233

Oliva,
Köllnerstraße 25, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vrm. Preis jährlich 250 M (1215

1 Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubeh., Garteneintritt und Laube, Anfangs Langgarten gelegen, ist versetzungshalb. von April—October cr. billig zu vermiethen. Off. unter Z 722. (1214

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abeggst.) 3 Zimm., Entr., h. Küche Speisek., Ver. 2c. z. v. Näh. pt. (1218

Eine kl. Hofwohnung ist an kdrl. Leute vom 1. April zu vermieth. Näh. Hopfengasse 95, im Comtoir.

Brösen,
Villa Gertrud, (1212
noch eine Wohnung, 3 Zimm. 2c. per 1. April zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18, 1.

Langfuhr, Labesweg 1, freundl. Wohn. von Stube, Cab., h. Küche u. Zub. vom 1. April zu vm. (1210

Die herrschaftliche Wohnung Altstädtisch. Graben 24, 2, frisch decorirt, von 2 Zimmern und reichlich. Zubehör ist z. 1. April zu vermieth. G. R. Mandtler. (1187

Thornscherweg 12a, 1 Tr., ist eine
herrschaftliche Wohnung
von 3 Zimmern mit reichl. Zub. Todesfall halb. sof. zu verm. Näh. Thornscherweg 12, im Lad. (1209

Fleischergasse 78, 1 Tr. ist e. neu dec. Wohn. 3 Zim., Entr., Mädchst. nebst Zubehör zu vermiethen.

Jopengasse 19 ist die 1. Etage von April zu verm. Näh. 3. Etage.

Breitgasse 89, I Tr., 4 Wohnr., 2 Entrees, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Ausgang Tagnetergasse, zu vermiethen, 60 M pro Monat.

Herrsch. Wohn., 2 gr. Zim., Cab., Entr., Zubeh., Part., bill. zu vm. Hühnerb. 15/16 Haltest. d. Straßb.

1 Wohnung, Stube, Küche, Kell., Stall, zum 1. April zu vermiethen Töpfermeister Willke, Zigankenbergerfeld 26, bei Langf.

Zimmer.

Holzgasse Nr. 9, 2 Tr., ist möbl. Zimmer, Cabinet, Entree, ganz separat, Preis 26 M zum 1. April zu vermiethen. Näh. part. (1084

Langgarten 9, 4, e. möbl. Vorderz. mit a. ohne Pension zu verm. (911

1 mbl. Vorderz. m. Pian. o. 2 f. mbl. Z. v. 1. Ap. z. v. Fleischerg. 67, 1 (813

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (1069

Frauengasse 22 fein m. Zimmer m. gut. Pens. an fein. Herrn. (1007

Möblirtes Zimmer mit guter Pension an 1—2 Herren zum 1. April Frauengasse 49, 2 Tr. zu vermiethen. (960

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Möbl. Zim. mit guter Pens. für 40 M Holzgasse 8a, 3 Tr. (970

Pfefferstadt 24, 2 Tr., möbl. Zim. mit g. Pens. z. 1. April zu v. (1095

Hirschgasse 4/5, pt., ist ein fein möbl. Zimmer u. Cab. auf W. auch Burschengelaß zu verm. (1096

Eleg. mbl. Zimm. n. Cab. z. 1. April an 1-2 jg. Leute mit a. o. Pens. zu v. Brodbänkengasse 43, 2 Tr. (1019

Langfuhr, Hauptstraße 72 ist ein unmöbl. Zimmer, 1 Tr., zum 1. April zu vrm. Näh. das. (1114

Vorst. Graben 64, 2, freundliches möblirtes Vorderz. zu vm. (1153

Fraueng. 8, 2, elg. mbl. Vordrz. mit Cab. mit od. oh. Pens. zu vm. (1132

Weidengasse 4d fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermieth. Näh. parterre. (1148

Milchkanneng. 16, 2, i. e. frdl. mbl. Zimm. m. Cab., Clavierbenutz. u. recht g. Pens. z. h. Näh. pt. (1131

Ein Cabinet an eine Person vom 1. April zu verm. Hausthor 4a, 3.

Fein möblirtes Zimmer
mit Pension an 1—2 Herren zu vermieth. Ketterhagergasse 14, 2.

Bischofsberg 5, im herrschaftl. Hause, ist ein heizbares **Mansardenstübchen** für 7,50 M an einzel. Person zum 1. April zu vermiethen. Näh. dortf. parterre.

1 gut möbl. Vorderz. vom 1. April bill. zu h. Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr.

Möbl. Vorderzimmer v. 1. April zu verm. Näh. Altst. Graben 67, 3.

1 Bodenstübchen mit heller Küche für 10 M an kinderlose Leute zu vermiethen Böttchergasse 9, 1 Tr.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zum 1. April zu verm. Altstädtischer Graben 21b, 1 Treppe, links.

Freundl. möbl. Zimmer zu vrm. 1. Damm Nr. 7, 3 Treppen.

Hl. Geistg. 142, 1, z. 1. Apr. gut mbl. Zimmer zu verm. N. im Laden.

Ein gut möblirtes Zimmer ist mit auch ohne Pension zu vermiethen Röpergasse 7, 1 Tr.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. ist an einen Herrn vom 1. April zu vermieth. Breitgasse 38, 1 Tr.

Hundeg. 50, 2, möbl. Vorderz. m. Cab. eig. Entr., Burschg. 1./4. z. v. (*

Heil. Geistg. 27, 2 Tr., ein eleg. möbl. separat. Vorderzimmer an nur feinen Herrn zu verm. (1225

Frauengasse 36, 1 Tr., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein möbl., ganz sep. gel. Vorderz. an 1 od. 2 H. mit Pension zu v. (1254

Breitgasse 57, part., ist ein fein möbl. Zimmer, a. Wunsch mit Cabinet, an 1 oder 2 Herren v. 1. April zu vermiethen. (1256

1 saub. Cab. ist z. 1. Apr. an e. anst. Pers. zu verm. Am Stein 4, 1 Tr.

2 eleg. möbl. zusammenh. Zimm. an 1-2 Herren zu vm. Auf Wunsch Burschengel. Fleischergasse 73, 2.

Jopengasse 38 ist e. gut m. Vorderzimmer m. Pens. zu verm. (1207

Ein sehr saub. gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2 Tr.

1 kl. möbl. Stübch. mit sep. Eing. ist an e. anständ. jung. Mann zu verm. Scheibenrittergasse 10, pt.

3 möbl. Zimm. zu vm. Zu erfrg. Neufahrw., Sasperstr. 43. (1206

Eleg. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 58, 1. Etage. (1205

Baumgartscheg. 18, pt., lks., mbl. Zimmer für 1—2 Hrn. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Holzgasse 23, part.

1 frdl. möbl. Parterrezimmer mit Pens. zu vrm. Schmiedegasse 12.

Fein möbl. Vorderzimm. m. Cab. u. Clavier ist an e. fein. Hrn. zu vermiethen Frauengasse 33, 1 Tr.

Kl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 12.

2 eleg. möbl. Zim., auch einzeln, sind Weideng. 1, 1 Tr. r. z. 1. Apr. zu verm. Näh. Straußg. 10, pt. lk.

Frdl. möbl. Vorderzim. a. e. Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 3, 3 Tr

Anst. möblirtes Vorderzimmer, parterre, von gleich oder später zu vermiethen Wallplatz 9 part.

Frdl. möbl. Vorderz. an 1 Herrn vom 1. April zu v. Dienergasse 14, 1.

Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Drehergasse Nr. 10, 1 Tr., Nähe d. Breitgasse.

Brodbänkengasse 7, 2, gut möbl. Zimmer für 15 M zu vermiethen.

Paradiesg. 6, 7, 2, r., mbl. Vorderz. sep. Eing. z. 1. April zu vermieth.

Dienerg. 40, 2 Tr., kl. möbl. Zimm. mit separatem Eingang z. verm.

Poggenpfuhl 27, 1, frdl. fein mbl. Vorderz., sep. Eing., v. gl. zu vrm.

Poggenpfuhl 2, 1, g. mbl. Vorderz. sep. Eg., mit g. Pens. an 1—2 H zu v.

1 g. mbl. Zim., sep. Eg., ist an e. Hrn. zu vm. Altst. Grab. 12-13, 1. (1213

Weidengasse 1, 2 Tr.,
fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April mit od. oh. Pension bill. zu vm. (1186

Brodbänkengasse 42
ist ein möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn per 1. April zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr.

1 möbl. Zim. m. Schlafcab. z. 1. Ap. zu verm. Poggenpfuhl 63, 2. Et.

1 hübsches möbl. Zimmer ist an einen anständ. Herrn zu verm. derTags üb. i. Geschäft ist. Häkergasse 20, 1 Tr., z. v., 1. April zu bez.

Hl. Geistg. 98 f. mbl. Vorderz. pt. u. 1. Etg. m. Pens. z. 1. April z. verm.

Altst. Graben 29/30, 1 Tr., fein mbl. Zimmer nebst Cab. sogl. z. verm.

1 Zimmer ist an eine ältere Dame zum April zu verm. **Häkergasse Nr. 20, 1 Treppe, vorne.**

Pfefferst. 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing. a. 1-2 anst. Hern. b. z. v. (1189

Mbl. Zimmer mit Clavierbenutz. zu verm. Johannisgasse 24, 1 Tr.

Vorst. Graben 30, 2, möbl. Zimmer separat, zum April zu vermieth.

Kl. frdl. Vorderst., sep. Eg. an 1 nur anst. j. Mann z. vm. Schüsseld. 60p.

In herrsch. ruh. H. s. 3 eleg. möbl. Zimmer a. 1-2 Herrn zu vermieth. Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk.

Pfarrhof 3, 1, eleg. mbl. W. u. Schlz. sep., mit a. ohne Pens. zu vermieth.

Weidengasse No. 5 ist eine leere Parterre-Stube zum 1. April zu vermiethen

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 16, 3.

Weidengasse 32, 2 Tr., gutes Logis im eigenen Zimmer. (712

2 jg. Leute finden gutes Logis im eig. Zimm. Bootsmannsg. 12, 1.

Junge Leute finden Logis Kehrwiedergasse 4, 3 Treppen.

Ruh. jg. Leute finden anst. Logis im eig. Stübchen Holzgasse 9, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl Nr. 6.

Anständige junge Leute find. g. Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

1—2 junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Langgarten 113, 2 Tr.

1 jung. Mann find. gutes Logis Professorgasse 4, Eg. Nonnenh.

Ordentl. junge Leute find. Logis Jungferngasse 17, 2 Treppen.

Anständige junge Leute finden Logis Tischlergasse Nr. 10.

Anständ. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Scheibenritterg. 8, 2 Treppen.

Junger Mann find. gutes Logis n. Beköst. Häkerg. 30, 2, a. Fischm.

J. Mann findet gut. Logis Baumgartschegasse 24, Hof, letzte Th.

J. Lt. find. g. Logis m. u. oh. Bek. Gr. Bäckergasse 5, Eg. Kl. Gasse.

1—2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Schüsseldamm Nr. 30, Eingang Pferdetränke.

Jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 1 Tr., vorne.

1—2 junge Leute finden anständ. Logis Pfefferstadt Nr. 44, 2 Tr.

Eine Frau findet gutes Logis Kehrwiedergasse Nr. 1, 1 Tr.

1 anst. Mädchen find. bei e. Wittwe gut. Logis Weißm.-Kircheng. 4, 2.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Jg. Ehel. o. Kind. od. 2 anst. jg. Mäd. als Mitbew. ges. Goldschmiedeg. 7.

1 ordl. Mitbewohnerin kann sich meld. Spendhausneug. 12, 1 Tr. lk.

1 ordtl. Person kann sich als Mitbewohn. meld. Kökschegasse 2, 1, v.

1 ordtl. Mitbewohn. kann sich bei e. Wittwe meld. Johannisg. 35, 3.

Pension

Pensions-Gesuch.
Für ein älterhaftes Mädchen mit ganz bescheiden. Ansprüchen wird auf dem Lande dauernde, billige Pension gesucht. Offerten mit Preisforderungen unter **U 1083** an die Annoncen-Expedition von **Gustav Krosch & Co., Danzig, Poggenpfuhl Nr. 22** erbeten. (1119

Div. Vermiethungen

Der große Laden
2. Damm 8 nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Laden
Gr. Wollwebergasse 1, mit oder ohne Wohnung zu vm. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (523

2 trockene Unterräume,
zum Aufbewahren von Waaren oder auch zu Fabrikräumen geeignet, sind zum 1. April zu verm. 8. Anker, Vorst. Graben 25. (1001

Ein Pferdestall mit Wagenremise u. Burschengel. z. 1. April zu vm. Langgarten 51, 3 Tr. (1037

Ein 3ständiger Pferdestall mit Zubehör, Burschenstube pp. ist Logengang zu vermiethen. Näh. Vorstädt. Graben 47, 1. (810

Große Remise
per sofort zu vermiethen
Otto Weide,
Mattenbuden 15. (1116

Ein Colonialwaaren und Delicatessen-Geschäft, m. viel. Nebenräumen u. Wohnung, in einer lebhaften Hauptstraße hiesiger Stadt, ist vom October zu vermiethen. Offerten unter **Z 602** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1103

Achtung!
Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, I Treppe.** (9238

In meinem Neubau
Salvatorgasse, Eing. Bischofsg., ist ein Laden nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Für Anfänger!
ff. Geschäftslocal mit Materialwaaren sof. billig zu vermiethen. Off. unt. **Z 723** Exp. d. Bl. erb.

Ein großer Laden
nebst großen Lagerräumlichkeiten und großer Wohnung, worin seit 30 Jahren ein Eisenwaaren-Geschäft betrieben worden ist — auch zu jedem anderen Geschäft geeignet — krankheitshalber zu vermiethen.
Ulrike Zeitler,
Neustadt Wstpr. (1240

Eine grosse helle Werkstätte
Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, vom 1. April zu vermieth. Näheres daselbst bei **C. Schulz.**

Laden mit Keller
zu verm. Matzkauschegasse 5.

Ein kl. Cigarren-Geschäft zu vm. Off. unt. **Z 755** Exp. d. Bl. (1257

Ein Schuppen,
Kielgraben 4—5, dicht am Wasser, zwei Etagen, ist vom 1. April cr. zu vermieth. (1262
Die Direction des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Memel.
Ein in schönster Geschäftslage Memels befindliches großes Geschäftslocal mit kleinem Gärtchen in welchem 7 Jahre lang mit bestem Erfolge eine Conditorei betrieben wurde, welches sich seiner großen Schaufenster wegen — an der Promenade gelegen — besonders zur Conditorei und Café, jedoch auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist von sofort oder später zu vermiethen. (1239
Gefl. Offerten erbeten an
Frau A. Kehl,
Memel, Börsenstraße 7.

Ein Laden
nebst Wohnung, geeignet zu jedem Geschäft oder Niederlage, ist noch zu vermiethen Pferdetränke 13, Neubau. Auskunft im Hinterhause. (906

Offene Stellen.

Männlich.

Hotelhausd., Hausd. Kutsch. sof. u. 1. Apr. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (*

Ein tüchtiger
Gärtner
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen (1128
Hopfengasse 72, Comtoir.

Einen gewandten
Materialisten
stellt per gleich oder 1. April ein
J. Pallasch, Danzig,
Langgarten Nr. 6/7. (1150

Uhrmachergehilfe von sogl. od. später ges., da mein jetzig. Gehilfe s. etablirt. **Freyschmidt,** Uhrm., Pr. Stargard, Markt 30. (1161

Gärtner
für Gemüse-Culturen ges. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1. (1160

Suche sofort einen jüngeren **Canzlisten** Rechtsanwalt **Rothenberg,** Hundegasse 43.

Schneider
für feine Uniform- und Civilgarderoben stellt für dauernd (nicht vorübergehend) ein.
M. Kemski & Co.,
Militär- und Civilgarderobengeschäft,
Gr. Wollwebergasse 24, 1 Tr.

Ein Gärtner
kann sich melden **Petershagen** hinter der Kirche Nr. 29.

Einen jünger. Klempnergesellen stellt ein **E. Winkler,** Altes Roß 3.

Ein anständiger Mann der täglich mit einem alten blinden Herrn 1—2 Stunden spazieren geht, kann sich melden Ketterhagergasse 5, 1 Treppe.

1 gut. Rockarb. a. d. Hause melde sich Jopengasse 6, Abramowski.

Lohnschreiber
für eine Maschinenfabrik. Bewerber, welche bereits in ähnlichen Stellungen waren, belieben Gesuche mit Copieen ihrer Zeugnisse unter **01222** an die Exp. einzureichen. (1222

Ein junger Mensch von 16—17 Jahren wird verlangt Langfuhr Nr. 7.

Unverheirath. Gärtner
mit guten Zeugn. für Zoppot ges. Mld. Hotel Monopol, Danz. (1219

Hausdiener mit guten Zeugn. gesucht Hotel Monopol. (1220

Malergehilfen und tüchtige Anstreicher stellt ein **Beckauer,** Maler, Zoppot, Südstraße 66.

Suche Hausdiener
mit guten Zeugnissen
Hardegen Nachflg.,

1 tücht. Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei
Lichtenstein, Buchbinderei, Dirschau. (1236

Ein guter Rockarbeiter gesucht **F. Kitsch,** Häkergasse 53, 1.

Tapeziergehilfe könn. sich sof. auf d. Arbeit meld. Johannisgasse 21.

Junge **Hotelkellner** gesucht 1. Damm Nr. 11. (1230

Zuverl. Malergehilfen
stellt bei dauernder Beschäftigung ein **F Bockenheuser, Röpergasse Nr. 19.** (1229

Tüchtig. Raseurgehilfen
stellt von sogleich ein
Ed. Panter,
Matzkauschegasse

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch
Agenten bezw. Mitarbeiter,
die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.
Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1252

Bei der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** ist die Stellung eines
Außenbeamten
neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die **Generalagentur Gustav Krosch & Co.,** Danzig, **Poggenpfuhl 22,** entgegen. (1002

2 Lehrlinge
aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, suche für mein **Manufactur-, Tuch- und Confections-Geschäft,** gleich welcher Confession. (1057
Rummelsburg i. Pom.
A. Mendelson.

Kutscher,
welche zu rechnen verstehen, beste Zeugnisse vorzeigen und Caution stellen können, werden zum 30. März für eine neue Meierei mit Wagenbetrieb gesucht. Bevorzugt werden solche, welche schon Milch in Danzig ausgefahren haben.
Persönliche Meldung Sonnabend und Sonntag Vormittags 9—10 Uhr **Steindamm 15, Hof, hinten, links.**

Unverheiratheter herrschaftlicher **Kutscher. Hausdiener** für **Hotels** und **Restaurants. Kellnerlehrlinge** sucht ***Ed. Martin,*** **Jopengasse Nr. 7.**

1 tücht. Sattlergeselle, 1 Sattlerlehrling kann sich melden bei **W. Dzuck,** Altstädt. Graben 80.

1 Barbiergehilfe zur Aushilfe
gesucht **Pfefferstadt Nr. 65.**

Tapezier-Gehilfen, gute Polsterer,
stellt sofort ein
B. Fast, Große Gerbergasse 6.
Daselbst können sich auch
zwei Arbeiter
zum Maschinendrehen melden

Malergehilfen können sich melden Johannisgasse 24.

Hausdiener mit guten Zeugn.
sucht **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 8.

Einen jüngeren Hausdiener
mit nur gut. Zeugnissen suche für mein Destill.-Geschäft v. 1. April **Hermann Langanke,** Häkerg. 37.

2 Klempnergesellen für Wasserleitung u. Canalis. find. Stellung Zoppot, Südstraße 69a, **Czapp.**

Schneidergesellen können sich melden Elisabethkirchengasse 5.

Malergehilfen und einen Laufburschen stellt ein **C. Heimke,** Burgstraße 7.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. s. Kn. u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11. (*

Anst. Laufbursche kann sich melden Hopf. Matzkauschegasse Nr. 10.

Einen Laufburschen stellt ein Tischlerei Heil. Geistgasse 136.

1 ord. Laufbursche kann sich meld. bei **J. Landsberg,** Langgasse 73.

Ein ordentlicher kräft.
Laufbursche
kann sich melden
B. Sprockhoff & Co.

1 kräftiger Arbeitsbursche kann sich meld. Jopengasse 15, im Kell.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern kann sich melden Große Krämergasse 7.

Zum sofort. Eintritt wird für ein Waaren-Geschäft ein **kräftiger Laufbursche** gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. nebst Zeugnißabschrift. unt. **Z 754** an die Exped.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Langenmarkt Nr. 32.

Ein ordentlicher Laufbursche
melde sich sofort Kohleng. 2, part.

Burschen,
eingesegnet, zum 30. März für eine Meierei als Mitfahrer zum Milchaustragen gesucht. Söhne achtb. Eltern wollen sich m. Sonnabend u. Sonntag Vm. 10-11 Uhr Steindamm 15, Hof, hint., links.

1 ordtl. Knabe, w. d. Schuhmacherhandw. gründl. erl. w., f. e. g. Lehrst Vorst. Gr. 17, 1, **H. Kochanneck.** (*

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche einen (1144
Lehrling,
Sohn achtb. Eltern 15. April cr z. **W. H. Moeller,** Dirschau.

Lehrling
mit guter Schulbild. zum 1. Juni gesucht. Jährl. steig. Remunerat.
Pommer & Thomsen.

Ein Sohn achtb. Eltern findet von sogl. Stellung als
Lehrling
gegen monatliche Vergütigung bei
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Kellner-Lehrlinge
für hiesige u. auswärt. Geschäfte sucht unter günstigen Bedingung. **B. Seybold,** (1255 **Heilige Geistgasse Nr. 97.**

Weiblich.

Jg. Mädchen zur Erl. d. Damenschneid. ges. Paradiesg. 14, 3. (1083

Tüchtige erste
Putzarbeiterin
evangelisch, suche sofort bei gutem Gehalt, angenehmer Stellung mit freier Station und Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet
Frau ***M. Müller,***
Friedeberg N/M. (834

Geübte Cigarren- u. Wickelmacherinnen
bei dauernder Beschäftigung gesucht (1061
Loeser & Wolff, Elbing.

Gesucht vom 1. April älteres Mädchen, das gut kocht und den Haushalt selbstständig führen kann. Off. mit Abschrift. von nur guten Zeugn. unter **Z 659.** (1127

Junge Damen,
welche die **feine Damenschneiderei** gründlich und billig erlernen wollen, können sich noch melden Reitbahn 14, 1 Tr., r. (1156

1 ord. Mädch. m. gut. Zeugn. w. v. 1. April a. Aufwärter. ges. Mld. Vm. Kaninchenbg. 14, 1. T., 2 T., r. *

Ein saub. nettes älterhaftes
Kindermädchen ohne Anhang
wird vom 1. April gesucht Scheibenritterg. 4, Restaurant.

S. Mädch. f. Alles, Kindermädch. u. Aufw. M. Cieske, Langfuhr 34a.

Ein gebildetes Fräulein, in der Küche und Wirthschaft erfahren, im Vorlesen geübt, wird für eine alte Dame gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **Z 700** an die Exp. d. Bl.

1 saub. anständ. Nähterin findet dauernde Beschäftig. **A. Götz,** Schneiderin, Paradiesgasse 2.

1 nettes Kindermädchen
wird von sofort gesucht
Stadtgebiet Nr. 102.

1 Mädchen v. 14-16 Jah., von ord. Elt. als Aufwärt. für den Vorm. gesucht Tagnetergasse 14, 2 Tr.

Geübte Wäschenähterin find. d. Beschäft. Langgarten 67, Eg. Wall

1 ord. Mädch. f. ein. leicht. Dienst gesucht. Off. u. **Z 738** Exp. erb.

Lehrmädchen, die das Schuhgesch. erl. woll., b. mtl. Gehalt, könn. sich meld. bei **L. Feige,** Langebrücke 8.

14 j. Mädchen zu Kind. f. d. Nachm. verlangt 2. Neugarten, **Wersuhn.**

Geübte Rock- und Taillenarbeiterinnen können sich meld. 2. Damm 7, 2 Treppen. (1224

Anständiges junges Mädchen mit besten Zeugnissen kann als
Verkäuferin
in meiner Conditorei sogleich oder zum 1. April cr. eintreten. Selbige muß bereits in derartig. Geschäft thätig gewesen sein.
Oscar Schultz,
Breitgasse 9.

Suche
eine perfecte Kochmamsell, eine erste Verkäuferin für ein feines Fleisch- und Wurstgeschäft, perfecte Köchin bei hohem Lohn, zahlreiche Hausmädchen, Küchenmädchen, Waschmdch., Maschinenmädchen und Scheuermädchen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneid. gründl. erl. woll., können sich meld. Johannisg. 69.

Verkäuferin f. Destill., Buffetm., Stütze gesucht 1. Damm 11. (1227

Köchin., Stubenmädch., Mädchen für Alles, b. hoh. Lohn sucht zahlr. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Jg. Damen, w. Lust hab. die feine Damenschn. grdl. zu erl., können sich melden 1. Damm 5, 2 Trepp.

Jg. Damen, w. in d. Damenschn. r. geübt s., k. sich meld. Breitg. 8, 2.

Eine tüchtige Directrice
oder perfecte erste Putzarbeiterin wird für ein besseres Geschäft in Cöslin (Pommern) bei freier Station mit Familienanschluß, angenehme dauernde Stellung, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. an **A. B. Rohde,** Cöslin, erbeten. (1238

1 anst. allst. Pers., w. g. fr. Wohn. e. Arbeit im anst. Hause übern. will, melde sich Hint. Lazareth 5, 1, r.

Ein Dienstmädchen mit gut. Zeugn. kann v. 1. April in Dienst treten, zu meld. 1. Damm 19, 2.

Ein Mädch. v. 15 Jahr. f. 2 Kind. ges. Petershag. an d. Rad. 12, 1.

Ein ältere Aufwärterin mit guten Zeugn. für den ganz. Tag kann sich meld. Altst. Graben 108, 1.

1 Arbeiterin stellt ein die Wattenfabrik **F. W. Malzahn, Breitgasse 80.**

1 ordentl. Dienstmädchen f. sofort e. guten Dienst Frauengasse 20, 1.

Suche eine gesunde, junge, **kräftige Amme** Altstädt. Graben 77, 2 Trepp.

1 saub. Mädch. 14-15 Jahre f. den ganz. Tag ges. Karpenseig. 6, 3 r.

In unserem Stadt-Comtoir ist die Stelle eines
Lehrlings
zu besetzen.
Meldungen erbeten Vormittags von 10—12 Uhr.
Ostdeutsche Industriewerke
Marx & Co. (1251

Aufwartemädchen f. Nachm. ges. Langf., Friedensstr. 31, Abst. (1217

J. Mädchen, das etw. kochen kann, w. gesucht Thornscherweg 10, 2.

Tüchtige
Einlegerinnen
an Buch- und Steindruck-Maschinen werden für dauernd und gut bezahlt gesucht. (1202
Louis Schwalm,
Langfuhr, Ahornweg Nr. 7.

Verkäuferin-Gesuch.
Für unsere Posamenten- und Besatzabtheilung suchen eine gebildete junge Dame, welche die Branche genau kennt, als Verkäuferin.
Domnick & Schäfer.
(1200

Eine selbstst. Putzarbeiterin
sowie **junge Mädchen** zum Lernen gesucht. Meldungen **Heil. Geist- u. Ecke Laternengasse.** Firma **Laengert.**

Junge Mädchen
können leichtf. i. jedem Zeitraum die f. **Damenschneiderei** erlern.
M. Kalittka, Modistin,
Jopengasse 43, 1.

Eine Frau, die mit Gartenarbeit Bescheid weiß, melde sich Kleine Gasse 12—13, parterre rechts.

Ein j. Mädchen für einige St. des Tg. ges. Hühnerb. 14, Gartenh., pt.

Eine saubere Nähterin, aber nur solche, für Wäsche melde sich. Off. unt. **Z 733** an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges Kindermädchen oder Kinderfrau kann sich sogleich melden **Kohlenmarkt 9, 1 Treppe.**

Eine Nähterin melde sich Petershagen hinter der Kirche 29, part. links.

1 zuverlässige Aufwärterin möge sich melden Westerplatte Friedrichstraße Nr. 10, 1 Treppe.

1 Mädchen, geübt auf H.-Arbeit, kann sich melden Ochsengasse 1.

Gesucht wird z. 1. April e. alleinst. ord. Frau, welche e. kl. Wirthsch. allein verseh. kann Langebrücke 17

Tüchtige Mäntelarbeiterin kann sich melden Tagnetergasse 14, 1.

Junge Mädchen zur Hilfe in der Schneiderei gesucht Poggenpfuhl 51, 2 Tr.

Eine erste
Putz-Arbeiterin
für mittleren und feinen Putz wird per 1. April oder gleich gesucht. Zeugniß-Abschriften wie Gehalts-Ansprüche erbeten.
Jacob Meyer,
1241) Schubin.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, der 1½ Jahre im Material-Geschäft als Lehrling thätig war, sucht eine Stelle nach auswärts zum Weiterlern. Off. unt. Z 692 an die Exp. d. Bl.

Ordentlich. nüchterner Kutscher bittet um Stellung. Offerten unter Z 707 an die Exp.

Ein Maurer bittet um eigene Arbeit Fleischergasse Nr. 81.

Ein solid. junger Mann, Bäckerm. gew., sucht v. 1. April pass. Stell. Offert. unter Z 695 an die Exp.

Früherer Buchhalter mit prima Referenzen, der mehrere Jahre gereist, jetzt gezwungen ist, Reisen einzustellen, sucht geeignete Stellung im Comtoir. Off. unt. Z 699 an die Exped. (1188

Buffetier
sucht zur kommenden Saison größeres Buffet zu übernehmen. Caution vorhanden.

Gefl. Offerten unter Z 605 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständiger, junger Bäcker, **Conditor- u. Pfefferküchlergeh.** sucht per 1. April Stellung. Off. unt. Z 725 an die Exp. d. Bl.

Gärtner sucht Gartenanlag. u. s. Gartenarb. b. z. übern., sow. Gärt. d. Somm. üb. zu vers. Off. u. Z 715.

Das Special-Vermiethungs-Bureau f. Kellnerinn. u. Buffetmdch empf. d. Herren Hotelbesitzern u. Restaur. obiges nur bess. Personal **A. Plath, Danzig,** Kl. Krämergasse 4.

Akademisch gebildeter **Zuschneider** wünscht f. ein Geschäft auf Tag oder Stück zuzuschneid. Off. unt. Z 748 an die Exp. d. Bl.

Ein gewandter Hausdiener, der mehr. Jahre in e. Confect.-Geschäft thät. war, sucht Stell. in e. Gesch. od. Comtoir v. gleich od. 1. April Off. u. Z 758 an die Exp.

Weiblich.

Aelteres gebild. Fräulein sucht f. d. Tag Stell. a. Gesellschafterin od. Pflegerin bei e. alten Dame. Off. unt. Z 535 an die Exp. (1026

Ein jung. gebildetes Mädchen sucht Stellung als Buchhalterin oder Cassirerin. Offerten mit Gehaltsang. unter Z 482. (1047

1 ordl. Mädchen wünscht eine Aufwartest. Das. ist eine Reinmachfr. zu erfrag. Brabank 6, letzte Th., pt.

Jg. Dame, sch. im Gesch. thät. gew., w. in e. bess. Gesch. **Putz** zu erlern. Off. u. Z 686 an die Exp. d. Bl.

Eine Wäscherin, welche sauber wäscht ohne scharfe Substanzen, bittet um Stückwäsche Altstädt. Graben 90, parterre.

1 saub. Mädchen bittet um Beschäftig. für Nachmittag in kl. Wirthsch. Näh. Tischlergasse 44, 3.

1 ord. Mädchen mit gut. Zeugniss. bitt. um Stell. für Nachm. Näh. Poggenpfuhl 73, Hof, bei **Kopper.**

Gebild. junges Mädchen mit guter Handschrift wünscht in einem Comtoir beschäftigt zu werden, ev. d. ersten Monat ohne Remuneration. Offert. unt. Z 713.

Ordtl. Mädch. bitt. u. e. Nachm.-St. z. erf. Schw. M., Salvatorg. 5, T. 3

Eine Aufwärterin b. um eine St. für d. ganz. Tag. Jungferng. 9, 21.

1 geübt. Oberhemd. Plätt. auf Neu, d. mehr. Jahr. i. ein. Plättanstalt gearb. h., s. e. solch. Stll. f. Danz. od. außerh. Off. u. Z 726 an die Exp.

1 Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. und Reinm. Spendhausneug. 14/15, 1.

1 anst. Wittw., d. d. Wäsch. i. Freien trockn., b. u. Stückw. Off. Z 734.

1 geübte Plätterin sucht einige Tage Beschäft. Kneipab 6, 1 Tr.

Anst. Aufwartefrau, die in feinen Häus. war, bitt. f. d. Morgenstd. um eine Stelle. Offert. unter Z 720.

1 alt. anst. alleinst. Wwe. m. eigenen Bett. bitt. b. Kind. o. alt. Herrsch. um Stell. z. Pflege. Böttchergasse 9, pt.

Buchhalterin,
die Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht zum 1. April cr. Stellung im Comt. Off. unter Z 745 an die Exp. (1235

Ord. Frau m. g. Zgn. bitt. u. e. Aufwartst. f. d. Nachm. Erichsgang 5.

Ein anständ. und kräft. Mädchen wünscht Stellen z. Waschen und Reinmach. Böttchergasse 19, pt.

Eine Frau sucht Aufwartestelle f. den Vormittag Poggenpfuhl 6, 3.

1 anst. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Schwalbg. 20, Hof.

Empfehle
eine perfecte Verkäuferin für Material und Schank, letzte Stelle 4½ Jahre, ebenso eine für Confitüren od. Conditorei letzte Stelle 3 Jahre, zum sofortigen oder späteren Eintritt
Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse Nr. 100.

Unterricht

Selecta
der privaten höheren Mädchenschulen
Hundegasse No. 54.
Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 19. April.** Lehrgegenstände sind: Deutsch, Litteratur: Predig. **Brausewetter.** Französisch: Oberlehrer **Dr. Ibarth.** Englisch: Miß **Shonfield.** Geschichte und Kunstgeschichte: Gymnasiallehrer **Dr. Eins.** Naturlehre: Oberlehrer **Dr. Lakowitz.** Anmeldungen werden entgegengenommen durch **Dr. Scherler** und Archidiaconus **Dr. Weinlig.** (1166

Privat-Unterricht!
Ein im Amte erfahr., energischer **Lehrer** ertheilt Knaben und Mädchen, die in der Schule schwach oder zurückgeblieben sind, für mäßig. Honorar vorzüglichen Unterricht. Offerten unter „Schule" hauptpostlagernd erbeten. (1242

Vorbereitungsschule Poggenpfuhl 11.
Das neue Schuljahr beginnt **den 19. April.** Anmeldungen neuer Schüler nimmt am 6., 16. und 18., Vormitt. entgegen, (1181
Olga Milinowski.

Suche einen Lehrer, welcher mich für ein **Technikum** vorbereitet. Offerten unter Z 742 an die Expedition dieses Bl.

Am **4. April** beginnt ein **neuer Cursus** in der feinen
Costüm-Schneiderei
woran sich noch einige Damen betheiligen können. Meldung. gl.
M. Kalittka, Modistin, Jopengasse 43, 1.

Welche Schneid. erth. e. jg. Frau in kurz. Zeit Zuschn. Off. u. Z 706.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Nachhilfe in all. Unterrichtsfäch. zu ertheilen, sowie Beaufsichtig. bei den Schularbeiten zu übern. Off. u. Z 698 an die Exp. d. Bl.

Harmonikastunden werd. ertheilt Fleischergasse 81, Geschäftskeller

Gebild. jg. Mädchen wünscht Anf. gewissh. Clavierunterricht z. erth. (8 Std. 3 ℳ) Off. u. Z 701 an die Exp.

Capitalien.

Ich suche auf ein Grundstück in Brentau **13000** ℳ z. 1. Stelle. Off. unt. Z 694 an die Exp. (1178

Hypothekengelder in kl. u. gr. Beträgen zur ersten wie zweiten sicheren Stelle sind wieder zu bestätigen Fischmarkt 29, 1. Tr.

26–27000 Mark per 1. Mai dies. Js. auf zwei zusammenhängende Geschäftsgrundstücke zur 1. sichern Stelle gesucht. Offerten unter **Z 702** an die Expedition dieses Blatt.

14–15000 ℳ werden zur 2. Stelle hinter 38000 ℳ Bankgeld gesucht. Miethe 4500 ℳ, Taxwerth u. Feuercasse 70000 ℳ Off. unt. Z 688 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, welcher längere Zeit in einer russischen Cigarettenfabrik thätig war und z. Zt. hier u. außerhalb sich selbstst. mit demselben Artikel beschäft., sucht, um das Geschäft zu vergrößern, einen passenden **Socius** mit ca. 1000–1500 ℳ Verm. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Off. u Z 697 and. E.

400 Mk. werd. sofort gegen 5% Zinsen von einem Mühlenbesitzer gesucht. Offerten unter Z 711 an die Exp.

Wer leiht 60 Mark auf monatliche Abzahlung u. Zinsen. Offerten unt. Z 708 an die Exp.

5000 ℳ z. 1. St. auf e. neues Haus m. Gart. z. 1. Apr. ges. Off. u. Z 719.

65000 Mk. w. vom Selbstdarl. auf ein Gut von 1100 Morgen von gleich zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. Z 729 an die Exp. d. Bl.

2-, 3-, 5-, 6-, 7- u. 20000 ℳ sind von gleich zu vergeben **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Von **Mk. 3,50** an
Confirmanden-Stiefel.
Von **Mk. 4,00** an
Confirmanden-Stiefel.
Von **Mk. 3,90** an
Confirmanden-Stiefel.
Schuh-Bazar-Vereinigung
Theodor Werner,
3 Gr. Wollwebergasse 3.

Wer leiht auf ein halbes Jahr 50 Mark? Gütige Zuschrift postlagernd Hundegasse unter 50 D erbeten.

16000 ℳ per 1. April z. 2. Stelle a. ein in bester Lage der Stadt gel. Eck-Grundstück z. cediren gesucht. Offerten u. Z 753 an die Exped.

2300 Mk. werden von einem Beamten zu 6 Proc. Zinsen und Sicherheit auf 6 Monat. gesucht. Offert. unter Z 757 an die Exp.

3000 Mk. sofort oder später auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unt. **P 36 postlag. Zoppot.**

50 ℳ P. gebe ich, wer mir 500 ℳ zu 6% Z. g. Sicherh. borgt. Abz. mtl. 40 ℳ Off. unt. Z 744 d. Bl. (1258

100 Mk. werd. geg. Sicherheit, Zins., sow. 10 ℳ Verg. auf ½ J. zu leih. ges. Off. u. Z 752 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. a. d. Nam. **Paul Raffel** verl. Abzg. Kumstgasse 15, 2. (1152

1 Regensch. ist in der Markth. steh. gebl. Abzug. Schüsseldamm 50, 1.

1 schw. Pincenez a. sch. Bande verl. Abzug. Garteng. 2, **Stacharowski.**

Ein Unterofficier-Mantel ist gefunden. Abzuholen Schellingsfelde, Mittelstraße 37, bei **A. Wandtke.**

1 Kindergummischuh ist in der „Elektrisch." a. d. Wg. n. Schidlitz lieg. geb. G. Bel. abz. Brandg. 12, 3.

1 junger, gelb. Hund hat sich eingefnnden. Abzuh. Kumstgasse 9.

Pince-nez, neu, auf dem Wege vom Café Germania zur Heil. Geistgasse am 18. März verlor. Gläser aus Bergkrystall von Hahn & Löchel. **E. Striepling,** Thornscherweg 14.

Jnd. Langgasse e. kl. Schlüssel gest. Abd. 7 U. verl. Abz. Altes Roß 2, 1.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius, Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8–6 Uhr.

Die Beleidigung, welche ich Frau **Gorschinski** in Emaus am 14. d. M. in betreff des Mehles zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Frau **Martha Unger,** geborene **Mischker.**

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Ein gebild. junges Mädchen, 19 Jahre, angenehm. Aeußere, heiteres Gemüth, 20000 Mark Vermögen, wünscht mit feinem, gebildeten Herrn Briefwechsel, behufs späterer Verheirathung. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie, erwünscht bis zum 29. d. Mts. postlag. **Dirschau Stadtpostamt N 1898.**

Junger, liebenswürd. Mensch ohne Vermögen möchte mit netter schöner Dame in Correspondenz treten behufs Verheirathung. (Photographie erwünscht.) Offerten unter **M 100** postlagernd Zoppot erbeten.

Ein evangelischer, intelligent. Kaufmann, Inhaber eines blühenden Engros- u. Detail-Geschäfts, in den besten Jahren stehend, von angen. Aeußeren, forsche Erscheinung, gebildet, von sehr gutem Gemüth und bestem Charakter, im höchsten Ansehen stehend, mit größerem Vermögen, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin. Damen, im Alter von ca. 25 bis 35 Jahren, von tadellosem Ruf und guter Vergangenheit, mit Vermögen, nicht unter 25000 Mk., die sicher gestellt werden, die eine wirklich gute Ehe eingehen woll., werden gebeten, vertrauensvoll ihre Offerten unter strengster Verschwiegenheit auf Ehrenwort an die Adresse **W. A. No. 50** hauptpostlagernd **Königsberg in Pr.** gelangen zu lassen.

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Kind w. von evg. kindl. Leuten in g. Pflege genomm. Off. u. Z 727 Exp.

Feine Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet Poggenpf. 63, Hof, pt.

Eleg. sow. einfache Damenkleid., Einsegnungs-, Braut- u. Trauertoiletten werden bei tadellosem Sitz in und außer dem Hause angefertigt Brodbänkengasse 14, pt.

Bauunternehmer, der Staatsbauten ausführt, **sucht mit einem Geldmann in Verbindung zu treten.** Offerten unter **X Y 12 Danzig hauptpostlagernd** erwünscht.

Empfehle mich zum Kochen für Gesellschaften nach Zoppot und in der Stadt Holzgasse 21, Hof, 2.

Ein gutes Pianino wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe für den Monat unter **R 1898** an die Exp. erb.

Harmonika-Reparatur wird schnell ausgef. Fleischergasse 81.

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** verleiht (925
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Stottern!!
wird unter Garantie bei mäßig. Honorar in kurzer Zeit geheilt. **Viele Erfolge.** Anmeldungen zum nächsten Cursus unter **Z 333** Exped. d. Blatt. erb. (788

Zur Ausführung jeder Arbeit in **Bau- u. Kunstglaserei,** Reparaturen, Verkitten und Reinigen der Glasdächer (1039 empfiehlt sich
E. Sieg, Glasermeister,
Röpergasse No. 19.

Elegante und einfache Costüme werden sauber und billig **gutsitzend angefertigt.** **Altstädtischen Graben 58, 2 Tr.**

Damen- und Kinder-Kleider, in einfacher wie eleganter Ausführung, werden gutsitzend und sauber zu billigst. Preisen angefertigt
M. Gabriel,
Paradiesgasse 19, 1 Treppe.

Eine Grube Pferdedung kann umsonst abgeholt werden Holzschneidegasse 6.

Flechten,
Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (9205
Dr. Hartmann, Ulm a. D., Specialarzt für Haut- und Harnleiden.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½% „ Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe „ 1905 „
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Meininger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1907 „
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½% und 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere. Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (8843
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Soeben erschien und ist vorräthig: Monographien zur Weltgeschichte, Band 4:
Bismarck von Ed. Heyck
mit 14 Kunstbeilagen und 228 Abbildungen. Pr. geb. 4 Mark. Vorher erschien: Band 1: Die Mediceer, Band 2: Königin Elisabeth, Band 3: Wallenstein. (1245
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung
Langgasse 20. Telephon 475.

200 Dutzend
nur gutsitzende
Damen-Corsets
räumungshalber für die Hälfte des reellen Werthes.
S. Böttcher,
Langgasse 69.

100 Cigarren-Niederlagen 100
gut gelagerter, sofort verkaufsfähiger Cigarren, vergebe in Commission (also kein Waarenrisico für Reflectanten) an gut empfohlene Geschäftsleute aller Branchen u. Orten; Auswahl unter 175 Sorten von 20–400 ℳ pro Mille, z. B.: **Sumatra** ged., groß Bock, M. 28, **Borneo-Sumatra** mit Garantieschein für Reinheit M. 32, **Brasil** M. 35; **Brevas,** 14 cm große Riesencigarre, M. 45; **Cigaretten** von M. 4½ p. 1000.
Specialgeschäftsbetrieb: Einrichtung ganzer Cigarrengeschäfte in Commission gegen Bankcaution bei leihweiser Lieferung (gratis) der Utensilien. — Näheres durch Cigarrenfabriklager und Cigarettenfabrik **Trapp, Berlin,** Stadtbahnh. Charlottenburg, Stuttgarter Platz Nr. 14, 1 Treppe.

Sämereien
Riesen-Wrucken
ohne Einfluß auf d. Geschmack von Milch und Butter. 5 kg ℳ 12,—, ½ kg ℳ 1,25, 100 gr 35 ₰, sowie sämmtliche **Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien** (1263 empfiehlt
die Samen-Handlung von **Hüttner & Schrader, Thorn.** (Ausführlicher Catalog gratis und franco zu Diensten.)

Neu! Neu!
Möbel
Spiegel- und Polsterwaaren
Zimmer-Einrichtungen,
zusammen aufgestellt für Salon, Wohn- und Schlafzimmer, echt nußbaum mit und ohne Muschelaufsatz.
Plüschgarnituren, Schlafsophas, Paneelsophas, Sophas f. Restaur. und für Cajüte. Breite Spiralfedermatratz. 15 ℳ, Paradebettgestelle, mass. Bettgest. m. Federmatratzen, Trumeaux- und Pfeilerspiegel.
Braut-Ausstattungen für 300, 400, 500, 600 ℳ u. s. w.
Expedition nach allen Orten.
Sonntags bis 2 Uhr zu besehen
H. Deutschland's Möbel-Magazin,
79 Breitgasse 79.
Speisebuffets, Speise-Auszieh tische, Diplom.-Schreibtische 2c.

Markthalle, Stand 109 (Eckstand) habe bereits vom 1. d. Mts. aufgegeben und bitte die geehrte Kundschaft, nach meinem Geschäft zu kommen.
H. Hauschulz, Breitgasse 30.

Werder-Käse a Pfd. 60 ₰, Echte Limburger-Käse a Stück 35, 40 ₰ empfiehlt (1253
Georg Hawmann, Schüsseldamm 15.

Dillgurken, Sauerkohl, türk. Pflaumenmus, Marmelade, empfiehlt billigst
Bernhard Kurowski,
Baumgartschegasse 29.

Damen- sowie Kinder-Kleider werden schnell und billig angefertigt Bischofsgasse 4, **Krause.**

Umzüge per Tafelwagen werden gut und billig ausgeführt von **Joh. Seloff,** Große Gasse 15.

Morgen Schluß des Ausverkaufs.
Geschenkartikel. (1228
Jopengasse No. 29.

Herrliche Locken!

(1250
erzielt man **nur** mit dem wieder frisch eingetroffenen
Haarkräusler,
a Flasche 60 ₰ und 1 ℳ
Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32.


Erstes Schidlitzer Uhren- u. Goldwaar.-Lager
von
Johannes Simon,
Schidlitz Nr. 29.
Durch billige Unterhaltung des Waarenlagers und Ladenmiethe bin ich in der Lage, sämmtliche Uhren und Schmucksachen bedeutend billiger abzugeben als jede Concurrenz in der Stadt. Reparaturen an Uhren- und Schmucksachen gut und billig.
Johannes Simon,
Schidlitz 29 (1246
und Danzig, Breitgasse 107

Castor-Zephyr-Wolle
Pfund 1,50
zu haben
Seifeng. 2, 3 Tr. am Frauenth.

Stearinlichte
8 Stück, a Pack 25 ₰ räumungshalber, (1191
Kaltwasserseife
früher 50 ₰ a Pfund, jetzt räumungshalber 30 ₰ p. Pfd. empfiehlt **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Presshefe, täglich frisch, Fabrikpreis, Hauptniederlage Breitg. 109.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Der hervorragende Erfolg, den eine, vor mehreren Wochen im „Neuen Theater" von Mitgliedern unserer Hofgesellschaft veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung gehabt, hatte erklärlicher Weise bei den Darstellern die Neigung wachgerufen, noch einen zweiten Gang auf die Bretter für eine gute Sache zu wagen. Und wieder war der Erfolg, in künstlerischer wie pekuniärer Beziehung, ein außerordentlicher. Als Auditorium war diesmal das Königliche Schauspielhaus bewilligt worden, und während früher die allerhöchsten Herrschaften fern bleiben mußten, krönte diesmal die Gegenwart beider Majestäten das Ganze. Zur allgemeinen Freude war auch die Kaiserin erschienen, die sich noch immer Schonung auferlegen muß. Freilich galt die Wohlthätigkeits-Vorstellung einer unter ihrer besonderen Protection stehenden Stiftung, dem „Marienheim".

Die Zusammenstellung des Programms war eine sehr glückliche. Als Eröffnungsstück war das treffliche patriotische Lustspiel „Brandenburgische Eroberungen" von Gustav zu Putlitz gewählt worden. Hierin excellirten Frau v. Barnekow als Anfangs französisch gesinnte, dann gut brandenburgische Schloßherrin, und Herr v. Köckritz als diesen Umschwung bewirkender Rittmeister des Großen Kurfürsten. Es folgte „Ein moderner Barbar" von G. v. Moser. Als junge Wittwe war Frau von Schmeling sehr sympathisch. Zufällig fügte es sich auch, daß die im Stücke auftretenden Vettern es auch im Leben sind, die Hamburger Patriziersöhne B. und K. von Mutzenbrecher. Die dritte Gabe war Georg Belly's „Monsieur Hercules". Unter den spärlichen Kindern der Muse des gar so früh verschiedenen Autors schafft ihm dieses noch immer den ersehnten Nachruhm. Ein „Hercules" den kein Berufskomiker humoristischer und drastischer darstellt, war Graf Görtz des Kaisers Freund, ein Hüne an Erscheinung, und ein Allewelts-Talent, zu dessen stärksten Bethätigungen jedenfalls auch die Verkörperung dieses Circus-Champions gehört. Die Regie der Stücke hatten freundlich drei unserer „Meister vom Bau" übernommen, die Herren Grube, Keßler und Alexander, und des Erstgenannten bewährtem Geschick war auch die Inscenirung der letzten Nummer anvertraut, einer eigens für diesen Abend geschaffenen Gelegenheitsdichtung „Der Ruhmesweg", voll Gehalt und Schwung, welche die ins Leben getretenen Standbilder der Siegesallee auf die Bühne bringt, und mit dem von Walter Schott gestellten lebenden Bilde des erzgepanzerten Michael abschließt, wie er die Höllengeister bannt, nach der berühmten Zeichnung unseres Kaisers. Graf Wend zu Eulenburg (Sohn des Ober-Hofmarschalls) war eine imponirende Verkörperung des siegreichen Helden, und lieblich wurden die Künste des Friedens von Damen der Gesellschaft dargestellt, unter ihnen die Fräuleins von Radowitz und von Werner, Töchter des berühmten Malers, allen voran aber Frau Walter Schott. Auch deren Gemahl, der Bildhauer, und dessen College, Cuno von Uechtritz, der Schöpfer des neuen Monumentalbrunnens an der Rosenthalerstraße, befanden sich unter den Darstellern. Die Kaiserin zog sich zeitig zurück, dagegen blieb der Kaiser bis zum Schluß, ebenso seine Nachbarn in der großen Hofloge, Prinz Max von Baden und die Söhne des Prinzen Albrecht. Vom diplomatischen Corps beehrten die Botschafter Oesterreichs, Italiens, Frankreichs und Spaniens die Aufführung mit ihrer Gegenwart. Unter den zahlreich Erschienenen seien nur die Grafen Arnim, Dönhoff, Schulenburg, Fürst Radziwill, Graf Hochberg, Graf Harrach, der bekannte Maler, Geheimrath v. Bergmann und viele andere genannt, das weite Haus war von oben bis unten glänzend gefüllt. Eine Wiederholung der Vorstellung soll zum Besten des Unterstützungsfonds des „Vereins Berliner Presse" stattfinden.

Ohne das „niemals ausgesungene" Thema der gesellschaftlich interessanten Verlobungen berührt zu haben, können wir auch den heutigen Brief nicht schließen. Graf Königsmark, der bekannte Schloßherr auf Plaue bei Nauen, hat aus seiner (vor Kurzem getrennten) Ehe mit Gräfin Leontine Sayn-Wittgenstein neben dem Sohne Hans, Schwiegersohn des Fürsten Carolath-Beuthen, vier schöne Töchter. Die beiden ältesten sind bereits seit mehreren Jahren vermählt, die erste mit Graf Radolin, Sohn des Petersburger Botschafters, die zweite mit Generallieutenant v. Bissing, jetzt hat sich die jüngste, Marie Jenny, mit dem Lieutenant bei den Gardekürassieren Frhr. Hans v. Eickstedt verlobt. Der Erzieher der jüngsten kaiserlichen Prinzen, Predigtamtscandidat David Rathmann, hat sich zur Braut seine Cousine Bertha erkoren, die Tochter des Senatspräsidenten Rathmann am Kammergericht. Ferner hat sich die Tochter des Justizministers, Frl. Frieda Schönstedt, mit Lieutenant Ernst v. Zitzewitz im 2. Leib-Husaren-Regiment verlobt. Professor Adolf Tobler, der ausgezeichnete Romanist unserer Universität, meldet die Verlobung seiner zweiten Tochter Ottilie — die Mutter ist, gleich der Gattin Theodor Momsen's, ein Sprößling der Gelehrten- und Buchhändler-Familie Hirzel — mit Dr. Hermann Schöne zu Berlin. Unserer Meldung im letzten Briefe von der Verlobung der zweiten Tochter des Generalmajors von Goßler, Chef der Centralabtheilung des Großen Generalstabes, können wir heute den Bericht von einer Hochzeit im erwähnten Hause hinzufügen. Frl. Adelheid von Goßler, die ältere Tochter des Generalmajors, ist mit ihrem Bräutigam, dem Frhrn. Ulrich v. Marschall, gen. Greiff, Premier-Lieutenant im 1. badischen Infanterieregiment Nr. 109, nun vor den Altar getreten. Das Hochzeitsmahl fand im „Kaiserhof" statt; als vornehmster Gast nahm neben dem Oheim der Braut, dem Kriegsminister, auch General-Oberst Graf Waldersee Theil, der eigens zu dieser Feier aus Altona gekommen war. Wie man erzählt, hatte der genannte hohe Militär seiner Zeit die jetzt Neuvermählten auf der Taufe gehoben.

Provinz.

Carthaus, 23. März. Die Ersatzwahlen zur hiesigen Gemeinde-Vertretung, welche gestern Nachmittag stattfanden, hatten folgendes Resultat: In die 1. Classe wurde Herr Gutsbesitzer Noetzel wieder, in die 2. Herr Kreisschulinspector Altmann neu und in die 3. Classe Herr Kaufmann Lemke wiedergewählt.

h. Putzig, 22. März. An der staatlichen Fortbildungsschule endigt bereits heute der Unterricht des Winterhalbjahres und beginnt erst wieder am 13. April. Das Curatorium beschloß in seiner gestrigen Sitzung endgiltig, daß mit Beginn des Sommerhalbjahres der Sonntagsunterricht fortfällt und der Unterricht an 3 Wochentagen: Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 9 Uhr Abends ertheilt wird. Da laut Bestimmung des Herrn Ministers die jährliche Unterrichtszeit nur 40 Wochen betragen soll, so wurden die Ferien wie folgt festgesetzt: Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien je 3 Wochen, Osterferien 2, Pfingstferien 1 Woche. Der Herr Regierungs-Präsident hat die Einführung des Zeichenunterrichts unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß die Schulpflicht der Lehrlinge bis zum vollendeten 17. Lebensjahre ausgedehnt wird. In Anbetracht der großen Bedeutung, die das gewerbliche Zeichnen für den Handwerker-Lehrling hat, ist wohl zu erwarten, daß die Stadtvertretung das wohlwollende Anerbieten des Herrn Regierungs-Präsidenten annehmen und das gewünschte Ortsstatut genehmigen wird.

-r. Neustadt, 22. März. Das Königl. Gymnasium hat nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht 1897/98 bei Beginn des Schuljahres (einschl. der Vorschule) von 163, bei Schluß desselben von 154 Schülern besucht. Von diesen gehörten zur Oberprima 6, Unterprima 14, zur Obersecunda 18, Untersecunda 22, Obertertia 17, Untertertia 26, Quarta 13, Quinta 18 und zur Sexta 19 Schüler. Der Religion nach waren 68 evangelisch, 78 katholisch und 8 jüdisch, ihre Heimath hatten hier 68, auswärts 81, Ausländer waren 2. Das Zeugniß für den einjährigen Dienst haben Ostern 1898 6 Schüler erhalten, von denen haben als ihren Beruf erwählt 3 Medizin, 2 Theologie und 1 Baufach. — Der Bestand der Gymnasial-Krankencasse beläuft sich auf 1127,23 Mk. — Am 1. April tritt im Leba bei Smazin eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Smazin durch den Landbriefträger in Verbindung gesetzt wird.

-r. Neustadt, 23. März. Die Vorlage betreffend den Ausbau einer Kreischausseeverbindung von Poblotz nach Strepsch kommt auf dem nächsten Kreistage zur Berathung. Der südwestliche Theil des Kreises hat weder Bahn- noch Chausseeverbindung. Der Bau einer Chaussee ist daher dringend nothwendig, da die benachbarten Orte Mischischewo, Klutschau, Dargelau von Strepsch aus nicht schwer zu erreichen sind. Die Kosten sind bei einer Länge von 4950 Meter auf 62600 Mk. veranschlagt. Die Nothwendigkeit der Chaussee ist auch von dem Provinzial-Ausschusse anerkannt und die Gewährung einer Provinzial-Beihülfe in Aussicht gestellt. — Die Beschlüsse der städtischen Behörden, nach welchen zur Deckung des Gemeindebedarfs der Stadtgemeinde für das Steuerjahr 1898/99 Zuschläge von 187 Proc. der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 187 Proc. der Gewerbesteuer und 224 Proc. der Staatseinkommensteuer als Gemeindeabgaben erhoben werden sollen, hat der Bezirks-Ausschuß zu Danzig genehmigt.

XX Elbing, 23. März. Unter sehr großer Betheiligung seitens der Stadt wurde heute Nachmittag der Buchhändler Meißner auf dem St. Annenkirchhofe beerdigt. Der Sarg war von kostbaren Kranzspenden vom Magistrat, den Stadtverordneten, dem Gewerbevereine, dem Buchdrucker-Kreisverbande für Ost- und Westpreußen 2c. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Bury. Die „Liedertafel" sang am Grabe einen Choral. — Der Bezirksausschuß zu Danzig hat die hiesige neue Gewerbesteuerordnung, welche eine größere Belastung der Gewerbebetriebe in Classe I und II bezweckte, nicht bestätigt. Der Provinzialrath ist auf eine Beschwerde der Stadt in dieser Angelegenheit nicht eingetreten. Da diese Steuerordnung ein bedeutendes Mehr abwerfen sollte, welches in dem neuen Etat berücksichtigt worden, so werden die Beschlüsse hinsichtlich der Communalsteuern auch hinfällig. Der Magistrat beantragt nun: 225 Proc. Zuschlag zur Einkommensteuer, und 200 Proc. zu den Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern.

(Elbing, 22. März. Der erste Kreistag in diesem Jahre wird am Sonnabend stattfinden. — In der Generalversammlung des Conservativen Vereins wurde der bisherige Vorstand (Rechtsanwalt Stroh, Vorsitzender, Lehrer Papke, Stellvertreter, u. s. w.) wiedergewählt. — Im Kaufmännischen Verein wurde der Geburtstag Kaiser Wilhelm I. durch eine Festfeier begangen. — Von einem Schlaganfall, der ihm die Sprache und Bewegung raubte, war der Besitzer Ferdinand Meermann in Stuba betroffen worden. Gestern starb er an den Folgen desselben. — Frau Meißner wird am nächsten Sonntag ein Concert in der Bürgerressource veranstalten. Der Elbinger Kirchenchor wird sie hierbei unterstützen. — Der Vorstand des Vereins für Ferien-Colonie will am nächsten Montag Aufführungen veranstalten, um durch deren Ertrag die Zwecke des Vereins im nächsten Sommer wieder fördern zu können.

(Elbing, 23. März. Heute Nacht wurde der Arbeiter Wilhelm Horn wegen schweren Diebstahls verhaftet. Polizei-Sergeant Schmidt that hierbei von der Bodenleiter einen Fehltritt und brach den Oberarm. — Musiker Karl Ranze von hier, 28 Jahre alt, unverheirathet, wurde heute früh auf dem Bodenraum eines Hauses auf dem Inneren Mühlendamm erhängt vorgefunden. — Bei dem Käsereipächter Siegenthaler in Ober-Kerbswalde hat ein Dieb den Geldkasten erbrochen und 1200 Mk. gestohlen.

* Sobbowitz, 23. März. Gestern hat die feierliche Einweihung der umgebauten und erweiterten evangelischen Kirche durch den Generalsuperintendenten Herrn D. Doeblin aus Danzig stattgefunden. Der ganze Ort hatte ein Festgewand angelegt. Ehrenpforten waren errichtet, die Kirche selbst reich mit Fahnen und Blumen geschmückt. Erschienen waren die Herren: General-Superintendent D. Doeblin, Consistorialpräsident Meyer, Consistorialrath Goebler aus Danzig, Superintendent Dr. Claaß aus Praust, welche in vierspänniger Equipage von Bahnhof Hohenstein durch den Gemeindekirchenrath feierlich abgeholt wurden. Ferner wohnten der Landrath des Kreises Dirschau, Herr Geheimer Regierungsrath Doehn, die Vorgänger des jetzigen in Sobbowitz amtirenden Geistlichen, Herr Pfarrer Borowski, Przechlau und Pfarrer Kahle, Königsberg, sowie fast alle Geistlichen der Diözese Danziger Höhe, wie die Lehrer des Kirchspiels Sobbowitz der Feier bei. Vor Beginn der kirchlichen Feier überreichte Herr Consistorialrath Meyer dem Herrn Rittergutsbesitzer Hauptmann Burandt-Gr. Trampken den Rothen Adler-Orden 4. Classe und Herrn Hotelbesitzer Bahlinger-Sobbowitz der Kronen Orden 4. Classe. Nach einem Abschiedsgottesdienst im Bahlinger'schen Saale begann die Festfeier in der neuen Kirche. Herr Superintendet Dr. Claaß hielt die Liturgie, worauf der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Hartwig die Canzel bestieg und die Festpredigt über Ev. Joh. 10, 22—30 hielt. Die Schlußliturgie hielt Herr Pfarrer Kahle-Königsberg. Damit war die Feier beendet. Der Kaiser hatte ein prächtiges Chorfenster gestiftet, darstellend Christus als den guten Hirten; Staatsminister Hobrecht-Gr. Lichterfelde ein großes Altargemälde „Die Verklärung Christi" nach Raphael; Herr Consul Brandt-Danzig einen wurdervollen Kronleuchter, Herr Commerzienrath Berger-Danzig ein kostbares Krucifix für den Altar, Herr Rittergutsbesitzer E. Steffens-Kl. Golmkau die Thurmuhr.

e. Schwetz, 22. März. Die Mittheilung des „Geselligen", daß in der hiesigen kath. Kirche nunmehr alle 14 Tage eine deutsche Predigt gehalten werden würde, beruht auf einem Irrthum. Herr Decan Block hat nur bekannt gemacht, daß die deutschen Predigten stets am 2. Sonntage in jedem Monat gehalten werden. — Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war ziemlich beschickt. Ackerpferde wurden preiswerth bezahlt, die Viehpreise waren gedrückt.

l. Schlochau, 23. März. Der Gasthofbesitzer Affet in Barkenfelde hiesigen Kreises hatte im Juli v. Js. in einem Anfalle von Säuferwahnsinn seinen Knecht mit einer Wagenrunge mißhandelt und auf verschiedene Personen auf der Dorfstraße aus einem Jagdgewehr mehrere Schüsse abgegeben und hierbei auch einer Person einen Schenkel zerschmettert. Zur Beobachtung seines geistigen Zustandes war Affet infolgedessen nach der Irrenanstalt zu Konradstein gesandt worden. Der ihn dort behandelnde Arzt hat nun die Ueberzeugung gewonnen, daß A. oben erwähnte That in geistiger Umnachtung ausgeführt habe. Auf Grund des dahin lautenden Gutachtens wurde A. gestern von der Strafkammer zu Konitz freigesprochen.

tz. Riesenburg, 22. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war reich beschickt. Für gute Milchkühe wurden hohe Preise erzielt, in einzelnen Fällen 240 bis 330 Mk. Fettvieh kostete 28 bis 30 Mk. pro 50 Kilogramm Lebendgewicht; blieb jedoch zum Theil unverkauft. Gute Arbeitspferde wurden mit 300 Mk. und darüber, minderwerthige und ältere Thiere mit 150 bis 180 Mk. bezahlt. Auch edle Thiere waren zahlreich vertreten und fanden für 550 bis 600 Mk. flotten Absatz.

* Von der russischen Grenze, 23. März. In Warschau soll bekanntlich eine polytechnische Hochschule begründet werden. Die „Now. Wremja" theilt nunmehr mit, daß das Polytechnikum in drei Abtheilungen eingetheilt werden solle, und zwar in eine Ingenieur-, eine mechanische und eine chemische Abtheilung. Die Schülerzahl ist auf 750 normirt worden.

O Posen, 23. März. Die Errichtung einer städtischen Ober-Realschule verbunden mit einer Handelsschule plant der hiesige Magistrat. Unterhandlungen sind deshalb wie Stadtrath Dr. Gerhard der neu ernannte zweite Bürgermeister von Schöneberg in der heutigen Stadtverordnetensitzung bei Gelegenheit der Debatte über den Schuletat mittheilte, mit dem Cultusministerium angeknüpft worden. Da in hiesiger Stadt die höheren Schulen außerordentlich überfüllt sind, so dürfte dieses Project in der Bürgerschaft sehr sympathisch begrüßt werden.

Locales.

* Ehrengeschenke. Die Inhaber des Militär-Ehrenzeichens Martin Schmidt zu Schlochau und Wilhelm Klein zu Danzig sind aus den für 1897/98 fälligen Zinsen der anläßlich der 50jährigen Dienst-Jubelfeier Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. gegründeten, ursprünglich für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes für 1813/15, jetzt für solche des Militär-Ehrenzeichens bestimmten Stiftung mit Ehrengeschenken von je 60 Mk. bedacht worden. — Dem Kriegsinvaliden Johann Grunwald in Dirschau ist aus den für 1897/98 fälligen Zinsen einer von dem Königlichen Hoflieferanten, Commissions-Rath Hoff in Berlin gegründeten Stiftung ein Geldgeschenk von 15 Mk. und den Kriegsinvaliden Gustav Bornwasser zu Kl. Bölkau (Kreis Danziger Höhe) und Conrad Karth zu Riesenburg Westpr. aus den für 1897/98 fälligen Zinsen der von dem verstorbenen Geh. Commerzienrath Salomon Lachmann in Berlin gegründeten Stiftung Geldgeschenke von je 50 Mk. bewilligt worden.

* Preisausschreiben. Von dem Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen sind Preise im Gesammtbetrage von 30 000 Mk. ausgeschrieben worden und zwar: a) für Erfindungen und Verbesserungen in den baulichen und mechanischen Einrichtungen der Eisenbahnen: ein 1. Preis von 7500 Mk., ein 2. Preis von 3000 Mk. und ein 3. Preis von 1500 Mk., b) für Erfindungen und Verbesserungen an den Betriebsmitteln bezw. in der Unterhaltung derselben: ein 1. Preis von 7500 Mk., ein 2. Preis von 3000 Mk. und ein 3. Preis von 1500 Mk., c) für Erfindungen und Verbesserungen in Bezug auf die Verwaltung und den Betrieb der Eisenbahnen und die Eisenbahnstatistik, sowie für hervorragende schriftstellerische Arbeiten im Eisenbahnwesen: ein 1. Preis von 3000 Mk. und zwei Preise von je 1500 Mk. Die Bewerbungen müssen in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juli 1899 bei der Verwaltung des Vereins, Königliche Eisenbahndirection in Berlin, eingereicht werden.

* Postverkehr mit den Kriegsschiffen. Vielen unserer Leser wird es nicht bekannt, jedoch von Interesse sein, daß Briefe an ihre Angehörigen, welche sich auf deutschen Kriegsschiffen in fremden Gewässern befinden, nicht der Taxe des Weltpostvereins, sondern ermäßigten Portosätzen unterliegen. Es kosten Briefe bis 60 Gramm, welche durch das beim Hof-Postamte in Berlin bestehende Marine-Postbureau befördert werden, an Officiere 20 Pfg., an Mannschaften 10 Pfg. Dieselben Portosätze finden Anwendung für Briefe, welche von Officieren oder Mannschaften ausgehen und nach der Heimath gerichtet sind. Im Verkehr mit den Marine-Schiffsposten sind als Briefpostsendungen zugelassen: gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Geschäftspapiere, dagegen sind Waarenproben und Einschreibsendungen ausgeschlossen. Alle Sendungen müssen frankirt sein. Für Briefe über 60 Gramm ohne Beschränkung des Meistgewichts, für Postkarten (auch mit Antwort), Drucksachen bis 2 kg (auch gebundene Bücher), Geschäftspapiere bis 2 kg gelten die Taxen des Weltpostvereins.

* Dienstwohnungen für Landbriefträger. In dankenswerther Fürsorge für das körperliche und leibliche Wohl ihrer Untergebenen geht die Postverwaltung damit vor, an solchen Landorten und isolirten Bahnhöfen, an denen geeignete Wohnungen nicht vorhanden oder nicht zu erlangen sind, Dienstwohnungen für die Landbriefträger zu beschaffen. Die erforderlichen Gebäude mit zwei oder mehr Familienwohnungen, zu denen in der Regel etwas Garten- oder Ackerland gehört, werden von geeigneten Unternehmern errichtet und entweder durch die Postverwaltung angemiethet, oder, wo dies nicht ausführbar ist, für das Reich käuflich erworben. Im Ober-Postdirectionsbezirk Danzig sind solche Dienstwohngebäude in Groß Falkenau, Heimsort, Mroczno, Ostaszewo (Kreis Thorn), Rukoschin, Trunz, Tauer, Schroop und Groß Zünder hergestellt worden, während in Gottersfeld, Ottlotschin und Pokrzydowo entsprechende Gebäude im Bau begriffen sind. Für das kommende Etatsjahr ist die Errichtung von Gebäuden in Groß Liniewo, Großmausdorf und Laskowitz vorgesehen.

* Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps. Danzig, Staatsanwaltschaft, Canzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. Sogleich, Elbing, Magistrat, Heildiener in dem städtischen Krankenstift, Anfangsgehalt 1000 M. und 10 Proc. Wohnungsgeldzuschuß, zusammen 1100 Mk. 1. April 1898, Graudenz, Magistrat, Hilfsbote, jährlich 720 Mk. 1. April 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort vorbehalten, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 900 Mk. Sofort, Stolp (Pomm.), Polizei-Verwaltung, Polizeisergeant, 1100 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 50 Mk. bis 1450 Mk., 144 Mk. Wohnungsgeld und freie Uniform.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 24. März.

Eine Körperverletzung mit den traurigsten Folgen beschäftigte heute die Strafkammer I. Der Fleischer Josef Sokolowski und die Arbeiter Friedrich Woluntarski und Johann Michalski aus Gr. Trampken hatten sich wegen derselben zu verantworten. Sokolowski ist bereits einmal wegen Körperverletzung mit 9 Monaten Gefängniß bestraft. Die zur Anklage stehende That hat sich am 17. September v. Js. zugetragen, ihr zum Opfer ist der Arbeiter Johann Post gefallen. Am genannten Tage befanden sich die vorbezeichneten fünf Personen mit anderen im Priemke'schen Gasthause zu Gr. Trampken. Der Fleischer zeigte große Lust zur Rauferei. Er spielte auffallend mit seinem langen Fleischermesser, krempte den Aermel in die Höhe und forderte die Anwesenden auf, ihm in den Arm zu stechen. Als dem Wirth die Sache zu bunt wurde, gebot er Feierabend. Schon 14 Tage vorher hatte Sokolowski gedroht er werde den Post, mit dem er in einem Hause wohnte, kalt machen. Am genannten Tage wollte er die Sache zum Austrage bringen und warb die beiden anderen Angeklagten z.

Berliner Börse vom 24. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.80
" "	3½	103.75
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.70
" " "	3½	103.80
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
" 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.30
"	3	92.60
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	101.20
Posensche, neue	4	102.50
"	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.70
" neuländsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3	92.90
Preußische Rentenbriefe	4	—
"	3½	100.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.—
do. kleine 5%	fr.	79.—
do. innere 4½%	fr.	65.50
do. äußere 4½%	fr.	68.75
do. 20 L. 4½%	fr.	69.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.90
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	41.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.—
do. Goldrente L. 500	fr.	34.30
do. do. L. 100	fr.	34.40
do. do. L. 20	fr.	34.40
Griech. Monopol	fr.	44.70
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	98.25
Italienische Rente	4	—
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	96.70
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	347.—
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.70
Röm. St.-Anl. I.	4	95.90
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	100.80
Rum. amort. de 1892	5	102.—
do. do. de 1893	5	102.—
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.75
" " gar.	4½	102.20
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	96.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.80
Ung. Gold-Rente	4	103.20
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose v. St.	—	281.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.50
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.10
" "	4	82.—
" " unk. b. 1905	3½	77.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" " 1874	3	94.20
" Ergänzungsnetz	3	94.25
" " St. I. II.	5	116.20
" " Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.?0
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	102.10
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.10
North. Gen. Lien.	3	59.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.90
do. do. 500 fl.	4½	101.90
do. Staatseis. Gld.	4½	100.70

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	115.25
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	162.50
Lübeck-Büchen	6¾	172.75
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.40
North.-Pac. Vorzg.	1	58.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.20
Warschau-Wien	14	393.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	117.20

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.75
Braunschweiger Bank	5⅕	115.30
Bresl. Disconto	6½	122.10
Danziger Privatbank	7¼	139.25
Darmstädter Bank	8	161.25
Deutsche Bank	10	206.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	124.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	205.—
Dresdner Bank	8	166.25
Gothaer Grundcred.	4	128.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.25
Hannoversche Bank	5,8	134.30
Königsberger Vereinsb.	5¼	115.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.80
Meining. Hypoth.-B.	6	135.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.90
Nordd. Creditanstalt	7½	122.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	229.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.75
" Centralbodencred.-B.	9	172.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	163.—
Danziger Oelmühle	8	99.—
" Prior.-Act.	6	103.90
Hibernia	9½	189.25
Große Berl. Pferdeb.	15	474.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.10
Harpener	6	178.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	218.—
Laurahütte	8	184.20
Norddeutscher Lloyd	4	117.70
Stett. Cham. Didier	20	427.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	180.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	16.235	Newy.	4.215
Napoleons	—	Engl. Bankn.	20.485
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	76.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.30
" neue	16.23	Oesterr. "	170.20
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	—
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.47
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.225
Paris	8 T.	81.—
Wien östr. W.	8 T.	170.—
Italien. Plätze	10 T.	76.60
Petersburg	8 T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.75
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

Freunden. Post ging vor den anderen nach Hause. Als er dort ankam, machte ihm eine Nachbarin Vorwürfe, daß er ihren Mann nicht mitgebracht habe. Der Fleischer habe denselben schon einmal zerschlagen und werde es gewiß auch heute wieder thun. Post ließ sich überreden, noch ein Mal zurückzugehen und den Nachbar heimzuholen. Er nahm aber zur Sicherheit einen Stock mit. Auf dem Wege traf er die Andern und forderte den Nachbar auf, mitzukommen. Sofort trat Sokolowski auf ihn zu, ihn mit seinem langen Messer bedrohend. P. wehrte S. mit dem Stocke ab, worauf S. nach der Wohnung lief und Post dort erwartete. Er drohte, als er sah, daß er mit dem Messer an P. nicht heran konnte, die Axt zu holen. In dem Augenblick, als er danach greifen wollte, sprangen die beiden anderen Angeklagten mit Zaunlatten bewaffnet hinzu. Woluntarski versetzte dem Post einen schweren Schlag vor das linke Auge, so daß der Getroffene zur Erde stürzte. Ein Schlag des Michalski lähmte ihm den Arm. Nunmehr erachtete Sokolowski den Augenblick zum Handeln für gekommen. Er warf sich auf den Wehrlosen und bohrte ihm kaltblütig das Fleischermesser von hinten in die Lunge, — das Messer noch in der Wunde herumdrehend, wie eine Zeugin sagt. Auf die Hilferufe einiger Frauen kamen Männer hinzu. Die Angeklagten entfernten sich darauf. Post wurde in seine Wohnung gebracht. Er hat einen furchtbaren Blutverlust gehabt, das Blut war Anfangs garnicht zu stillen. Am anderen Tage kam der prakt. Arzt Herr Dr. von Tempski aus Schöneck, der die Wunde nähte. Aus dem Wundcanal strömte mit jeder Bewegung Luft der Lunge aus und erzeugte einen blutigen Schaum. Auf Anrathen des Dr. von Tempski wurde der Schwerverletzte schleunigst nach dem Lazareth des Herrn Dr. Wiedemann in Praust geschafft, wo er längere Zeit darniederlag. Das linke Auge war ihm u. a. unförmlich, kissenartig aufgeschwollen, doch legte man dieser Verletzung Anfangs nicht so große Bedeutung bei. Später, als die Schwellung nachließ, stellte sich aber heraus, daß Post auf dem Auge fast vollkommen erblindet ist. Er kann mit diesem Auge nur auf einen Fuß Entfernung Gegenstände erkennen und zwar ganz undeutlich. Es steht zu befürchten, daß auch diese Fähigkeit mit der Zeit erlischt. Zur heutigen sehr umfangreichen Verhandlung waren die Herren Dr. v. Tempski, Dr. Wiedemann und Kreisphysicus Dr. Steger von hier als Sachverständige geladen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Sokolowski und Woluntarski je 1½ Jahre Zuchthaus, gegen Michalski ebensoviel Gefängniß. Das Gericht verurtheilte Sokolowski zu 1½ Jahren Gefängniß, Woluntarski zu 1 Jahre Gefängniß und Michalski zu 4 Monaten Gefängniß.

Literatur.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 10 des „Reporter", illustrirtes Weltblatt, Berlin (Preis 10 Pfg. Postzeitungsliste 6186), hat folgenden Inhalt: Das Attentat auf König Georg von Griechenland (mit einer Illustration). — Die häusliche Kriegführung. — Ragoût fin von Carl Schneidt. — Flammentod (mit einer Illustration) und sonstige verschiedene Beiträge.

Ansichtspostkarten. Eine hochinteressante Neuheit bringt die Firma Vereinigte Papierwaaren-Fabriken S. Krotoschin in Görlitz unter dem Namen „Das große Jahrhundert" in Verkehr. Die uns vorliegenden vorzüglich ausgeführten Karten zeigen die Porträts einer auf 200 Nummern festgesetzten Collection geschichtlich und wissenschaftlich berühmter Persönlichkeiten unseres Jahrhunderts. Die Collection, welche alle Bundesfürsten des deutschen Reiches, fremde Souveräne, Staatsmänner, Nationalhelden, Politiker, Heerführer, Forscher, Erfinder, Künstler, Koryphäen der Wissenschaft, Kirchenfürsten und überhaupt alle bedeutenden Persönlichkeiten unsers Jahrhunderts enthalten wird, bietet sowohl für die Jugend als auch für Erwachsene einen mit interessanter Kurzweile ausgefüllten Reichthum an Belehrung. Die zu diesem Zwecke angefertigten und in Kürze erscheinenden Albums mit dem Titel „Das Große Jahrhundert" werden der vollständigen Sammlung den Werth eines „lebenden" Lexikons geben, welches an der Wende unseres Jahrhunderts einen interessanten Rückblick auf das abgelaufene Säculum gewährt.

An der Wende des neunzehnten Jahrhunderts rüstet sich auch der deutsche Buchhandel, um den für die Entwicklung aller Länder und Völker so bedeutungsvollen Zeitabschnitt in Wort und Bild zu feiern. Bei dem allgemeinen Streben nach Belehrung und Aufklärung halten wir es für unsere Pflicht, auf ein neues populäres Lieferungs-Prachtwerk hinzuweisen, das unter dem Titel „**Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild**", Politische und Cultur-Geschichte, herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern, demnächst mit seiner ersten Lieferung an die Oeffentlichkeit tritt. Nach dem uns soeben zugegangenen Programm soll das neue Prachtwerk, das in dem rühmlichst bekannten Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong & Co., Berlin W., in 60 vierzehntägigen Lieferungen erscheint, einen umfassenden Ueberblick über den Entwicklungsgang auf allen Gebieten des praktischen und geistigen Lebens der letzten hundert Jahre geben. Der Text soll klar und fesselnd, in volksthümlicher Weise geschrieben sein und in besonderen Hauptabschnitten sowohl die Staaten- und Völkergeschichte, Gesetzgebung und Socialpolitik, wie auch Wissenschaft, Literatur, schöne Künste, Erfindungen und Entdeckungen behandeln, ebenso aber auch dem Weltverkehr, dem Handel, der Industrie und Technik, den Moden, Gebräuchen u. a. m. eingehende Beachtung schenken. Ein reiches Bildermaterial wird die einzelnen Abschnitte erläutern. Ueber 1000 Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, zahlreiche Extrakunstblätter und Facsimile-Beilagen werden das Werk zu einem besonders werthvollen gestalten. So dürfte der Inhalt nach jeder Seite hin nur das Beste bieten, und wir werden nicht verfehlen, nach Erscheinen der 1. Lieferung auf dieses vielversprechende Werk zurückzukommen.

Die literarische Gabe des diesjährigen Gesindeballes ist nicht eine Fortsetzung der Parodie des Hintertreppenromanes „Emma, das geheimnißvolle Hausmädchen", sondern ein „**Allerneuestes Traumbuch**"*), das der Idee des Verlegers Carl Freund entsprechend in der Jetztzeit, worin Mystik und Obskurantismus sich wieder breit zu machen suchen, Gelegenheit zu köstlicher Satire und Persiflage in überreichem Maaße fände. Zur Ausführung dieser glänzenden Idee haben sich mit Lust und Liebe Berlins beste Witzköpfe darangemacht Zeit und Leben, Kunst und Künstler, Verbotenes und kaum Erlaubtes, humoristisch im Sinne der Traumdeuterei zu bearbeiten und es ist ein so origielles, scherzhaftes Werk entstanden, wie ein zweites seiner Art nicht vorhanden. Die Namen der Mitarbeiter: Julius Bauer — Axel Delmar — Julius Freund — Emil Jacobsen — Richard Schmidt-Cabanis — Julius Stettenheim — Julius Stinde — Johannes Trojan bieten Gewähr für die heitere Seite dieses Unternehmens, das jedoch auch eine ernste hat: nämlich Noth zu lindern. Der Ertrag des „Traumbuchs"*) kommt der Hilfe bedürftigen Literaten zu gut, und schon dieser Grund würde genügen, auf das Traumbuch empfehlend hinzuweisen, wenn es an sich selbst nicht eine Fülle treffender Satire und erheiternden Humors enthielte.

*) Gegen Einsendung von 1 Mk. (auch Briefmarken) sendet franco die Verlagshandlung Freund & Jeckel, Berlin, NW., 23.

Vom XIV. Jahrgang der beliebten und in den Kreisen der Geistesaristokrate weitverbreiteten reich illustrirten Familien-Zeitschrift **Reclams Universum** liegen nunmehr die ersten neun Hefte vor, die schon deutlich erkennen lassen, wie sehr sich Redaction und Verlag bemühen, ihren Abonneneen sowohl in textlicher als illustrativer Hinsicht das Allerbeste zu bieten. Ein höchst eigenartiger Roman von Hermann Heiberg „Der Landvogt von Pelworm" sowie eine überaus rührende Novelle von Ernst v. Wildenbruch „Die Alten und die Jungen" liegen bereits abgeschlossen vor, zwei andere, im besten Sinne spannende Romane von Emil Peschkau und Champol haben soeben begonnen. Aus der großen Zahl kleinerer belletristischer Beiträge seien nur die Novellen und Humoresken von Richard Voß, Ludwig Ganghofer, Ernst Reinhold Jahn, Karl Söhle und Alwin Römer erwähnt. Prächtig illustrirte Aufsätze aus allen Gebieten der Kunst, Naturwissenschaft, Cultur- und Literaturgeschichte und Völkerkunde bilden den belehrenden Theil der umfangreichen Hefte, denen eine reich illustrirte „Rundschau" über alle interessanten Zeitereignisse, eine Literaturbeilage und ein vortrefflicher Roman der ausländischen Literatur in Gratis-Lieferungen beigeheftet ist. Die Kunstbeilagen und Textillustrationen nach den bedeutendsten Gemälden älterer und moderner Meister sind sehr schwer.

Vermischtes.

Die Reise um die Erde in 32 Tagen. Es ist noch nicht sehr lange her, daß man „die Reise um die Welt in 80 Tagen" von Jules Verne für eine kaum ausführbare That hielt. Heute ist schon die Zeit abzusehen, wo die Reise um die Erde in weniger als der Hälfte der Tage gemacht werden kann. Dank der mehr als halb vollendeten transsibirischen Eisenbahn und der neuen, das Territorium von Alaska durchschneidenden Linie dürften wir 1901 in der Lage sein, in 32 Tagen um die Erde zu reisen, wobei der Weg mit Ausnahme der Ueberfahrt von New-York nach Bremen und des Uebersetzens der Beringstraße zwischen Asien und Nordamerika mit der Eisenbahn zurückgelegt wird. Die Reiseroute geht von Bremen nach Petersburg, Kottomango über die Beringstraße, New-York nach dem Ausgangspunkt der Reise. Für die einzelnen Etappen kommen folgende Zeiten in Anwendung: von Bremen nach Petersburg 1½ Tage von Petersburg nach Kottomango 8 Tage, von Kottomango nach der Beringstraße 2 Tage, von der Beringstraße nach New-York 14½ Tage, von New-York nach Bremen 6 Tage, das macht zusammen 32 Tage. Wie lange wird es dauern, und dieser Record ist wieder durch die unaufhaltsam fortschreitende Technik überholt. Dann dürfte auch die Zeit nicht mehr fern sein, wo es zum guten Ton gehört, jährlich seine Reise um die Erde zu machen.

Ueber Eisenbahnhygiene plaudert der Ordinarius der Hygiene an der Universität Halle, Professor K. Fränkel, auf Grund vielfacher Reisebeobachtungen in der „Hygien. Rundsch." Fränkel ist wenig entzückt von den D-Zügen, die dem Fiscus durch den Platzkartenverkauf zwar jährlich zwei Millionen Mark einbringen, aber dem Reisenden nur sehr fragwürdige Vortheile bieten. Von der vielgerühmten Beweglichkeit während der Fahrt könne man bei dem Schleudern der Züge meist nur sehr geringen Gebrauch machen, und der peripatetische Verkehr auf dem Seitencorridor pflegte nur dann etwas größeren Umfang anzunehmen, wenn irgendwo interessante Vertreterinnen des schönen Geschlechts ihren Platz haben und den Wandertrieb ihrer Mitreisenden wecken. Die Art der Heizung, über die der Reisende keine Verfügung habe, bewirke, daß diejenigen Abtheile, die der Eintrittshalle des Dampfrohrs am nächsten liegen, ein tropisches, die folgenden ein gemäßigtes, die letzten ein arktisches Klima haben. Die Befeuchtung der Luft sei ungenügend und endlich die Breite des Seitengangs in den D-Zügen viel zu gering. Professor Fränkel hat mit der Uhr in der Hand beobachtet, daß etwa 3 Minuten verstreichen, ehe alle Passagiere eines vollbesetzten D-Wagens ihn an der Endstation verlassen haben, während sich dies Geschäft bei einem der alten Abtheilwagen in höchstens dem vierten Theil der Zeit entwickelt. Diese Thatsache bedeute zweifellos noch eine erhebliche Gefahr für Sicherheit, Gesundheit und Leben der Reisenden, der man aber verhältnißmäßig leicht durch Anbringung von Noththüren abhelfen könnte, die vom Seitengang unmittelbar nach außen führen.

Der berühmte Stierfechter Frascuelo, der mit seinem bürgerlichen Namen Salvador Sanchez hieß, ist in Madrid einer Lungenentzündung erlegen. Er galt als der letzte Vertreter der aussterbenden Schule, die den Stier nicht durch allerhand Mittel zu täuschen sucht, um ihm beizukommen, sondern die ihm nicht ausweicht und es auf einen unmittelbaren Kampf ankommen läßt. Sein Körper war denn auch mit Narben völlig bedeckt. Frascuelo dürfte im ganzen etwa 3000 Stieren in der Arena das Lebenslicht ausgeblasen haben, und er hinterläßt dementsprechend ein Vermögen von mehreren Millionen.

Radfahrer-Champions — militäruntauglich. Aus Paris schreibt man: Die französischen Rekrutirungsbureaux scheinen eine sehr schlechte Meinung von den Radfahrer-Champions bezüglich ihrer Tauglichkeit für den Militärdienst zu haben; sie haben nämlich in der letzten Zeit nicht weniger als acht, darunter mehrere über Frankreichs Grenzen hinaus in der Sportwelt bekannte Champions kurzweg für dienstuntauglich erklärt oder zurückgestellt. Es sind dies: Nieuport, wegen Herzkrankheit im französischen Consulate von Florenz zurückgestellt; Ruinart, wegen Herzhypertrophie für untauglich erklärt; die beiden robusten Tandemfahrer Revöt und Domain, wegen schlechter und schwacher Constitution zurückgestellt; der herkulische Deschamps und der riesenstarke Dumont, wegen Herzkrankheit für dienstuntauglich erklärt, und der Trainer Deneau, wegen Beinverletzung zurückgestellt. Das Höchste aber ist, daß jetzt auch der Weltchampion Paul Bourrillon im Brüsseler Consulat für zu schwach befunden wurde, die Anforderungen des Militärdienstes zu erfüllen.

Handel und Industrie.

Hamburg, 24. März. **Kaffee** good average Santos per März 27¼, per September 28½. Behauptet.

Paris, 24. März. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per März 28,95, per April 29,00, per Mai-Juni 28,70, per Mai-August 27,95. **Roggen** ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,25. **Mehl** fest, per März 63,85, per April 62,70, per Mai-Juni 61,70, per Mai-August 60,10. **Rüböl** behauptet, per März 52¾, per April 53, per Mai-August 54¼, per September-December 54¼. **Spiritus** fest, per März 46, per April 45½, per Mai-August 45, per September-December 42. Wetter: Unbeständig.

Paris, 24. März. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 28½ à 29. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 31½, per April 31⅝, per Mai-August 32⅛, per October-Januar 30⅛.

Antwerpen, 24. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Schmalz, per März 62½.

Havre, 24. März. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 14000 Sack, Santos 16000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 24. März. **Kaffee** good average Santos pr. März 33,50, pr. Mai 33,75, pr. September 34,50. Kaum behauptet.

New-York, 23. März. **Weizen** eröffnete höher infolge von Deckungen. Im weiteren Verlaufe durchweg rückgängig auf günstiges Wetter und Liquidation. Schluß kaum stetig. — **Mais** fallend während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß willig.

Chicago, 23. März. **Weizen** setzte zwar etwas höher ein und konnte sich anfangs auf Deckungskäufe behaupten, dann trat infolge matter Kauflust und Angaben über den günstigeren Stand der Ernte ein Rückgang im Preise ein. Schluß kaum stetig. **Mais** durchweg fallend infolge großer Ankünfte und günstigen Wetters, sowie auf Liquidation. Schluß willig.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 großer Gelehrter.
2 7 5 männlicher Vorname.
3 5 8 8 5 Wahlspruch.
4 5 5 8 Fahrzeug.
5 4 mächtiger Strom.
6 5 4 schmeichelhafte Anerkennung.
7 2 5 Musikstück.
8 5 4 5 6 sibirischer Fluß.
(Auflösung folgt in Nr. 73.)

(Auflösung aus Nr. 69.)
18 ist mit 70, 97 mit 71 multiplicirt.

Der 60. Cursus der Wormser Brauerschule, diesmal von 40 Brauern besucht, wurde dieser Tage in zweckentsprechender Weise geschlossen, wobei die Prüfung der von den gegenwärtigen Besuchern der Anstalt erzeugten Probesude durch 12 Fachgenossen von Worms und Umgegend stattfand. Sämmtliche von verschiedenen Methoden dargestellten Biere wurden fast alle als sehr gut und gelungen bezeichnet. Ebenso fanden die schriftlich ausgearbeiteten Probesude und die ausgestellten Fachzeichnungen allgemeinen Beifall. Die Anstalt, welche seit ihrem Bestehen die Frequenzzahl 2580 erreicht hat, kann sonach umsomehr mit Befriedigung auf ihre Leistungen zurückblicken, da eine große Anzahl der gegenwärtigen Besucher in hervorragende Stellungen eintreten, zugleich aber schon jetzt wieder zahlreiche Anmeldungen für den am 1. Mai dieses Jahres beginnenden Sommercursus eingelaufen sind.

Die Frühjahrsnummer der allbekannten Damen- und Modenzeitung „Der Bazar" bietet in ihrer prächtigen Ausstattung eine willkommene Ueberraschung. Sie enthält eine Fülle der schönsten Frühjahrstoiletten für Frauen und Mädchen; daneben eine reiche Auswahl von Capes, Hüten, Kinderkleidern, sowie Sportcostümen aller Art in vollendeter Ausführung. Ein prächtiges, colorirtes Frühjahrs-Modenbild in Doppelformat mit den neuesten Lawntennis-, Croquetcostümen und Frühlingstoiletten liegt der Nummer bei. Im Unterhaltungstheil, der in steter Wahrung seiner altbewährten, vornehmen Haltung doch dem modernen Geschmack nach jeder Richtung hin Rechnung trägt, beginnt im April ein geist- und gemüthvoller neuer Roman voll spannender Handlung: „Geheime Mächte" von Jonas Lie. Probenummern liefert jede Buchhandlung.

Feuerversicherung. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1897 siebenundsiebzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1897 waren für 5 175 950 200 Mk. (gegen 1896 mehr 134 069 900 Mk.) Versicherungen in Kraft. Die Prämieeinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1897 15 981 357 Mk. 80 Pf. (gegen 1896 mehr 280 747 Mk. 80 Pf.) Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluß für das Jahr 1897 betrug dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß 11 856 464 Mk. gleich 74 Procent der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der 20 Jahre von 1878 bis 1897 sind jährlich 74,48 Procent der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet.

„Kennen Sie das populärste Modenblatt der Welt?" — Auf diese Frage hört man in Damenkreisen stets die Antwort: Selbstredend die **Große Modenwelt**, mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, dieses in Moden für Erwachsene wie für Kinder tonangebende, vermöge seiner Größe, Schönheit und Billigkeit — es kostet nur 1 Mk. vierteljährlich — sich vortheilhaft auszeichnende Journal. Es reicht mit seiner Verbreitung auch schon bis an die äußerste Grenze der Culturländer, überall Geschmack und Sitte verbessernd, der bedeutsamen Reformkleidung die Wege ebnend, der Erwerbsthätigkeit der Frau ganz neue und weite Gebiete eröffnend und endlich den Abonnentinnen Vortheile bietend, welche kaum mehr übertroffen werden können, so z. B. durch Lieferung von Gratis-Schnitten (gegen Erstattung der minimalen Auslagen) genau nach eingesandtem Körpermaaß. „Große Modenwelt", mit bunter Fächervignette, alle 14 Tage mit doppelseitigem Schnittbogen 14 Seiten stark in Großfolio erscheinend, kostet nur 1 Mk. vierteljährlich, man achte stets genau auf die bunte Vignette und den Vierteljahrspreis von 1 Mk. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements entgegen. Die ersteren und der Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, liefern auch Gratis-Probenummern.

Wer **Bedarf** in modernen, soliden Herrenstoffen hat, lasse sich in seinem eignen Interesse mal die Muster der Firma Adolf Oster, Mörs a. Rhein, kostenfrei senden. Diese Firma, welche nur wirklich gediegene, reelle Stoffe versendet, erhielt tausende Anerkennungsschreiben aus den höchsten Kreisen und bietet in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit ganz Hervorragendes.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Aelteste Annoncen-Expedition.

In Danzig vertreten durch **Carl Feller jun.**, Jopengasse Nr. 13. — **Billigste und coulanteste** Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen der Welt. (4766



Meine

Rundschiffchen Nähmaschinen (Phönix)

sind in Folge ihrer rotirenden Bewegung die am leichtesten und schnellsten arbeitenden Maschinen der Gegenwart.

Aus bestem Material in sauberster Ausführung

hergestellt sind dieselben von grösster Haltbarkeit und eignen sich ihrer Vorzüge wegen sowohl für den Gebrauch in der Familie als auch zu Erwerbszwecken.

Sie sind die besten Maschinen für Damen- und Herren-Schneiderei, Wäsche-Confection und für Ledersteppereí.

Ich empfehle dieselben unter 3jähriger Garantie. Unterricht, auch in der Kunststickerei, gratis.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.

Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 Mk. an. (8343

Neu! Namen in Rasirmesser, Scheeren, Taschenmesser 2c. 2c. in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab **nur 10 Pfg.** in gleich feiner Ausführung wie bisher per Stück, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz.) **Neu!**

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Briefmarken gestattet) versendet die STAHLWAAREN-FABRIK

C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaaren mit der [Engel] Marke.

Erstes und grösstes Fabrik-Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren, Waffen 2c. mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Gegründet 1884.

1 Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53

wie Zeichnung, Klinge magnetisirt, fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend,

franco zu **Mark 1,50**, (feinstes Etuis mit Metallecken und Goldbruck füge jedem Messer **gratis** bei) gegen Nahnahme 20 Pfg. mehr.

Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!

Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Rasirmesser bietet (fabricirte und versandte in den letzten 12 Monaten über 60 000 Stück) ist es mir ermöglicht, jedem Messer ein starkes Etui mit Metallecken gratis beizufügen, ohne die geringste Beeinträchtigung der Qualität. **Leiste für jedes Stück volle Garantie** und bitte ich, bei Gelegenheit meine Rasirmesser mit anderen Concurrenz-Rasirmessern zu vergleichen, wobei ich erbötig bin, jedes Messer, das nicht mindestens der Concurrenz-Waare gleichkommt oder nicht den gerechterweise zu stellenden Anforderungen entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen Portokosten (40 Pfg.) zu ersetzen.

Reell! **Ohne Risiko!**

Großes illustrirtes Preis-Musterbuch mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen. (6335

Einladung zum Bezug der

XXXIV. Jahrgang. **Staatsbürger-Zeitung.** XXXIV. Jahrgang.

Unabhängiges Blatt zur Vertretung der Interessen des deutschen Volkes, insbesondere des werkthätigen Mittelstandes in Stadt und Land.

Erscheinen: Täglich zwei Mal, Morgens und Abends. Die Abend-Nummer mit den neuesten Tagesnachrichten ist bereits am nächsten Morgen in den Händen der auswärtigen Abonnenten.

Inhalt: Leitartikel, politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten, interessantes Feuilleton, Handelsnachrichten, Parlamentsberichte, Fach- und sonstige Aufsätze belehrenden Inhalts.

Unentgeltliche Beilagen: Verloosungs- und Restanten-Listen; Novellen-Zeitung „Die Frauenwelt" mit Räthselaufgaben.

Preis: Vierteljährlich M. 4,50 bei allen Postanstalten des In- und Auslandes; in Berlin M. 1,50 **monatlich** bei einmaliger, M. 1,60 **monatlich** bei zweimaliger Austragung täglich bei allen Zeitung-Spediteuren und in der (520

Geschäftsstelle SW., Berlin, Lindenstr. 69.

Probenummern unentgeltlich.

Simson-Räder,

leichter Lauf, elegante Ausführung, stabiler Bau.

Alle Theile sind mit derselben Genauigkeit wie Waffen gearbeitet.

Simson & Co.

Waffenfabrik und Fahrradwerk Suhl.

Solvente Vertreter gesucht. (883

Einladung zum Abonnement

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

Deutsch-Kroner Zeitung,

mit einer Illustrirten und einer landwirthschaftlichen Beilage ohne fremde Anzeigen. Unsere Zeitung bringt in gedrängter Kürze Berichte der Reichstagsverhandlungen, des Abgeordneten- und Herrenhauses, Politische Rundschau, Hof- und Personal-Nachrichten, Locales und Provinzielles sowie Marktberichte neuesten Datums.

Die Dt. Kroner Zeitung ist die einzige Kreis-Zeitung, bringt die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte im Kreise Dt. Krone und die Holzverkäufe der 8 Königl. Oberförstereien in und außerhalb des Kreises.

Insertionspreis 15 Pf. die kleine Zeile.

Der Preis ist nach wie vor derselbe und zwar 1,50 Mk. mit und 1,25 Mk. ohne Bestellgeld bei allen Kaiserlichen Postanstalten. (963

Redaction und Expedition der „Dt. Kroner Zeitung".

(F. Garms.)

Militär-Gesangbücher in größter Auswahl

Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13. (9490

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen (840

Breitgasse 36.

Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	a Pfund	58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme	"	56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an	"	54 ₰

täglich frisch ausgewogen.

Prima garantirt rein Schweineschmalz	"	40 ₰

Otto Reinke,

Margarine - Special - Geschäft,

Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17. Markthalle: Stand 93. (8427

Baugeschäft

G. Schneider,

Steindamm 24,

empfiehlt sich zur Ausführung von:

massiven Patent-Decken, Patent-Gußwänden, Drahtziegeldecken und -Wänden, Gyps- u. Cementestrich, Terrazo-Fußboden, Decoration für Façaden u. Decken in Gyps und Cementsteinen. (1162

Telephon Nr. 245. — Telephon Nr. 245.

Prima englische Anthracit-Nußkohlen, englische u. schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen, sowie jedes Quantum **Sparherdholz** offerirt zu billigsten Tagespreisen

Rud. Freymuth,

Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr. (1163

Neueste waschbare Leibbinde

(D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.

gegen **Schwangerschaft,** Nabelbrüche, Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von allen ärztlichen Autoritäten. Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.

Prima Bettunterlagen, Irrigatoren, Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (6298

Damenbedienung.

Fabrikant und einzige Niederlage

A. Lehmann,

Bandagist und Instrumentenmacher,

31 Jopengasse 31, Danzig 31 Jopengasse 31.

---

30 Mk.

Für 30 M. wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (1063

Portechaisengasse Nr. 1.

---

10 nußb. Garnituren, mehrere Paneelsophas, 25% unter Kostenpreis, sowie überpolsterte Garnitur, einzelne Sophas, Schlafsophas, Chaiselongues empfiehlt billigst

F. Oehley, (860

Polsterer und Decorateur, Neugarten 35 c, pt., Eing. Schützeng.

Zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf

halte ich meine beliebten, gut gelagerten

Rothweine und Weissweine

angelegentlich empfohlen und offerire als außerordentlich preiswerth:

Ruster Ausbruch, edelster süßer Ober-Ungarwein	gr. Fl.	1,50 M.
Medicinal-Tokayer für Kranke und Schwächliche	gr. Fl.	2,00 "
Scherry 1,10 M., **Portwein**	" "	1,45 "
Moselwein 75 ₰, **Rheinwein**	" "	1,25 "
Rothwein Augusta Margueritha	" "	0,85 "
Estèphe 1, Chat.Leoville 1,50, St. Julien		1,75 "

Champagner aus den Sectkellereien von Kloß & Förster, Freiburg a. U., Marke Wappen **2,50 M.**, Rothkäppchen **3,50 M.**

Feine Cognacs u. Rums.

Leere Flaschen nehme ich mit 10 ₰ zurück.

Max Blauert, Danzig. (7430

Ungar-Weinhandlung, Hundegasse 29.

Tapeten

sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen. Vorjährige Muster werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkauft.

Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer erhalten höchsten Rabatt. Musterkarten franco zu Diensten. (592

E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Specialhaus für **Tapeten, Linoleum, Gummiwaaren.**

J. Merdes,

Weingroß-Handlung, Hundegasse 19.

Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836

Specialität: Rhein- und Moselweine.

Sauerkohl, Feinschnitt a Pfd. 5 ₰, Dillgurken, Senfgurken pro Pfund 40 ₰, Preißelbeeren, fest eingekocht, pro Pfd. 50 u. 60 ₰, Blaubeeren, a ¾ Literfl. excl. 40 ₰ **(bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer bedeut. billiger)** empfiehlt (1122

A. Kurowski,

Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Roststäbe zu (596 **Feldöfen - Ziegeleien** hat billig abzugeben

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig, Hopfengasse 109/110.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus. (6534

Pianinos. Größte Auswahl, hochfeine Qualität, billigste Preise.

Robert Bull, Brodbänkengasse 36, parterre. (9491

Korkenstopfen-Fabrik m. Maschinenbetrieb, gegr. 1880, **Danzig, Böttchergasse 18,**

Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke v. 1 M. p. Mille an, Faßkorke Conservengläserkork., Korkplatt., Korksohlen, Metallflaschenkapf. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in all. Gr. u. Holzkrähne, **Korkholz** zu Fischerei-Zwecken billigst, Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl zur Verpackung empfiehlt (901

Walter Moritz.

In der Neuplätterei Tischlergasse Nr. 22 wird sauber geplättet, 5-6 Krag. 10, Oberh. 10, Stulp. 3 ₰.

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langgf. 82 (9115

Gummiboots u. Fußzg. reparirt sehr billig Melzerg. 13, pt. (9497

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst **volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch). (6241

Zum Aufklappen! Neu!

Herrlichstes Geschenk!

Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton 3 **Mk.** geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753

Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das **neu** erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 60 Seiten stark. Preis nur 50 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg. (5536

---

65. Auflage.

Die Selbsthilfe,

praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von

Dr. L. Ernst, Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** (927

Garantirt reines Hafergrützmehl

vorzüglich geeignet zu Kälber- und Ferkelaufzucht empfiehlt

J. Woelke, Ohra, Dampfgrützmühle. (802

Muster gerne zu Diensten.

Haferfuttermehl, (801

gutes Vieh- und Pferdefutter, bedeutend billiger als Kleie, empf.

J. Woelke, Ohra, Dampfgrützmühle.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei **L. Selke,** Langgarten 51. (8858

Zum Umzuge.

Unsre geehrten Abonnenten, welche am **1. April** ihre **Wohnung wechseln,** ersuchen wir, zur Vermeidung von Störungen in der Zustellung, den nachstehenden Zettel gefälligst auszuschneiden und ausgefüllt schon jetzt an die bisherige Trägerin abzugeben oder an unsre Hauptexpedition, Breitgasse 91, gelangen zu lassen.

Den Abonnementsbetrag für April wolle man **in der neuen Wohnung** an die dortige Trägerin entrichten.

„Danziger Neueste Nachrichten".

Wohnungs-Veränderung.

An die

„Danziger Neueste Nachrichten"

hier.

Vom .... ab sind die „Danziger Neueste Nachrichten" nach meiner neuen Wohnung

....

(Straße und Hausnummer)

zu senden.

....

(Unterschrift).

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Portièren

zu

zurückgesetzten Preisen

empfiehlt (9198

H. M. Herrmann.

Sämereien.

8421) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	36	50
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2 50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all“	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Nur Altstädt. Graben 23 Nur Altstädt. Graben 23

ist die billigste und beste Bezugsquelle.

Streuzucker, grob und fein	p. Pfd. nur	23 ₰,
Brodzucker	„ „	26 „
Würfelzucker	„ „	27 „
feinste Tafel-Margarine	„ „	55 „
Schmalz (Fett)	„ „	30 „
Berl. Brat.-Schm. (r. Schweineschm.)	„	40 „
Türk. Pflaumenmus	p. Pfd. „	25, 30 ₰,
Türk. Pflaumen	„ „	25, 30 und 40 ₰,
beste Kocherbsen	„ „	12 ₰,
rohe Kaffees, unbes.	„ von	60 „ an,
Dampf-Kaffees	„ „	80 „ „
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild	p. Pack nur	10 „
echter Frank-Kaffee-Zusatz	„ „	10, 20, 30, 50 ₰,
Cichorien	„ „	12 ₰,
Pa. Oranienburger Kernseife	p. Pfd. „	20 „ Ctr. 18,— M,
Talgseife	„ „	15 „ „ 14,— „
Terpentin-Harzseife	„ „	17 „ „ 16,— „
„ Schmierseife	„ „	20 „ „ 18,— „
grüne Seife	„ „	16 „ „ 14,50 „
Soda	„ „	4 „ „ 3,50 „
Seifenpulver	p. Pack „	10 „ 3 Pack 25 ₰,
Wichse	3 Schachteln „	10 „
Schweden	3 Pack „	25 „
Amor-Putzpomade	Schachtel „	5 „
bestes Weizenmehl	p. Pfd. „	15 „ Ctr. 14,— M.

Außerdem bemerke, daß ich sämmtliche

Colonial- und Speicherwaaren

zu billigsten Tagespreisen verkaufe.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Verpackung wird nicht berechnet. (536

Johann Kotlowski, Altst. Graben 23.

Werder-Butter,

Pfund 85 ₰ bis 1,15 M. (643

Dillgurken, Schock 1,60 M.

Max Harder, Fleischergasse 16.

Bitte verl. Sie kostenl. Preisb. über die best. Legehühn., Zucht- u. Sportgeflügel, Bruteier, Brutm., smmtl. Zuchtg., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf,** Geflügelp., Auerbach Hess. (5346

Petroleum billig,

Liter 13 Pfg.

Streuzucker	Pfd. 23 ₰	3 gr. Schachteln Wichse	10 ₰
gar. rein. Schweineschm.	40 „	1 „ „ Amor	5 „
amerik. Fett	Pfd. 30 „	1 Pack Schweden	8 „
f. türk. Pflaumenkreide	30 „	1 „ Kronenlichte	40 „
Erbsen mit u. oh. Hülsen, gar. beste Kochwaare,	12-18 „	Haferflocken	Pfd. 20 „
		Kochsalz	3 Pfd. 25 „

Allerfeinste Tafelbutter Pfd. 1,10 Mk.

Prima 1897 er Gemüse-Conserven, nur beste Qualitäten und in fester Packung zum billigsten Preise.

Täglich frisch **geröstete Kaffees** von 80 ₰ an bis 2,00 M. p. Pfd., **rohe Kaffees** von 60 ₰ p. Pfd.

Außerordentlich billige Bezugsquelle aller Sorten

Toiletten-Seifen,

Wiederverkäufern ganz besonders zu empfehlen.

Aufträge nach außerhalb werden prompt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

August Mahler, (8019

Allmodengasse, Ecke Thornscher Weg.

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4,

empfiehlt seine vorzüglichen (8354

frisch gebrannten Kaffees

en gros		en detail
per Zollpfund	50 ₰	60 ₰
per Zollpfund	80 ₰	90 ₰
per Zollpfund	1,00 M.	1,20 M.
per Zollpfund	1,40 M.	1,60 M.
per Zollpfund	bis	2,40 M.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

FÜR RADFAHRER! EPOCHEMACHEND!

„Veritas“-Luftschlauch mit Tricotgewebe, (8975

VON KEINEM ANDEREN SYSTEM ERREICHT,

hält freiliegend circa 2 Atmosphären Druck,

platzt nicht wenn der Mantel aus der Felge springt!

„Elliot-Pneumatic“

Gediegene Qualität! Prämiirt mit der Staatsmedaille!

CARL BINDEL, Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Händlern bei Mehrentnahme Rabatt.

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (8355

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als

bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

6200) Henkel & Co., Düsseldorf.

Blousen-Hemden, Blousen, Damenröcke,

in schön. neuen Mustern eingetroffen,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen (729

W. J. Hallauer.

Butter

Ia Qualität liefert jedes Quantum **täglich** zu Marktpreisen frei Haus Danzig durch Wagen

Dampfmolkerei Herrengrebin

bei Praust. (1083



Telephon 380.

Linoleum

d'Arragon & Cornicelius

Langgasse 53. (8592

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (6734

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.



Ausverkauf

von

Sonnen- u. Regenschirmen

vor

Eintreffen der Sommer-Neuheiten. (9325

Joh. Andres jr., Schirmfabrikant,

Jopengasse 44.

Directe Schirm-Reparatur-Werkstätte.

Angesammelte Tuchreste,

passend zu Knabenanzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. (1066

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse Nr. 20.

Fuhrwerke zum Umzuge sind stets zum billigsten Preise zu haben Schidlitz, Schlapke 955. **Sprengel.** (9992

Große türk. Pflaumen

per Pfd. 20 ₰

Neue gesch. Ring-Aepfel

per Pfd. 40 und 50 ₰

Edel-Birnen geschält

per Pfd. 50 ₰

empfiehlt

R. Schrammke,

Hausthor 2. (1073

Französische Walnüsse,

so lange der Vorrath reicht, 1 Pfund 15 ₰,

Kranz-Feigen, 1 Pfund 20 ₰,

Datteln, 1 Pfund 40 ₰,

Gem. Backobst, geschält, 1 Pfund 40 ₰,

Cal. Pflaumen, 1 Pfund 40 und 50 ₰,

Gesch. Tafelbirnen, 1 Pfund 60 ₰,

Ganze Aepfel, 1 Pfund 50 ₰,

Am. Schnittäpfel, 1 Pfund 60 ₰,

Aprikosen, zu Compot, 1 Pfund 70 ₰,

Diesjährige feinste **Gemüse-Conserven,** zu bekannt billigsten Preisen,

Thee's neuester Ernte,

Congo-Thee, gesiebt, 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M.,

Souchong-Thee, gesiebt, 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 M.,

Pecco-Blüthen, 1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M.,

Thee-Grus, staubfrei, 1 Pfund 1,80 M., mit Vanille, 1 Pfund 2,00 M.,

Van Houten's Cacao, 1/1 Pfund-Dose 2,75 M., 1/2 Pfund-Dose 1,50 M.,

Cacao lose, 1 Pfund 1,40 und 2,40 M.,

Bruch-Chocolade, garantirt rein, 1 Pfund 90 ₰,

Böhm. Tafellinsen, 1 Pfund 30 ₰,

Weisse Bohnen, 1 Pfund 15 ₰,

Gute Kocherbsen, 1 Pfund 12 ₰,

Victoria-Erbsen, 1 Pfund 18 ₰,

Ostpr. graue Erbsen, (gutkochend) 1 Pfund 20 ₰,

Marmelade, zum Streichen auf's Brod, 1 Pfund 30 ₰,

empfiehlt (9201

W. Machwitz, Danzig u. Langfuhr.

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco M. 9,80.

9 Pfd. fetter Emmenthaler franco M. 7,—.

Ia Limburger a 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)

Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe a 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.

Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,

Waldsee (Allgäu). (703

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82